# Friedrich – Schiller – Universität Jena Philosophische Fakultät Institut für Germanistische Sprachwissenschaft

# Ortsdialekt von Obersinn in Unterfranken – eine systemlinguistische Studie

Bachelor arbeit zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Arts (B.A.)

vorgelegt von: Amelie Gabel Matrikelnummer: 128707

geboren am: 26.06.1992 in Lohr a. M.

Erstgutachterin: Frau Dr. Susanne Wiegand Zweitgutachterin: HDoz. Dr. Christine Römer

Weimar, den 08.09.2014

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Grundlagen	4
2.1 Untersuchungsgebiet	4
2.1.1 Geographische Lage	4
2.1.2 Zur Ortsgeschichte und Sozialdemographie	5
2.1.3 Dialektgeographische Einordnung	7
2.2 Methode	12
2.2.1 Auswahl der Probanden	12
2.2.2 Erhebungsmethode	12
2.2.3 Datenbasis	14
3. Linguistische Analyse	16
3.1 Phonetisch-phonologische Merkmale	16
3.1.1 Vokalismus	16
3.1.1.1 Realisierung der standardsprachlichen Kurzvokale	16
3.1.1.2 Realisierung der standardsprachlichen Langvokale	19
3.1.1.3 Realisierung der standardsprachlichen Diphthonge	22
3.1.2 Konsonantismus	23
3.1.3 Reduktionserscheinungen und Epithese	26
3.2 Lexikalisch-semantische Merkmale	30
4. Interpretation	33
5. Fazit	39
Literaturverzeichnis	42
Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole	47
Anhang	48
Eigenständigkeitserklärung	95

# 1. Einleitung

Betrachtet man die heutige Gesellschaft, so zeigt sich, dass der Dialekt als Zeichen regionaler Identität trotz vieler abwertender Meinungen, die den Dialekt als bäuerlich und rückständig beurteilen, durchaus Aufschwung erhält. Täglich wird jeder Einzelne auf vielfältige Art und Weise mit regionalen Varietäten konfrontiert, sei es durch den eigenen Gebrauch oder die Verwendung anderer. Demzufolge ist es entgegen der Meinung vieler in keiner Weise gerechtfertigt, "das Phänomen 'Dialektsprechen' als ein Randphänomen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland zu betrachten"<sup>1</sup>. Auch in den Medien oder der Werbung begegnet man immer häufiger regionalen Varianten, die sich auf diese Weise von anderen Unternehmen abgrenzen und gezielt an ein bestimmtes Publikum richten und so durchaus Erfolg verbuchen können. Dialekt trägt in erheblichem Maße zur lokalen Identität bei, welche sich in der Abgrenzung zu anderen Gegenden, in diesem Fall auch Dialekten, versteht. Besonders in den ländlichen Gegenden definiert sich die Ortsgemeinschaft durch ihre Varietät, die sich teilweise auch nur durch kleinste Unterschiede von den umliegenden Regionen abhebt, aber in erheblichem Maße zur Identitäts- und Gemeinschaftsbildung beiträgt. Demnach "sind Dialekte Ausdruck einer räumlich und vielfach sozial begrenzten Gemeinschaft - im Unterschied zur Standardsprache, die als Ausdruck geistiger und kultureller Gemeinsamkeit eines Volkes gelten kann."<sup>2</sup> Dialekt erzeugt Verbundenheit, stärkt die Zusammengehörigkeit, was durch Standardsprache nie auf die gleiche Weise erreicht werden kann. Aufgrund dieser immer noch großen Bedeutung des Dialekts soll an dieser Stelle zunächst eine kurze Definition gegeben werden:

"Unter 'Dialekt' verstehen wir die Sprachform, die im Untersuchungsgebiet gesprochen wird, lokale oder regionale Geltung hat, die nur der mündlichen Kommunikation dient und die von Trägern manueller Berufe (Landwirtschaft, Handwerk) am Arbeitsplatz und vor allem im privaten Bereich verwendet wird."

Selbstverständlich ist klar, dass die wenigsten Dialektsprecher ausschließlich über dialektale Varianten verfügen. Stattdessen zeichnet sich die heutige Gesellschaft durch "language swit-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Klaus J. Mattheier, "Varietätenzensus. Über die Möglichkeiten, die Verbreitung und Verwendung von Sprachvarietäten in Deutschland festzustellen", in: *Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungsstendenzen*, hrsg. von Klaus Mattheier und Peter Wiesinger, Tübingen: Niemeyer 1994, S. 413–442, hier: S. 413.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Vgl. Sabine Krämer-Neubert, "Kulturraumformung durch Sprachpolitik oder Sprachraumformung durch Kulturpolitik, in: *Kulturraumformung. Sprachpolitische, kulturpolitische, ästhetische Dimensionen*, hrsg. von Maria Katarzyna Lasatowicz, Berlin: Trafo 2004, S. 133–144, hier: S. 144.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Norbert Richard Wolf, "Mundarträume in Unterfranken. Zugleich eine Überlegung zum Problem 'Sprachraum'", in: *Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Deutsche Sprache in Raum und Zeit*, hrsg. von Peter Ernst und Franz Patocka, Wien: Verlag Edition Praesens 1998, S. 205–221, hier: S. 205.

ching" aus, es erfolgt also ein Varietätenwechsel abhängig von den jeweiligen gesellschaftlichen, stilistischen und situativen Faktoren. So haben beispielsweise der Grad der Öffentlichkeit, das Thema oder der Gesprächspartner selbst Einfluss auf das Sprachverhalten. Dies zeigt, dass der moderne Dialektsprecher auf ein Nebeneinander von standardsprachlichen und dialektalen Varietäten zurückgreifen kann, demnach mehrere in sich homogene sprachliche Varietäten im Sprachwissen nebeneinander vorliegen, die der Einzelne jederzeit benutzen kann.<sup>5</sup> Auch wenn dieser Wechsel oft unbewusst geschieht, so kann dennoch nicht verleugnet werden, dass beinahe jeder je nach Situation darauf zurückgreift. Trotz dieser Tendenz kann vor allem in ländlichen Regionen keineswegs von einer generellen Aufgabe des Dialekts die Rede sein, da besonders die alltägliche Kommunikation im Dorf von einer hohen Dialektverwendung geprägt ist. Dies hängt neben allgemeinen geschichtlichen und gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen in erster Linie mit der hohen subjektiven Bindung an den Heimatort zusammen, der Ortsorientiertheit und der Ortsloyalität der Einwohner, verbunden mit der geringen Durchsetzung des Urbanisierungsprozesses in ländlichen Regionen.<sup>6</sup> Auch der Heimatort der Exploratorin Obersinn zeichnet sich begründet durch eben genannte Faktoren durch eine große Varietätenverwendung aus, weswegen er als Untersuchungsort gewählt wurde.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, durch die Methode der direkten Befragung die Besonderheiten des Obersinner Dialekts herauszuarbeiten. Dargestellt werden soll in erster Linie der Basis- bzw. Altersdialekt<sup>7</sup>, demnach der Dialekt, der von den ältesten Bewohnern des Ortes gesprochen wird und repräsentativ für die Sprache des Dorfes steht, auch wenn in der heutigen Zeit einige Begriffe an Bedeutung verloren haben. Zunächst soll es in dieser Analyse um den Untersuchungsort selbst gehen, um die der Arbeit selbst zugrundeliegenden Voraussetzungen zu klären. Die geographische Lage, Ortsgeschichte und Sozialdemographie sowie die dialektgeographische Einordnung finden in diesem Kapitel Platz. Zudem soll die Untersuchungsmethode an dieser Stelle erläutert werden. Kapitel drei befasst sich mit dem Hauptteil der Arbeit, der linguistischen Analyse der phonetisch-phonologischen und lexikalischsemantischen Merkmale des Obersinner Dialekts. Hierbei sollen sämtliche Sprachlaute darge-

\_

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Klaus J. Mattheier, "Der Dialektsprecher und sein Sprachgebrauch: Auswirkungen und Bedeutung für den Sprachwandel", in: *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1455–1468, hier: S. 1462.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Vgl. Mattheier, "Der Dialektsprecher und sein Sprachgebrauch" (wie Anm. 4), S. 1461.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Vgl. Klaus J. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte*, Heidelberg: UTB Quelle & Meyer 1980, S. 164.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Vgl. Almut König u.a., *Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas*, Heidelberg: Universitätsverlag Winter GmbH 2007, S. 9.

stellt und auf Reduktionserscheinungen und Epithesen eingegangen werden. Anschließend wird ein Auszug aus der Obersinner Lexik Aufschluss über charakteristische Lexeme geben. Soziolinguistische Fragestellungen werden im folgenden Kapitel behandelt, wobei Zusammenhänge zwischen Dialektkompetenz und Alter, Geschlecht sowie Beruf aufgezeigt und untersucht werden sollen. Auch die persönliche Einstellung der einzelnen Dialektsprecher wird hierbei berücksichtigt. Das abschließende Fazit gibt eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

# 2. Grundlagen

Da sowohl Naturraumgrenzen als auch politische Grenzen erheblich zur Grenzbildung sprachlicher Phänomene beitrugen und immer noch Einfluss darauf haben, sollten diese bei einer aussagekräftigen linguistischen Analyse der sprachlichen Merkmale des Untersuchungsgebietes nicht außer Acht gelassen werden. Aus diesem Grund wird zunächst der Untersuchungort hinsichtlich der Geographie, der Ortsgeschichte und der sprachlichen Zugehörigkeit vorgestellt, um den äußeren Rahmen kennenzulernen. Zusätzlich soll in diesem Teil die Vorstellung der Untersuchungsmethode Platz finden.

# 2.1 Untersuchungsgebiet

### 2.1.1 Geographische Lage

Obersinn ist die nördlichste Gemeinde im bayerischen Landkreis Main-Spessart, der Ort befindet sich im Nordwesten des Regierungsbezirkes Unterfranken und zählt zur Verwaltungsgemeinschaft Burgsinn. Die sieben Kilometer entfernte Nachbargemeinde Jossa gehört bereits zum Nachbarlandkreis Main-Kinzig im Bundesland Hessen. Obersinn liegt 200 Meter über dem Meeresspiegel am Unterlauf der namensgebenden Sinn, wodurch das Dorf in eine Spessart- und in eine Rhönseite geteilt wird. Die Sinn fließt in südlicher Richtung nach Gemünden, wo sie knapp vor deren Mündung in den Main in die Fränkische Saale übergeht, und ist wegen ihres Fischreichtums besonders bei Sportfischern sehr beliebt. Im Nordosten begrenzen der 'Roßbacher Berg', im Osten der 'Hartberg' und im Südosten der 'Sommerberg' die Gemeinde. Im Südwesten liegt der 'Steinköppel', im Westen der 'Brunnberg' und im Nordwesten der 'Ruppertsberg', während die 'Dittenbrunner Höhe' das Tal im Norden einengt. Die höchsten Berge in der Umgebung sind die 'Bayerische Schanz', der 'Kreuzberg' und die 'Wasserkuppe', die 21, 47 und 56 Kilometer vom Ort entfernt liegen. Bekannt wurde der Ort

\_

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Vgl. Anton F. Schäfer, Geschichte(n) vom "alten Dorf". Ein Beitrag zur Geschichte der Marktgemeinde Obersinn, Computerscript, Obersinn 2004, S. 2.

in den letzten Jahren durch das 1990 ausgewiesene Naturschutzgebiet Sinngrund, welches sich durch das Vorkommen der äußerst seltenen und geschützten Schachbrettblume auszeichnet und durch den Streutal-Rhön-Sinntal-Radweg zu erreichen ist.

### 2.1.2 Zur Ortsgeschichte und Sozialdemographie

Die erste namentliche Erwähnung der Gemeinde Obersinn findet sich um 1305 in der latinisierten Form 'Superiori Sinne' in einem schriftlichen Zeugnis einer Zehntverleihung.<sup>9</sup> Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass die geschichtliche Entwicklung des Ortes bereits viele Jahre vorher einsetzte, da das benachbarte Mittelsinn 1275 erstmals urkundlich erwähnt wurde und sich aufgrund seines Namens "Metelsynne" von dem unterhalb gelegenen Burgsinn und dem schon flussaufwärts bestehenden Ort Obersinn abgrenzen musste und sich dementsprechend mit der Bezeichnung 'in der Mitte liegend' betitelte. 10 Lange Zeit war der Ort aufgrund seiner geographischen Lage im Grenzgebiet der heutigen Bundesländer Bayern und Hessen schwierigen politischen Rahmenbedingungen unterworfen, die ihn maßgeblich prägten. 11 Er zeichnete sich durch schwer zu durchschauende Herrschaftsverhältnisse aus, gründend "auf die in recht unterschiedlicher Weise entstandenen Besitzansprüche jeweils zweier Linien der Freiherrn von Thüngen und derer von Hutten"<sup>12</sup>. Im 14./15. Jahrhundert entstand so eine Vierherrschaft, dementsprechend eine gemeinsame Ausübung der Rechte, was auch heute noch durch das Wappen der Marktgemeinde verdeutlicht wird. Nach dem Ende des 30-jährigen Krieges gingen die Anteile dieser Familien auf das Juliusspital zu Würzburg, das Kurfürstentum Hessen sowie das Frohnhofsche Rittergut zu Aura über. <sup>13</sup> Nach jahrelangem Hin und Her und sogar zeitweiser Aufteilung des Ortes zwischen mehreren Herrschaften wie beispielsweise der Provinz Hanau und dem Fürstentum Aschaffenburg, dem Großherzogtum Frankfurt sowie anschließend verschiedenen Präfekturen und Mairien, kehrten nach 1814 wieder die alten Verhältnisse im Sinngrund ein: Die früheren hessischen Untertanen gehörten nun wieder zum Kurstaat Hessen-Kassel, die übrigen Bewohner waren nun Untertanen der bayerischen Krone. 14 Die damit verbundenen unterschiedlichen Rechts- und Verwaltungssysteme führten zu unerträglichen Umständen und zahlreichen Problemen in Obersinn. So gab es weder eine genaue räumliche Aufteilung noch eine gemeinsam ausge-

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Vgl. Schäfer, Geschichte(n) vom "alten Dorf" (wie Anm. 8), S. 5.

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> Vgl. ebd., S. 6.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Vgl. Anton F. Schäfer, *Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde*, Gemünden: Schriftenreihe des Historischen Vereins Gemünden a. M. und Umgebung e.V. 2009, Heft 9, S. 9.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 9.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Vgl. Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 9.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Vgl. ebd., S. 11 f.

führte Staatshoheit, stattdessen jeweils einen hessischen und einen bayerischen Bürgermeister inklusive Gemeinderat, unterschiedliche Währungen, Maße und Gewichte. Erst 1863 wurden die Gemeinden Ober- und Mittelsinn und einige Jahre später auch die umliegenden Wälder offiziell vom Königreich Bayern übernommen. 16 1866 erfolgte eine Zuteilung zum Bezirksamt Gemünden, gleichermaßen wurde der Weiler Emmerichsthal 1866 der Gemeinde Obersinn zugeteilt. Seit der staatlichen Gebietsreform in den 70er Jahren zählt Obersinn nun zur Verwaltungsgemeinschaft Burgsinn. Betrachtet man rückblickend den ständigen Wechsel der Zugehörigkeiten zwischen Hessen und Bayern, so ist es kein Wunder, dass sich gerade dieses Gebiet durch eine Überlagerung und gegenseitige Beeinflussung sprachlicher Räume auszeichnet, was im Folgenden noch näher erläutert wird.

Der Bau der Eisenbahnlinie von Gemünden nach Elm von 1869 bis 1872 und der Ausbau der Straße im Sinngrund von Burgsinn nach Jossa in der gleichen Zeit sorgten für einen vorübergehenden wirtschaftlichen Aufschwung.<sup>19</sup> Gleichzeitig wurde nun ein Austausch mit anderen Dörfern vereinfacht, die Kommunikation angeregt und der Ort für fremde Anschauungen geöffnet. Vorher war dies alles aufgrund der schlechten Wegeverhältnisse nur schwer möglich und selbst zu den Nachbarorten bestand nur wenig Kontakt. 20 Ein wesentlicher Faktor für ein zumindest geringes Wirtschaftswachstum war die Forstwirtschaft, die für viele Arbeiter eine neue Chance bot. "Eisenbahn und Straße waren nun Beförderungswege für das Holz aus den Wäldern von Rhön und Spessart"<sup>21</sup> und ermöglichten den Obersinnern einen neuen Erwerbszweig. Zusätzlich entstanden die ersten holzverarbeitenden Betriebe und weitere Arbeitsplätze wurden durch einige Mühlen, zwei Schmieden und einen Steinmetzbetrieb geschaffen.<sup>22</sup> Auch der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Gütern des täglichen Gebrauchs gewann an Bedeutung, dennoch aber blieb die Landwirtschaft über lange Zeit der Haupterwerbsbetrieb der Gemeinde. 23 Betrachtet man hinsichtlich der Entwicklung des Dorfes ebenfalls die schulische Geschichte, so ist zu sagen, dass die erste Schule 1806 erbaut wurde, allerdings aufgrund eines enormen Anstiegs der Schülerzahlen bereits 1873 durch ein neues größeres Schulgebäude ersetzt wurde. 24 Als nach dem 2. Weltkrieg erneut die Zahl der schul-

-

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 13 f.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> Vgl. Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 18.

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> Vgl. ebd., S. 17.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> Vgl. Schäfer, Geschichte(n) vom "alten Dorf" (wie Anm. 8), S. 17.

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> Vgl. ebd., S. 15 f.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> Vgl. ebd., S. 16.

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> Schäfer, Geschichte(n) vom "alten Dorf" (wie Anm. 8), S. 16.

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> Vgl. Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 61.

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> Vgl. ebd., S. 61.

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> Vgl. ebd., S. 43 f.

pflichtigen Kinder anstieg, 25 wurde der Bau eines neuen Schulgebäudes beschlossen, welches nun seit einigen Jahren aufgrund des demographischen Wandels leer steht. Begründet durch die Schulschließung im eigenen Ort besuchen die Kinder gegenwärtig schon die Grundschule auswärts in Burgsinn und kommen dort mit Ortsfremden in Kontakt. So werden die Kinder und Jugendlichen nun viel eher im Leben und auf ganz andere Weise mit ihrem Dialekt konfrontiert, im Gegensatz zu früheren Generationen, die noch nicht durch die Mobilität und Urbanisierung, wie wir sie heute kennen, geprägt waren.

Betrachtet man die Gemeinde heute, so spielen außer in einigen übriggebliebenen Familienbetrieben Handel und Gewerbe im Ort kaum mehr eine Rolle. Drei Geschäfte befriedigen die Bedürfnisse des täglichen Lebens, zusätzlich bieten bloß einige kleine Handwerksbetriebe Beschäftigung. Viele Obersinner suchen und finden ihre Arbeit heute nur noch außerhalb des Dorfes, auch die hessischen Regionen sind hierbei sehr gefragt. Aufgrund des bescheidenen Arbeitsplatzangebotes täglich zahlreiche Kilometer auf sich zu nehmen, ist für die meisten kein Hindernis mehr. Daneben locken Freizeitangebote wie Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants oder Kinos die Obersinner Bewohner in die nächstgrößeren Städte. Dies alles hat natürlich sowohl berufliche als auch private überlokale Kontakte zur Folge, die gleichermaßen auf den Dialekt Einfluss nehmen. Mittlerweile beträgt die Einwohnerzahl nur noch 974,26 wohingegen die Bevölkerung 1987 noch 1221<sup>27</sup> Bewohner betrug. Für die kommenden Jahre sieht die Bevölkerungsprognose ebenfalls nicht rosig aus, sagt sie doch für 2035 einen Bevölkerungsrückgang auf 514<sup>28</sup> voraus. Folglich zeichnet sich der Ort durch einen sehr großen Anteil älterer Menschen im Vergleich zu den Jüngeren aus, der besonders in den letzten Jahren aufgrund der sinkenden Geburtenrate erheblich gestiegen ist.<sup>29</sup> Auch diese Entwicklung wird das Fortbestehen der Ortsmundart in entscheidendem Maße beeinflussen, werden doch die älteren Mundartsprecher, die den alten Dialekt von klein auf gelernt haben, immer weniger.

# 2.1.3 Dialektgeographische Einordnung

Unterfranken liegt im Nordwesten Bayerns und grenzt im Westen an Hessen, im Nordosten an Thüringen und im Süden an Baden-Württemberg. Innerhalb Bayerns stoßen im Süden der

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> Vgl. Schäfer, Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde (wie Anm. 11), S. 45.

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Verwaltungsgemeinschaft Burgsinn – Einwohnerentwicklung, Stand 30.6.2013.

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik kommunal 2013. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten für den Markt Obersinn 09677169, Stand Juni 2014, S. 6.

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> Vgl. Bayerisches Statistisches Landesamt, Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart mit Wanderungen, absolute Zahlen, Stand 2011.

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik kommunal 2013 (wie Anm. 27), S. 7.

bayerische Regierungsbezirk Mittelfranken sowie im Osten der Regierungsbezirk Oberfranken an.<sup>30</sup> Regierungssitz Unterfrankens ist Würzburg. Wie auf der folgenden Karte deutlich zu erkennen ist, gliedert sich Unterfranken in vier Sprachräume.

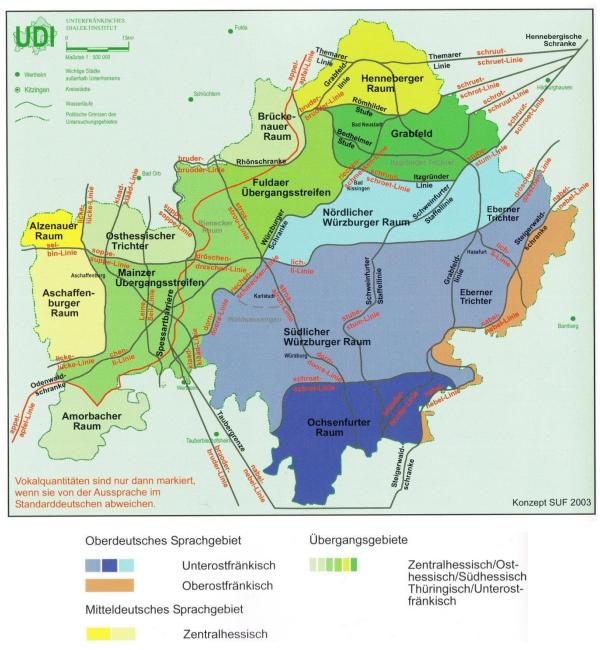


Abb. 1: Modell der Sprachräume in Unterfranken<sup>31</sup>

Im Westen befindet sich das zentralhessische Gebiet, welches bereits zum mitteldeutschen Sprachraum gezählt wird und auf der Karte in Gelbtönen dargestellt ist. Im Osten und Süden des Regierungsbezirkes schließt sich das oberdeutsche Sprachgebiet an, das sich in Unterost-

8

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> Vgl. Karin Düchs, "Die Karte 'Löwenzahn' im Sprachatlas von Unterfranken", in: Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Wildbad Kreuth, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regensburg: Edition Vulpes 2005, S. 209–222, hier: S. 211.

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup> Bereitgestellt vom Unterfränkischen Dialektinstitut in Würzburg.

fränkisch, welches in verschiedenen Blautönen gehalten wird, und das braun-orange unterlegte Oberostfränkisch gliedern lässt und durch die Steigerwaldschranke getrennt wird. Zwischen dem Mitteldeutschen und dem Oberdeutschen finden sich in Grüntönen gehaltene Übergangsgebiete, durch die eine Sprachgrenze, die sogenannte appel-apfel-Linie verläuft. Sie gilt "als eine der wichtigsten Sprachgrenzen im deutschen Sprachgebiet"<sup>32</sup> und dient der Trennung des Oberdeutschen vom Mitteldeutschen. Teilabschnitt dieser Sprachgrenze ist die Spessartbarriere. Diese Übergangsgebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie sprachliche Kennzeichen verschiedener Gebiete aufweisen. Der Untersuchungsort Obersinn lässt sich entsprechend der abgedruckten Karte dem Mainzer Übergangsgebiet, das sich an der Spessartbarriere gebildet hat, nahe dem Fuldaer Übergangsgebiet zuordnen. Zieht man jedoch eine andere Karte zu Rate, befindet sich der Untersuchungsort im Fuldaer Übergangsstreifen. 33 An dieser Stelle soll betont werden, dass es sich bei der jeweiligen Zuordnung um keine feststehende, unumstrittene Grenze handelt, sondern der "Terminus Grenzzone als Übergangsgebiet oder Übergangszone zwischen sprachlichen Kernräumen"34 verstanden wird, somit also eine eindeutige Zuordnung zu einem Gebiet unmöglich ist. Hierbei zeigt sich, dass der zu untersuchende Raum in erheblichem Maße vom Unterostfränkischen geprägt ist, dennoch aber auch sprachliche Kennzeichen der angrenzenden hessischen Gebiete enthält. Zur dialektgeographischen Lokalisierung sei zu sagen, dass der Untersuchungsort im Groben östlich von der stroa-strou-Linie, südlich von der dröschen-dreschen-Linie sowie nördlich und westlich von der bruderbrouder-Linie umrahmt wird, welche jeweils schon spezifische sprachliche Merkmale benennen.

Folgender Abschnitt zeigt die wichtigsten Merkmale, die dieses Übergangsgebiet rund um den Untersuchungsort Obersinn kennzeichnen und zum Unterostfränkischen zählen. Hierzu gehören der endungslose Infinitiv wie beispielsweise 'des müssen wir mach' sowie die diphthongierte Aussprache von 'ie, uo, üe' in 'lieb, Bruoder, müed' im Gegensatz zur Monophthongierung in den umliegenden Gebieten.<sup>35</sup> "Auch die Monophthongierung des alten Zwie-

-

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> Julia Scheuermann, Kristin Herbst und Magdalena Beichel, "Die Realisierung der Langvokale in Unterfranken", in: *Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Wildbad Kreuth*, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regenburg: Edition Vulpes 2005, S. 25–34, hier: S. 26.

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup> Vgl. Sabine Krämer-Neubert, "Langvokale in Unterfranken", in: Linzerschnitten. Beiträge zur 8. Bayerischösterreichischen Dialektologentagung in Linz, hrsg. von Stephan Gaisbauer und Hermann Scheuringer, Linz: Adalbert Stifter Institut 2004, S. 127–134, hier: S. 128.

Monika Fritz-Scheuplein, "Grenzzonen bei den Konsonanten in Unterfranken", in: Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Wildbad Kreuth, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regensburg: Edition Vulpes 2005, S. 59–72, hier: S. 71.

<sup>&</sup>lt;sup>35</sup> Vgl. Monika Fritz Scheuplein u.a., *Wörterbuch von Unterfranken. Eine lexikographische Bestandsaufnahme*, Würzburg: Königshausen & Neumann, 2009, S. 21.

lauts  $ei^{4.36}$  wie [glɛ:dɐ] Kleider oder [sɛfə] Seife ist ein Merkmal dieses Sprachraumes. Zusätzlich ist im unterostfränkischen Sprachraum die Rundung von Vokalen sehr verbreitet. Besonders beliebt sind die Rundungen von e zu  $\ddot{o}$  sowie i zu  $\ddot{u}$ . Beispiele hierfür sind [væʃ]  $W\ddot{a}$  sche oder [dy:ʃ] Tisch. Merkmale des Unterostfränkischen sind zudem die Realisation des mhd. o zu ou statt zu o wie in [frooʃ] oder des mhd.  $\hat{e}$  zu a statt e wie in [na: $\beta$ ³l] Nebel. Als konsonantische Kennzeichen seien "die Schwächung der sog. harten Konsonanten zu stimmlosen Lenes (Schwachdrucklauten), die stimmlose Aussprache der Reibelaute (f, s, sch, ch) und der sog. Affrikaten (bf, ds) [...] [sowie] die Vokalisierung der r in vielen Positionen r zu nennen. Diese eben beschriebene binnenhochdeutsche Konsonantenlenierung, also die Beseitigung der Opposition zwischen Fortis und Lenis bei Verschluss- und Reibelauten zugunsten der Lenislaute, ist wohl eines der bekanntesten Kennzeichen des Unterostfränkischen. Debenfalls zu erwähnen ist die Spirantisierung von mhd. g zu einem in der Regel velaren Reibelaut wie beispielsweise [vo:xə] Wagen oder die Realisation von mhd. g abhängig vom vorangehenden Laut als Reibelaut g wie [si:g] g sieben, worauf im Folgenden noch eingegangen wird.

Natürlich muss an dieser Stelle auch die *appel-apfel*-Linie erwähnt werden, deren wichtigste Unterscheidungsmerkmale lauten: "*Pund-Pfund*, *Appel-Apfel*, *Nebel-Nabel*, *Amer-Emer*. "<sup>42</sup> Anhand dieser Linie wird wohl am deutlichsten der Status des Übergangsgebiets rund um Obersinn deutlich. In diesem Gebiet erntet man zwar [œb³l], sieht aber den [na:β³l]. Hier ist erkennbar, dass "sich sprachliche Merkmale der benachbarten Dialektgebiete überlagern und beeinflussen"<sup>43</sup>. In diesem Gebiet finden sich "je nach Position des Lautes sowohl verschobene als auch unverschobene Formen"<sup>44</sup>. Dass es sich bei der Umgebung von Obersinn jedoch um ein Übergangsgebiet handelt, das nicht alle Merkmale des Unterostfränkischen teilt, lässt sich ebenso an folgendem Beispiel verdeutlichen. Hier bildete sich ein ",Keas-Raum", in dem das mittelhochdeutsche 'ä' als Diphthong 'ea' vorkommt"<sup>45</sup>. Im Gegensatz hierzu realisiert man im Rheinfränkischen 'ee' und im Unterostfränkischen 'aa'. <sup>46</sup> Diese Form lässt sich entweder auf den direkten Kontakt zwischen den mundartlichen Formen *kees* und *kaas* zurück-

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup> Eberhard Wagner, *Das fränkische Dialektbuch*, München: C. H. Beck 1987, S. 57.

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Vgl. Rainer Hörlin, *Fränggisch gredd – eine Sprachkunde (ost-) fränkischer Mundarten*, Neustadt an der Aisch: Schmidt GmbH 1988, S. 128.

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 10.

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> Wagner, Das fränkische Dialektbuch (wie Anm. 36), S. 59 f.

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 113.

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> Vgl. Fritz-Scheuplein, "Grenzzonen bei den Konsonanten in Unterfranken" (wie Anm. 34), S. 61 f.

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup> Fritz-Scheuplein u.a., Wörterbuch von Unterfranken (wie Anm. 35), S. 23.

<sup>&</sup>lt;sup>43</sup> Ebd., S. 23.

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup> König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 40.

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> Fritz-Scheuplein u.a., Wörterbuch von Unterfranken (wie Anm. 35), S. 23.

<sup>&</sup>lt;sup>46</sup> Vgl. Fritz-Scheuplein u.a., Wörterbuch von Unterfranken (wie Anm. 35), S. 23.

führen, dementsprechend würde es sich um ein Kontaktphänomen handeln, oder sie ist eine Reliktform, die sich zwischen den oberdeutschen und den mitteldeutschen Sprachlandschaften erhalten hat, also ein Barrierenrelikt.<sup>47</sup> Interessant ist hierbei, dass die Spessartbarriere ehemals als sehr stabile Grenze galt, die sich nun aufzuweichen beginnt, demnach ist es am wahrscheinlichsten, diese diphthongische Form als Kontaktphänomen von zwei dialektal distinkten Formen zu betrachten. 48 Zusätzlich findet man für diesen Übergangsstreifen weder eine siedlungsgeschichtliche Erklärung, noch ist er mit historischen Grenzen in Deckung zu bringen.<sup>49</sup> Stattdessen scheint er sich aufgrund der geographischen Gegebenheiten des Spessarts als großes zusammenhängendes Waldgebiet am Verlauf der Flüsse Main und Sinn gebildet zu haben. 50 Typisch für dieses Übergangsgebiet ist auch die Ablehnung der hessischen Entrundung, so wird beispielsweise [læçə]  $L\ddot{o}cher$  statt [lɛçɐ] oder [ø:fə]  $\ddot{O}fen$  statt [e:fə] realisiert. 51 Vergleicht man Obersinn mit den umliegenden Gebieten, so fällt auf, dass sich hier ebenfalls eine sehr große Konzentration an Diphthongen finden lässt, die höher als in vielen anderen unterfränkischen Gebieten ausfällt. 52 So werden zahlreiche mittelhochdeutsche Monophthonge wie mhd.  $\hat{e}$ ,  $\hat{i}$  oder  $\alpha$  in der Obersinner Umgebung diphthongisch realisiert. Dies sowie verschiedene andere lautliche Erscheinungen sollen im phonetisch-phonologischen Teil dieser Arbeit exemplarisch dargestellt werden. Selbstverständlich lassen sich außerdem viele lexikalische Beispiele dafür anführen, "daß das Unterostfränkische [...] kein einheitliches Dialektgebiet ist, sondern sich in kleinere Sprachräume gliedern läßt"53. Beispielhaft hierfür wären die verschiedenen Lexeme für "Jauche", die von "Sutte" oder "Sudel" über "Pudel" bis "Mistbrühe" oder "Trotze" zu nennen. 54 Um die sprachlichen Besonderheiten des Obersinner Wortschatzes kennen zu lernen, ist im weiteren Verlauf der Arbeit ein Auszug zur Lexik angehängt. Bereits nach dieser kurzen Charakteristik fällt auf, dass Mundarträume nicht nur im Bewusstsein der einzelnen Sprecher, sondern deren Existenz auch deutlich durch sprachliche Belege nachgewiesen werden kann.<sup>55</sup>

-

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 28.

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup> Vgl. Wolf, "Mundarträume in Unterfranken" (wie Anm. 3), S. 214.

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup> Vgl. Sabine Krämer-Neubert, "Der Mainzer Übergangsstreifen", in: *Vom Sturz der Diphthonge. Beiträge zur 7. Arbeitstagung für bayerisch-österreichische Dialektologie*, hrsg. von Albrecht Greule, Tübingen: Gunter Narr Verlag 2000, S. 49–59, S. 52.

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup> Vgl. Krämer-Neubert, "Der Mainzer Übergangsstreifen" (wie Anm. 49), S. 49 f.

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup> Vgl. ebd., S. 51 f

<sup>&</sup>lt;sup>52</sup> Scheuermann, Herbst und Beichel, "Die Realisierung der Langvokale in Unterfranken" (wie Anm. 32), S. 33.

<sup>&</sup>lt;sup>53</sup> Fritz-Scheuplein u.a., Wörterbuch von Unterfranken (wie Anm. 35), S. 27.

<sup>&</sup>lt;sup>54</sup> Vgl. Fritz-Scheuplein u.a., Wörterbuch von Unterfranken (wie Anm. 35), S. 25.

<sup>&</sup>lt;sup>55</sup> Vgl. Wolf, "Mundarträume in Unterfranken" (wie Anm. 3), S. 218.

### 2.2 Methode

### 2.2.1 Auswahl der Probanden

Ziel der Exploration war die möglichst objektive Eruierung der aktuellen Dialektsituation in Obersinn. Aus diesem Grund wurden im Juli 2014 Befragungen von 20 Obersinner Bürgerinnen und Bürgern<sup>56</sup> mit dem Ziel, deren Grundmundart möglichst unverfälscht zu untersuchen, durchgeführt. Hauptkriterium bei der Auswahl der Gewährspersonen war neben der Ortsansässigkeit in erster Linie das Alter. Um eine einheitliche Sprechergruppe mit ähnlichen sozialen Hintergründen zu bilden, sollten die Gewährspersonen ein Alter von 60 Jahren erreicht haben. Eine Einbeziehung aller Altersklassen würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Nur zwei Gewährspersonen sind einige Jahre jünger, allerdings zeichnen sich beide in hohem Ma-Be durch ihre Dialektkompetenz aus und konnten so viel zur linguistischen Analyse beitragen. Außerdem wurde berücksichtigt, dass möglichst beide Elternteile aus Obersinn stammen und die Gewährspersonen selbst die meiste Zeit ihres Lebens im Ort verbracht haben.<sup>57</sup> Durch die Beschränkung auf diese Altersgruppe und die eben genannten sozialen Faktoren wird gewährleistet, dass eine nicht durch äußere Einflüsse verfälschte ortsspezifische Sprache zu Tage kommt, welche allerdings nicht zwangsläufig für alle Einwohner repräsentativ sein muss.<sup>58</sup> Aus diesem Kreis wurden schließlich Dialektsprecher nach verschiedenen sozialen Variablen ausgewählt, um Vergleiche hinsichtlich Herkunft, Beruf und Geschlecht ziehen und auf eventuelle Abhängigkeiten schließen zu können. Besonderer Wert wurde demnach auf die Gleichverteilung der Geschlechter bei der Auswahl der Interviewpartner gelegt. Ebenso war von Bedeutung, dass sowohl manuell als auch nicht-manuell Beschäftigte, die sich durch verschiedene Arbeitsanforderungen auszeichnen, repräsentiert sind. Auf diese Weise kann das Ausmaß des Einflusses der beruflichen Tätigkeit auf unterschiedliche Varietätenverwendung untersucht werden. Aufgrund der Ortsansässigkeit der Interviewerin wurde ebenfalls der Grad der Bekanntheit beachtet. Die 20 Sprecher repräsentieren ca. 2,1 % der Gesamtbevölkerung von Obersinn.

### 2.2.2 Erhebungsmethode

Zunächst wurden die Gesprächspersonen in ihrem häuslichen Umfeld aufgesucht, um die den Dialektgebrauch hemmenden Faktoren wie Öffentlichkeit oder Formalität auszuschließen und eine vertraute Umgebung zu schaffen.<sup>59</sup> Zusätzlich bewirkte die Bekanntheit zwischen der

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup> Eine Liste aller Gewährspersonen befindet sich im Anhang.

<sup>&</sup>lt;sup>57</sup> Vgl. Heinrich Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung*, Tübingen: Narr Studienbücher 2003, S. 41.

<sup>&</sup>lt;sup>58</sup> Vgl. Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung* (wie Anm. 57), S. 41.

<sup>&</sup>lt;sup>59</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 105.

Exploratorin und den meisten Gewährspersonen eine angenehme Gesprächsatmosphäre, die zum Gelingen des Interviews beitrug. Zu Beginn erläuterte die Exploratorin den Befragten ihr Vorgehen und das Anliegen der Sprachaufnahme, so dass alle Sprecher ausreichend informiert waren. 60 Erwartungshaltungen wurden nicht formuliert. Die Befragung selbst variierte "je nach Auffassungsgabe, Reaktionsvermögen und geistiger Wendigkeit"<sup>61</sup> zwischen zwanzig Minuten und zwei Stunden. Die Erhebung der Sprache ist mithilfe eines Aufnahmegerätes fixiert worden, was von fast allen Befragten nicht als Stör- oder Hemmfaktor empfunden wurde. Das Interview bestand aus drei Teilen. Zunächst wurden soziale und extralinguistische Daten wie Name, Geburtsdatum, Beruf und Herkunft der Eltern erhoben, um später Rückschlüsse auf die Dialektrealisation ziehen zu können. Anschließend erhielten die Gewährspersonen die sogenannten Wenkersätze, die 1880 zur Erstellung des Deutschen Sprachatlasses verwendet wurden.<sup>62</sup> Auch heute eignen sich diese noch hervorragend für eine sprachliche Analyse, da anhand der verwendeten Wörter auf viele lautliche, lexikalische und syntaktische Probleme eingegangen wird. Von diesen wurden seitens der Exploratorin 30 ausgewählt und gemäß der gegenwärtigen Situation aktualisiert. 63 Sie sind hochdeutsch konzipiert und sollten vom Sprecher im Dialekt wiedergegeben werden. Diese Vorgehensweise wurde verwendet, um vergleichbare Daten jedes einzelnen Sprechers zu erhalten. Einigen Obersinnern fiel diese Realisation anfangs recht schwer, dies verbesserte sich jedoch im Laufe der Zeit. Zusätzlich wurde die Konzentration der Gewährspersonen stark von den Sätzen in Anspruch genommen, so dass der dritte Teil des Interviews entspannter durchgeführt werden konnte.

In diesem Teil wurde ein freies Gespräch aufgenommen, woraus die meisten Rückschlüsse auf den Obersinner Dialekt gezogen werden konnten. Da Themenkreise der regionalen Sprachvarianten in besonderem Maße die gegenständliche Welt der Familie, des Hauses und der Arbeit sowie der emotionale Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen sind,<sup>64</sup> wurde als Überthema des freien Gesprächs der Gegenstandsbereich der Kindheit und Jugend gewählt. Auf diese Weise hatte jede Person die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen und Erinnerungen zum Ausdruck zu bringen. Gewählt wurde dieses Thema aufgrund der Relevanz für jede einzelne Gewährsperson. Durch diese Verwicklung in Themen, die ggf. starke Emotionen auslösen und die vor allem inhaltlich relevant erscheinen, wurde gleichermaßen die

-

<sup>&</sup>lt;sup>60</sup> Vgl. Helen Christen, Dialekt im Alltag. Eine empirische Untersuchung zur lokalen Komponente heutiger schweizerdeutscher Varietäten, Tübingen: Niemeyer 1998, S. 67.

<sup>&</sup>lt;sup>61</sup> Monika Fritz-Scheuplein, *Geteilter Dialekt? Untersuchungen zur gegenwärtigen Dialektsituation im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet*, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter 2001, S. 57.

<sup>&</sup>lt;sup>62</sup> Vgl. Walther Mitzka, *Handbuch zum Deutschen Sprachatlas*, Marburg: Elwertsche Universitätsbuchhandlung 1952, S. 13 f.

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup> Vgl. Text siehe Anhang.

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup> Vgl. Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung* (wie Anm. 57), S. 43 f.

Aufmerksamkeit vom Sprechen abgelenkt, so dass der Regionaldialekt sich manifestieren konnte. Um mögliches spontanes Material oder metasprachliche Kommentare zu erfassen und nicht zu behindern, wurden Abschweifungen zum vorgegebenen Thema im begrenzten Umfang zugelassen. Außerdem versuchte sich die Interviewerin selbst im Hintergrund zu halten und ggf. nur durch Impulse oder Fragen einzugreifen, so dass das Gespräch relativ monologisch ablaufen konnte. Eine Ausnahme wurde bei vier Sprechern gemacht. Da es sich hierbei um zwei Ehepaare handelt, wurden sie beide jeweils gemeinsam befragt, um ihre ursprüngliche Sprache miteinander herauszufiltern, was sich als gelungene Methode herausstellte. Bei allen Interviews wurde darauf geachtet, die äußeren Einflüsse identisch zu halten, um eine spätere Vergleichbarkeit der Informationen zu garantieren. Wichtig bei allen Befragungen war zudem, eine möglichst wirklichkeitsgetreue Situation zu schaffen, um keinen Kunstdialekt hervorzurufen. Insgesamt können die Befragungen aufgrund der hohen Hilfsbereitschaft und auch der großen Selbstverständlichkeit der Sprecher, aus ihrem persönlichen Umfeld zu berichten, als sehr erfolgreich gewertet werden.

Da die Exploratorin selbst aus Obersinn stammt, kann die von ihr verwendete Interview-Sprache als regionaldialektale Umgangssprache bezeichnet werden, so dass sie von den Gewährspersonen als Einheimische erkannt und ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden konnte.<sup>69</sup> Dennoch kann bei dem vorliegenden Material nicht ausgeschlossen werden, dass sich einige Befragten der Sprache der Interviewerin angepasst haben. Dies stellt aber kein großes Problem dar, da auf diese Weise ein Aspekt der Obersinner Sprachwirklichkeit in die Analyse eingebracht wird.<sup>70</sup> Insgesamt handelte es sich um die Methode der direkten Befragung, bei welcher der Explorator persönlich in den Ort geht und die Angaben der Personen anhand eines vorstrukturierten Interviews mit einem Aufnahmegerät fixiert.<sup>71</sup>

### 2.2.3 Datenbasis

Für die dialektologische Analyse wurde das aufgenommene Sprachmaterial anschließend transkribiert. Um sowohl sprachwissenschaftlichen Standards zu genügen, als auch die Lesbarkeit zu erleichtern, sind zwei Verschriftlichungsformen gewählt. In der folgenden linguis-

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup> Vgl. William Labov, "Das Studium der Sprache im sozialen Kontext", in: *Aspekte der Soziolinguistik*, hrsg. von Wolfgang Klein und Dieter Wunderlich, Frankfurt a.M.: Fischer Athenäum Taschenbücher 1972, S. 123–206, hier: S. 148.

<sup>&</sup>lt;sup>66</sup> Vgl. Fritz-Scheuplein, Geteilter Dialekt? (wie Anm. 61), S. 57.

<sup>&</sup>lt;sup>67</sup> Vgl. Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung* (wie Anm. 57), S. 48.

<sup>&</sup>lt;sup>68</sup> Vgl. ebd., S. 44.

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup> Vgl. Fritz-Scheuplein, Geteilter Dialekt? (wie Anm. 61), S. 58.

<sup>&</sup>lt;sup>70</sup> Vgl. Christen, *Dialekt im Alltag* (wie Anm. 60), S. 71.

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup> Vgl. Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung* (wie Anm. 57), S. 47.

tischen Analyse wird dementsprechend sowohl eine literarische Umschrift verwendet, die das Alphabet der Schriftsprache ohne jegliche Sonderzeichen verwendet, um das Verständnis zu vereinfachen.<sup>72</sup> Ebenso findet sich eine lautgetreue Transkription mit einem phonetischen Alphabet, dem IPA, in dem jede artikulatorische Lautvariante mit einem entsprechenden Zeichen versehen ist. 73 Diese Umschrift geht vom lateinischen Alphabet aus und wird durch griechische Buchstaben, Neuschöpfungen und Diakritika ergänzt.<sup>74</sup> Auf diese Weise ist eine genaue phonetische Transkription möglich. Die Ausschnitte der Transkriptionen der Befragungen der Gewährspersonen, die sich im Anhang befinden, sind deswegen rein wissenschaftlich phonetisch gehalten, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Allerdings wurden zur Vereinfachung nur relevante Diakritika verwendet; Sonderzeichen wie nasale oder laterale Sprengung, Silbisch- oder Unsilbischkeit sowie Aspiration wurden weggelassen, da der Fokus auf dem generellen Lautinventar liegen soll. Demzufolge handelt es sich um eine breite Transkription, bei der nahezu alle vorhersagbaren Details der Aussprache weggelassen werden, um in der Hauptsache aufzuzeigen, welche Vokale und Konsonanten verwendet werden.<sup>75</sup> Zur Beschreibung der Obersinner Mundart sind die Transkripte aller 20 Gewährspersonen in die Analyse eingeflossen.

Vor der endgültigen Analyse sollen jedoch noch drei Vorbemerkungen gemacht werden: 76 Das Ziel des Folgenden ist nicht, eine verbindliche Ortsmundart vorzustellen, die von allen Einwohnern zwanghaft genau in dieser Weise verwendet werden muss. Stattdessen handelt es sich um Momentaufnahmen, die zwar von einem großen Teil der Bevölkerung geteilt werden. Alternativen werden dennoch nicht ausgeschlossen. Wichtig ist außerdem die Tatsache, dass es keinen genormten Sprecher gibt, sondern jede Aussage in einer anderen Situation auf eine andere Weise realisiert werden könnte. Dies zeigt, "wie sehr spontaner sprachlicher Ausdruck an die jeweilige Situation gebunden ist" Zuletzt soll die Schwierigkeit einer eindeutigen Verschriftlichung von Lauten erwähnt werden, welche in der folgenden linguistischen Analyse berücksichtigt werden soll. Es handelt sich um eine möglichst lautgetreue Wiedergabe, wobei eine andere Wahrnehmung unter Umständen nicht ausgeschlossen wird.

\_

<sup>&</sup>lt;sup>72</sup> Vgl. Löffler, *Dialektologie. Eine Einführung* (wie Anm. 57), S. 58.

<sup>&</sup>lt;sup>73</sup> Vgl. ebd., S. 57.

<sup>&</sup>lt;sup>74</sup> Vgl. Hermann Niebaum, Jürgen Macha, *Einführung in die Dialektologie des Deutschen*, Berlin, Boston: Walter de Gruyter GmbH 2014, S. 21.

<sup>&</sup>lt;sup>75</sup> Vgl. Beate Rues u.a., *Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch*, Tübingen: Narr Studienbücher 2009, S. 9

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup> Vgl. Hörlin, Fränggisch gredd – eine Sprachkunde (ost-) fränkischer Mundarten (wie Anm. 37), S. 15.

<sup>&</sup>lt;sup>77</sup> Hörlin, Fränggisch gredd – eine Sprachkunde (ost-) fränkischer Mundarten (wie Anm. 37), S. 15.

# 3. Linguistische Analyse

Typische lautliche und lexikalische Merkmale des Obersinner Dialektes werden im folgenden Teil der Arbeit vorgestellt. Die Analyse der dialektalen Laute liegt in wissenschaftlicher phonetischer Umschrift gemäß dem phonetischen Alphabet vor und orientiert sich an der standardsprachlichen Entsprechung. Die im Dialekt realisierte Variante wird mit **D** kenntlich gemacht, um eine Verwechslung mit dem Standarddeutschen zu vermeiden. Beispielwörter wurden angefügt, um die Verwendung der Laute im Obersinner Dialekt zu verdeutlichen. Das standardsprachliche Gegenstück ist jeweils kursiv gedruckt. Die Vokale sind zudem kategorisiert nach dem Hebungsgrad der Zunge, demnach geht die Reihenfolge von den Hochzungenvokalen *i, ü, u* über die Mittelzungenvokale *e, ö, o* zum Tiefzungenvokal *a.* Zudem wurde in den Beispielen keine Auslautverhärtung berücksichtigt, da diese aufgrund der Konsonantenschwächung in Obersinn kaum zu finden ist.

Im Anschluss an die Darstellung der phonetisch-phonologischen Merkmale der Ortsmundart findet sich ein Auszug aus dem Obersinner Vokabular. Dieser ist nach alphabethischer Gliederung und Form eines Wörterbuchs gestaltet. Ein Wortartikel besteht aus dem in literarischer Umschrift dargestellten Dialektwort mit anschließender Transkription in wissenschaftlich phonetische Umschrift. Der Wortartikel ist hierbei nicht lemmatisiert, d. h. er liegt nicht in der standardsprachlichen Variante vor, sondern ist nach der tatsächlichen Aussprache transliteriert. Es folgt die Angabe der Wortart, ggf. Angaben zur Bewertung wie beispielsweise <abwertend> oder <veraltet> sowie die Bedeutung. In einigen Fällen finden sich zudem Beispielsätze zur Anwendung des Begriffes und Hinweise auf die Herkunft des Wortes. Die einzelnen Laute und Wörter, die im Folgenden der Repräsentation des Obersinner Dialekts dienen, stammen aus den Gesprächen und Wenkersätzen der Gewährspersonen, die im Voraus durchgeführt wurden. Zusätzlich fließen im Wörterbuch Bestandteile des Wortschatzes der Exploratorin mit ein.

# 3.1 Phonetisch-phonologische Merkmale

### 3.1.1 Vokalismus

3.1.1.1 Realisierung der standardsprachlichen Kurzvokale

### Standardsprachlich [1]

D[I] z.B.: [feheldnɪs] Verhältnis, [vɪnde] Winter, [ʃdɪl] still, [kɪnd] Kind, [ɪme] immer, im Vergleich zum Standard unverändert;

- D[i:] z.B.: [mi:sd] *Mist*, [i:ç] *ich*, [ʃli:də] *Schlitten*, Dehnung<sup>78</sup>, tritt häufig in Einsilbern sowie in offener Silbe, vor Plosiven und vor Frikativen auf;
- D[i:<sup>9</sup>] in: [ni:<sup>9</sup>d] *nicht*, Gleitlautdiphthongierung<sup>79</sup>;
- D[ε] z.B.: [sɛn] sind, [gəʃvɛm] schwimmen, [brɛŋ] bringen, [mɛlç] Milch, Senkung<sup>80</sup>;
- D[EI] in: [beisjə] bisschen, [meid] Mitte, Gleitlautdiphthongierung;
- D[Y] in: [dətsvYʃəd] dazwischen, Rundung<sup>81</sup>;
- D[y:] in: [dy:ʃ] *Tisch*, Einsilberdehnung, Rundung;
- D[@] z.B.: [@me] immer, [nemsd] nimmst (2. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "nehmen"), Rundung, Senkung;
- D[u:] in: [fu:ʃ] *Fisch*, Einsilberdehnung, Rundung;
- D[a] in: [nam] nimm (Imp. I Sg. von "nehmen"), Senkung, Öffnung<sup>82</sup>;

### Standardsprachlich [y]

- D[Y] z.B.: [glyk] Glück, [hybse:l] Hüpfseil, [gəʃyd] geschüttet (Part. Prät. von "schütten"), [buyç] Brüche, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[Y<sup>3</sup>] in: [my<sup>3</sup>s] müssen, Gleitlautdiphthongierung;
- D[v] in: [fuftsiç] fünfzig;
- D[œy] z.B.: [ʃdœyg] Stück, [gəhœybd] gehüpft (Part. Präs. von "hüpfen"), [bœyg] bücken, [kœyçə] Küche, Gleitlautdiphthongierung;
- D[@] z.B.: [pflægl] pflücken, [brælə] brüllen, Senkung;

### Standardsprachlich [v]

D[v] z.B.: [vondebo:e] wunderbar, [flos] Schluss, im Vergleich zum Standard unverändert;

D[u:] in: [du:esd] Durst, [vu:esd] Wurst, Dehnung v.a. in Einsilbern;

D[\omega] z.B.: [breen] Brunnen, [reem] herum, [cemqake:ed] umgekehrt, [cem] um, Senkung;

D[Y] z.B.: [gəvysd] gewusst, [bydərjə] Bütterchen;

D[50] in: [m50de] Mutter, Gleitlautdiphthongierung;

<sup>78</sup> Mit Dehnung wird der phonologische Vorgang der Dehnung von Kurzvokalen beschrieben (vgl. Pompino-Marschall, "Dehnung", S. 132).

<sup>79</sup> Unter Diphthongierung wird die Entwicklung eines kurzen oder langen Monophthongs zu einem Diphthong durch Artikulationsverschiebung verstanden (vgl. Glaser, "Diphthongierung", S. 152). Hierbei entsteht als zweiter Teil des Diphthongs ein Gleitlaut als Übergangslaut und zur Ausspracheerleichterung.

<sup>80</sup> Senkung bezeichnet einen artikulatorischen zungenhöhensenkenden Vorgang. Aus Hochzungenvokalen *i, ü, u* werden hierbei Mittelzungenvokale *e, ö, o* und aus diesen wird der Tiefzungenvokal *a* (vgl. König, *Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas*, S. 114).

<sup>81</sup> Rundung meint ein artikulatorisches Merkmal, welches durch Vorstülpung, also Rundung der Lippen gekennzeichnet ist (vgl. Pompino-Marschall, "Labialisierung", S. 382).

82 Öffnung beschreibt den artikulatorischen Vorgang der Kieferöffnung, demnach den Übergang von einem geschlossenen Vokal zum offenen Vokal [a].

D[œy] in: [ræydʃ<sup>®</sup>n] *rutschen*, Senkung, [bənæydsd] *benutzt (Part. Prät. von "benutzen")*, Gleitlautdiphthongierung, geht auf mhd. ü zurück<sup>83</sup>;

# Standardsprachlich [ɛ]

- D[ε] z.B.: [ʃvɛsdɐn] *Schwestern*, [bɛsdə] *beste*, [frɛsə] *fressen*, [sɛnsə] *Sense*, [ɛldɐn] *Eltern*, im Vergleich zum Standard unverändert;
- $D[\varepsilon]$  in:  $[h\varepsilon]d]$  hätte (1./3. P. Sg. Konj. II Prät. Akt. von "haben"), Gleitlautdiphthongierung;
- D[a] z.B.: [gəlaɐnd] gelernt (Part. Prät. von "lernen"), [ʃlaxd] schlecht, [gaɐn] gern, [vadɐ] Wetter, Senkung, Öffnung;
- D[a:] in: [ka:le] Keller, Dehnung, Senkung, Öffnung;
- D[EI] z.B.: [seigs] sechs, [feisd] fest, [dseidl] Zettel, [bleide] Blätter, Gleitlautdiphthongierung;
- D[@] z.B.: [hœlf] helfen, [drœbə] Treppe, [œvfd] erst, [dræf] dreschen, Rundung;

# Standardsprachlich [@]

- D[@] z.B.: [@fdeʃ] öfter, [k@nə] können, im Vergleich zum Standard unverändert;
- $D[\varepsilon]$  in: [aosgəl $\varepsilon$ fld] ausgelöffelt (Part. Prät. von "auslöffeln"), Gleitlautdiphthongierung;
- D[y:] in: [dy:efe] Dörfer, Dehnung;
- D[Y] in: [kyeb] Körbe, Hebung<sup>84</sup>;

### Standardsprachlich [5]

D[o] z.B.: [nox] noch, [holts] Holz, [fom] vom, im Vergleich zum Standard unverändert;

D[o:] in: [dəfo:] davon, Dehnung;

D[v] z.B.: [dved] dort, [some] Sommer, [fvet] fort, [fven] vorne, [kven] Korn, Hebung;

D[u:] z.B.: [du:ef] *Dorf*, [vu:ed] *Wort*, Dehnung, Hebung, Realisation der Dehnung ist sprecherabhängig, häufig findet sich auch [v];

D[@] z.B.: [kemd] kommt (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "kommen"), [@b] ob, tritt v.a. in Einsilbern auf;

D[u:<sup>9</sup>] in: [ʃu:<sup>9</sup>] schon, Dehnung, Gleitlautdiphthongierung;

83 Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 14.

<sup>&</sup>lt;sup>84</sup> Unter Hebung, dem Gegenteil zur Senkung, wird ein artikulatorischer zungenhöhenhebender Vorgang verstanden. Hierbei werden aus dem Tiefzungenvokal *a* der Mittelzungenvokal *o* und aus den Mittelzungenvokalen *e*,  $\ddot{o}$ , o die Hochzungenvokalen *i*,  $\ddot{u}$ , u (vgl. König, *Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas*, S. 114).

D[ou] z.B.: [koub] Kopf, [gəkousd] gekostet (Part. Präs. von "kosten"), [foul] voll, [noux] noch, Hebung mit Gleitlautdiphtongierung, steigender Diphthong;

## Standardsprachlich [a]

- D[a] z.B.: [manʃafd] *Mannschaft*, [genand] *genannt (Part. Prät. von "nennen")*, [ʃafə] schaffen, [gəbagə] gebacken (Part. Prät. von "backen"), in der Regel vor Doppelkonsonanten im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[p] z.B.: [pxd] acht, [mɪdpxs] mittags, diese dunklere Realisation ist sprecherabhängig;
- D[a:] z.B.: [ga:nts] ganz, [va:ld] Wald, [ha:nd] Hand, Dehnung, besonders in Einsilbern;
- D[EI] z.B.: [meicd] macht (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "machen"), Gleitlautdiphthongierung;
- $D[\varepsilon]$  in:  $[\varepsilon l \varepsilon]$  allein, Hebung;
- D[o] z.B.: [vos] was, [ʃdon] stand (3. P. Sg. Ind. Prät. Akt. von "stehen"), [noxbe] Nachbar, [goedo] Garten, [voet] warten, Hebung;
- D[5a] z.B.: [h5ad] hat (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "haben"), [m5al] mal, [fer5adə] verraten, Gleitlautdiphthongierung vor allem in Einsilbern;
- D[@] z.B.: [d@fə] Tasche, [ɛntl@sə] entlassen, [gəv@fə] gewaschen (Part. Prät. von "waschen"), [@b³l] Apfel, Rundung, oft bewirkt durch stimmlose Frikative [ʃ], [s];
- D[o:] z.B.: [ʃdo:l] *Stall*, [ʃbro:x] *Sprache*, [ʃvo:ɐts] *schwarz*, [ʃdo:ɐg] *stark*, [bɛdʃno:s] *klatschnass*, Dehnung, Hebung;
- D[I] z.B.: [ʃdɛːmɪç] *Steinbach*, hierbei handelt es sich um einen Sonderfall, der nur in Verbindungen mit *-bach* vorkommt;
- D[ɔ°] z.B.: [aofvɔ°sə] aufwachsen, Gleitlautdiphthongierung;
- D[ə] z.B.: [dəbae] dabei, [dəfo:] davon, nur in unbetonter Stellung;

# 3.1.1.2 Realisierung der standardsprachlichen Langvokale

# Standardsprachlich [i:]

Did a D. [fmida] C

- D[i:] z.B.: [ʃmiːdə] *Schmiede*, [ʃbiːlə] *Spiele*, [fiːl] *viel*, [griːç] *Krieg*, [fiːɐ] *vier*, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[1] z.B.: [vide] wieder, [tsimliç] ziemlich, Kürzung<sup>85</sup>;
- D[i:°] z.B.: [li:°b] lieb, [li:°d] Lied, [si:°d aos] sieht aus (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "aussehen"), Gleitlautdiphthongierung;

<sup>&</sup>lt;sup>85</sup> Kürzung beschreibt das Gegenteil der Dehnung, bei der Langvokale unter bestimmten Umständen zu Kurzvokalen werden.

D[ει] in: [lειςə] liegen, Gleitlautdiphthongierung mit Senkung;

# **Standardsprachlich** [y:]

- D[y:] z.B.: [by:nə] Bühne, [dy:v] Tür, [fy:v] für, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[y] z.B.: [fys] Füβe, [ybehaopt] überhaupt, [byçe] Bücher, [sys] süβ, Kürzung;
- $D[y:^{\vartheta}]$  z.B.:  $[ry:^{\vartheta}\beta\vartheta]$   $R\ddot{u}ben$ ,  $[my:^{\vartheta}d]$   $m\ddot{u}de$ , Gleitlautdiphthongierung;

# Standardsprachlich [u:]

- D[u:] z.B.: [nu:e] nur, [tsu:x] Zug, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[σ] z.B.: [boxə] *Buche*, [koxə] *Kuchen*, [blomə] *Blume*, [gərσfə] *gerufen (Part. Prät. von ,,rufen")*, [fosbal] *Fuβball*, Kürzung;
- D[u:º] z.B.: [du:º] tun, [ʃu:ºl] Schule, [gu:ºd] gut, [bru:ºdɐ] Bruder, Gleitlautdiphthongierung, zugrunde liegt eine Lautentwicklung von mhd. uo;
- D[Y] in: [syçsd] suchst (2. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "suchen"), Senkung, Kürzung;

## **Standardsprachlich** [e:]

- D[e:] z.B.: [veːdɐ] weder, [brɔbleːm] Problem, [jeːdɐ] jeder, [eːɐ] er, [gəveːɐ] Gewehr, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[ɛː] z.B.: [ʃdɛːd] steht (3. P. Sg. Ind. Prä. Akt. von "stehen"), [gədrɛːd] gedreht (Part. Prät. von "drehen"), Öffnung, Gleitlautdiphthongierung;
- D[1°] z.B.: [gəsi°n] gesehen (Part. Prät. von "sehen"), [ʃdɪ°n] stehen, Gleitlautdiphthongierung;
- D[EI] z.B.: [geɪd] geht (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "gehen"), [gəleɪçd] gelegt (Part. Prät. von "legen"), [ʃnɛɪ] Schnee, [beɪd] Beet, [feʃdeɪd] versteht (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "verstehen"), zugrunde liegt eine Hebung mit Gleitlautdiphthongierung;
- D[a:] z.B.: [la:sə] lesen, [geva:sə] gewesen (Part. Prät. von "sein"), [la:bə] Leben, Öffnung, Senkung;
- D[a] in: [dam] dem, Öffnung, Senkung, Kürzung;

# **Standardsprachlich** [ø:]

- D[ø:] z.B.: [mø:glickaet] Möglichkeit, [ø:] Öl, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[@] z.B.: [gl@s] Klöße, [gr@sv] größer (Komparativ), [br@djə] Brötchen, [h@sv] höher (Komparativ), Kürzung;

- D[ø:°] in: [bø:°s] böse, Gleitlautdiphtongierung, geht auf mhd. œ zurück<sup>86</sup>;
- D[y:<sup>a</sup>] in: [ʃy:<sup>a</sup>] schön, Hebung, Gleitlautdiphtongierung;
- D[@Y] z.B.: [f@Yç<sup>3</sup>l] Vögel, [b@Ydja] Bödchen (Boden eines Obstkuchens), Hebung, Gleitlautdiphtongierung;

## **Standardsprachlich** [0:]

- D[o:] z.B.: [vo:nfdu:bə] Wohnstube, [do:sə] Dose, im Vergleich zum Standard unverändert;
- [gəhəld] geholt (Part. Prät. von "holen"), Kürzung;
- D[ou] z.B.: [oubə] oben, [oufə] Ofen, [boudə] Boden, [frou] froh, [gəʃdoulə] gestohlen (Part. Prät. von "stehlen"), Gleitlautdiphthongierung;
- D[o:°] z.B.: [ro:°d] *rot*, [do:°də] *Tote*, Gleitlautdiphthongierung;
- [vu:] wo, [vu:bae] wobei, Hebung;
- $D[\sigma]$  in: [feloen] verloren (Part. Prät. von "verlieren"), Hebung;
- $D[v^{\vartheta}]$  z.B.:  $[bv^{\vartheta}n]$  *Bohne*,  $[g \ni \int v^{\vartheta}nd]$  *geschont*, Kürzung, Hebung, Gleitlautdiphthongierung;
- D[5a] z.B.: [groas] *groβ*, [hoax] *hoch*, [broad] *Brot*, Gleitlautdiphthongierung in Einsilbern;
- D[y:] z.B.: [fy:ekomə] vorgekommen (Part. Prät. von "vorkommen"), [fy:esdel] vorstellen, Hebung nur in Realisation mit der Vorsilbe vor-;
- $D[\emptyset:]$  in: [ø:be] oder;
- $D[\emptyset:^{\circ}]$  in: [kø:<sup>a</sup>l] *Kohl*, Gleichtlautdiphthongierung;

# Standardsprachlich [E:]

- [gətsɛ:ld] gezählt (Part. Prät. von "zählen"), in nur wenigen Fällen im Ver- $D[\varepsilon]$  in: gleich zum Standard unverändert;
- [gle:sjən] Gläschen, [gəve:ld] gewählt (Part. Prät. von "wählen"), [gəne:d] ge-D[e:] in: näht (Part. Prät. von "nähen"), [e:nliç] ähnlich, Hebung, [fo:gfrifdsme:siç] vorschriftsmäßig, wird i. d. R. statt [ε:] realisiert;
- $D[\varepsilon^{\circ}]$  in: [ʃbɛ:<sup>8</sup>dɐ] später, [mɛ:<sup>8</sup>djə] Mädchen, [kɛ:<sup>8</sup>s] Käse, Gleitlautdiphthongierung;
- [gəʃa:md] geschämt (Part. Prät. von "schämen"), Senkung, Öffnung; D[a:] in:
- D[\omega] in: [sœl] Säle, Kürzung, Rundung;
- D[ɛɪ] z.B.: [edsɛɪl] erzählen (zusätzlich wird oft [fedsɛɪl] realisiert, wobei die Vorsilbe verauf ahd. fur- zurückgeht<sup>87</sup>), [ʃlɛɪç] Schläge, Gleitlautdiphthongierung;

 $<sup>^{86}</sup>$  Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 26.  $^{87}$  Vgl. ebd., S. 16.

# **Standardsprachlich** [a:]

- D[a:], [v:] z.B.: [dv:x] *Tag*, [vv:xə] *Wagen*, [v:bmds] *abends*, [ɛga:l] *egal*, im Vergleich zum Standard meist dunklere Realisation, ist allerdings sprecherabhängig;
- D[a] in: [ʃbas] *Spaβ*, Kürzung v.a. in Einsilbern;
- D[e:] in: [gəfre:çd] gefragt (Part. Prät. von "fragen"), Hebung und Schließung vor -cht;
- D[ου] in: [dου] da, Hebung, Schließung, Gleitlautdiphthongierung;
- D[v] in: [gədv]n] getan (Part. Prät. von "tun"), Hebung und Schließung, Gleitlautdiphthongierung;
- D[o:] z.B.: [gro:s] *Gras*, [bo:v] *ein Paar*, [lo:də] *Laden*, [go:v] *gar*, Hebung und Rundung, [o:] ist die Weiterentwicklung der Verdumpfung von [a] zu [v]<sup>88</sup>;
- D[o] in: [slof] schlafen, [fode] Vater, Kürzung, Hebung;
- D[@] in: [@be] aber, Kürzung, Hebung, Rundung;
- D[i] z.B.: [sundiç] *Sonntag*, [mondiç] *Montag*, Kürzung, hierbei handelt es sich um einen Sonderfall, der nur in Zusammensetzungen mit *-tag* realisiert wird;

# 3.1.1.3 Realisierung der standardsprachlichen Diphthonge

# Standardsprachlich [ae]

- D[ae] z.B.: [vaedæ] weiter, [saedə] Seite, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[ $\epsilon$ :] z.B.: [tsv $\epsilon$ :] zwei, [gəm $\epsilon$ :] Gemeinde, [ $\epsilon$ 1:] allein, [ $\epsilon$ 2:] Seil, [ $\epsilon$ 3:fəx] einfach, [ $\epsilon$ 5:] Bein, zugrunde liegt mhd. ai, durch artikulatorisch angleichende Monophthongierung<sup>89</sup> von a und i entsteht [ $\epsilon$ 3:]
- D[ε] z.B.: [tsvεde] zweite, [εn] ein, [hɛm] heim, [ʃlɛf] schleifen (schleppen), [lɛdɐ] Leiter,

  Monophthongierung vor Nasal und Plosiv, Kürzung;

## Standardsprachlich [ao]

D[ao] z.B.: [baoərae] Bauerei, [faolɛnsdɐ] Faulenzer, [saobɐ] sauber, im Vergleich zum Standard unverändert;

D[a:] z.B.: [fra:] Frau, [a:χəblɪg] Augenblick, [ba:mə] Baum, Monophthongierung;

D[a] in: [gəlafə] gelaufen (Part. Prät. von "laufen"), Monophthongierung, Kürzung;

D[ε:] in: [gəglε:d] geglaubt (Part. Prät. von "glauben"), Monophthongierung vor Plosiv;

D[εγ] in: [lεγdɐ] lauter, Monophthongierung;

22

<sup>&</sup>lt;sup>88</sup> Vgl König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 30.

<sup>&</sup>lt;sup>89</sup> Unter Monophthongierung wird die Entwicklung eines Diphthongs zu einem Monophthong verstanden. Diese ergibt sich durch reziproke Assimilation der Diphthongteile (vgl. Glaser "Monophthongierung", S. 440).

<sup>90</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 32.

# Standardsprachlich [5ø]

- $D[\epsilon Y]$  z.B.: [tseyc] Zeug, [neyjo:v] Neujahr, [seyv] Scheune, Entrundung<sup>91</sup>;
- D[ɛ:] z.B.: [hɛ:] Heu, [gəfrɛ:t] gefreut (Part. Prät. von "freuen"), Monophthongierung im Auslaut, Entrundung;
- D[ε] in: [rɛmd] räumt (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "räumen"), Monophthongierung, Kürzung, Entrundung;
- D[e:] in: [be:mə] Bäume, Monophthongierung, Entrundung;

# 3.1.2 Konsonantismus

# Standardsprachlich [p]

D[b] z.B.: [boːv] ein Paar, [brɔbleːm] Problem, [ʃbɔvd] Sport, [brɔdeːsə] Prothese, [gəlomb] Gelump, [dɔbəld] doppelt, wird sowohl im An-, In- und Auslaut aufgrund der "binnenhochdeutschen Konsonantenlenierung"92, die die Opposition zwischen Fortis und Lenis bei Plosiven und Frikativen zugunsten der Lenislaute beseitigt, realisiert. Im Auslaut konnte allerdings nicht bei allen Sprechern eine Konsonantenschwächung festgestellt werden;

# **Standardsprachlich** [t]

D[d] z.B.: [dv:x] Tag, [saedə] Seite, [ʃdraed] Streit, [dvenən] turnen, [drodsde:m] trotzdem, [vindv] Winter, [v:bmds] abends, [ju:xnd] Jugend, im Dialekt wird [d] sowohl im An-, In- und Auslaut ebenfalls aufgrund der binnenhochdeutschen Konsonantenlenierung gesprochen. Doch auch hier realisierten nicht alle Sprecher [d] im Auslaut, teilweise ist eine Auslautverhärtung vorhanden;

### Standardsprachlich [k]

- D[k] z.B.: [kɪnɐ] Kinder, [kɪɐçə] Kirche, [kɛ:] kein, [kɛɐdsə] Kerze, [kʊɐfə] Kurve, [kɔndə] konnten, wird im Anlaut vor Vokal realisiert;
- D[g] z.B.: [ʃdɛgə] Stecken, [glɛ:] klein, [drɔgə] trocken, [glaːv] klar, [mosɪg] Musik, [dɛgə] Decke, wird im In- und Auslaut sowie im Anlaut in präkonsonantischer Stellung aufgrund der binnenhochdeutschen Konsonantenlenierung gesprochen. Dennoch findet sich auch hier in einigen Fällen Auslautverhärtung;

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup> Entrundung bezeichnet den Wegfall der Lippenrundung bei ursprünglich gerundeten Vokalen, somit das Gegenteil der Rundung (vgl. Pompino-Marschall, "Entrundung", S. 179).

<sup>92</sup> König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 38.

## Standardsprachlich [b]

- D[b] z.B.: [baeʃbi:l] *Beispiel*, [le:bə] *Leben*, [bəgrɪf] *Begriff*, [bəle:çdəs] *belegtes Brötchen*, [bɛdjə] *Bettchen*, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[β] z.B.: [aɐβaet] Arbeit, [sɛlβɐ] selber, [gəbli:βə] geblieben (Part. Prät. von "bleiben"), [gəʃdurβə] gestorben (Part. Prät. von "sterben"), Frikativierung<sup>93</sup>, Lenisplosiv wird zum Frikativ in zwischenvokalischer Position, nach [l] oder [r] und folgendem Vokal, Realisation ist sprecherabhängig.

# Standardsprachlich [d]

D[d] z.B.: [dəhɛm] daheim, [dəno:x] danach, [da:v] der, [vɪdv] wieder, [draesɪç] dreißig, [je:dv] jeder, [ɛndve:dv] entweder, im Vergleich zum Standard unverändert;

## Standardsprachlich [g]

- D[g] z.B.: [gants] ganz, [gəʃiçdə] Geschichte, [gasə] Gasse, [gɔɐdə] Garten, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[ç] / [x]z.B.: [seiçt] sagt (3. P. Sg. Ind. Präs. Akt. von "sagen"), [ve:ç] Weg, [ʃlo:dfe:çe] Schlotfeger, [gədsəʊxə] gezogen (Part. Prät. von "ziehen"), [le:efeduo:x] Lehrvertrag, Frikativierung besonders im Wortauslaut oder nach bzw. zwischen Vokalen;

### **Standardsprachlich** [f]

D[f] z.B.: [faol] faul, [feçe] Fächer, [foed] fort, im Vergleich zum Standard unverändert;

D[v] in: [ho:ve] *Hafer*, stimmloser Frikativ wird nach langem Vokal stimmhaft;

### **Standardsprachlich** [ç]

D[ç] z.

z.B.: [reçndvos] *irgendwas*, [mançəs] *manches*, [rıçdıç] *richtig*, [reçe] *rechnen*, [bleç] *Blech*, [fedıç] *fertig*, im Vergleich zum Standard unverändert;

D[j] z.B.: [fœyçəljə] Vögelchen, [agərjə] Äckerchen, [bœydjə] Bödchen (Boden eines Obstkuchens), Frikativ wird zu Approximanten, tritt allerdings nur in der Verkleinerungsform -chen auf;

<sup>&</sup>lt;sup>93</sup> Frikativierung beschreibt den Übergang von Frikativen zu Plosiven (vgl. Pompino-Marschall, "Frikativierung", S. 213).

## **Standardsprachlich** [x]

- D[x] z.B.: [bu:x] *Buch*, [gəməxd] *gemacht (Part. Prät. von "machen")*, [vaenəxdə] *Weih-nachten*, [nəx] *noch*, [nəxbɐ] *Nachbar*, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[ç] in: [hɔɡ²ç] hoch, infolge der Gleitlautdiphthongierung wird auch der folgende Frikativ verändert realisiert;

# Standardsprachlich [v]

- D[v] z.B.: [va:e] wahr, [vi:] wie, [va:ld] Wald, im Vergleich zum Standard unverändert;
- D[f] in: [no:fembe] *November*, [sɪlfɛsdɐ] *Silvester*, wird vor allem in Fremdwörtern stimmlos realisiert;

# Standardsprachlich [s] und [z]

- D[s] z.B.: [aləs] *alles*, [so:] *so*, [ons] *uns*, [ʃvɛsdɐ] *Schwester*, [vi:sə] *Wiese*, generell findet sich im Obersinner Lautinventar kein stimmhaftes [z], nur einige männliche Gewährspersonen tendierten in wenigen Lexemen zu stimmhafter Realisation;
- D[ʃ] z.B.: [noxbeshaos] Nachbarshaus, [œesd] erst, [du:esd] Durst, [viesd] wirst (2. P. Sg. Futur 1 von "sein"), [vo:ess] war sie (3. P. Sg. Ind. Prät. Akt. von "sein"), wird häufig vor [d] oder [t] oder nach vorausgehendem [r] oder [e] als [s] realisiert.

# Standardsprachlich [f], [g], [g], [h], [g], [l], [m], [n], [g]

Bei der Realisation der Frikative [ $\int$ ] [ $\Im$ ], [ $\chi$ ] und [h], des Approximanten [j], des Lateralapproximanten [l] und der Nasale [m], [n] und [ $\eta$ ] konnten im Obersinner Dialekt keine markanten Unterschiede zur standardsprachlichen Realisation festgestellt werden.

### Standardsprachliche r-Laute

- D[r] z.B.: [gebrand] gebrannt [Part. Prät. von "brennen"), [drin] drin, [rɛladi:f] relativ, [ronv] runter, [frɪʃ] frisch, [ʃdraed] Streit, in prävokalischer Stellung im Wortoder Silbenanlaut oder vor Vokalen. Die Häufigkeit des Zungenspitzen-r ist sprecherspezifisch. Oft wird nur noch [ʁ] realisiert;
- D[в] z.B.: [bydəве:də] *Büttenrede*, [ʃваebm] *schreiben*, wird mittlerweile häufiger als das Zungenspitzen-r realisiert, Verwendung ist aber sprecherabhängig.
- D[<sup>k</sup>] z.B.: [vadə<sup>k</sup>] *Wetter*, [bɛsə<sup>k</sup>] *besser*, [vasə<sup>k</sup>] *Wasser*, [blɛɪdə<sup>k</sup>] *Blätter*, einige ältere Sprecher realisieren am Wortauslaut noch ein verkürztes Zungenspitzen-r;

D[v] z.B.: [doeç] durch, [landvied] Landwirt, [se:v] sehr, [imv] immer, [jo:v] Jahr, [o:sden]

Ostern, [me:v] mehr, präkonsonantischer Stellung, nach Langvokalen oder im

Auslaut wird r wie im Standardsprachlichen als Reduktionsvokal realisiert;

D[ə] in: [ʒʊβəsɪn] *Obersinn*, in Präfixen wird zum Teil eine r-lose Form gesprochen; Für die r-Artikulation lassen sich keine festen Gesetze angeben. Sie ist von der Stellung im Satz und dem Sprechtempo abhängig und auch bei den Obersinnern nicht einheitlich.<sup>94</sup>

# Standardsprachlich [pf]

- D[bf] z.B.: [bfond] *Pfund*, [bfore] *Pfarrer*, der erste Laut wird in der Regel lenisiert und stimmlos gesprochen, allerdings ist dieses Phänomen sprecherabhängig; zusätzlich finden sich im Anlaut verschobene lenisierte Formen;
- D[b] z.B.: [koob] *Kopf*, [cebl] *Apfel*, im In- und Auslaut wird allerdings trotz der Lautverschiebung teilweise nur [b] realisiert, was als typisches Kennzeichen der Übergangsregion gilt;

### 3.1.3 Reduktionserscheinungen und Epithese

# Schwund der Vorsilbe ge-

Im Perfekt der Verben wird häufig die Vorsilbe ge- weggelassen:

z.B.: [ıç sen kəmə] ich bin gekommen, [əs həad ga:bə] es hat gegeben, [e:v həad kaft] er hat gekauft, [si: hovn gəsə] sie haben gegessen, [ıç sen gaŋə] ich bin gegangen, [di: sen bli:bə] sie sind geblieben;

### Epithese der Vorsilbe ge-

In Verbindungen mit den Modalverben *können* und *mögen* hingegen wird dem reinen Infinitiv regulär das Präfix *ge*- vorangestellt. Dieser präfigierte Infinitiv ist bereits im Alt- und Mittelhochdeutschen in der Umgebung der mhd. Modalverben *kunnen, mugen* und *turren* (nhd. *können, mögen, wagen*) belegt:<sup>95</sup>

z.B.: [ıç kən s gəse:] ich kann es sehen, [da:v kan gəgog] der kann gucken, [da:v kənd gəʃvɛm] der konnte schwimmen, [dəs kənsd ə o:gəbrɪŋ] das kannst du anbringen, [i:v kænd gəvəvd] ihr könnt warten; [do kənsd gəbə:d] du kannst baden, [ıç kən fy:vgədro:x] ich kann vortragen;

<sup>&</sup>lt;sup>94</sup> Vgl. Anton Hirsch, Mundarten im Spessart. Dialektgeographische Studien über den Aufbau einer Mundartbarriere, Aschaffenburg: Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. 1971, S. 39.

<sup>95</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 60.

### Apokopierung des auslautenden -e

In der 1. Person Singular Indikativ Präsens Aktiv und im Imperativ der Verben wird häufig das auslautende -e apokopiert:<sup>96</sup>

z.B.: [ıç max] ich mache, [ıç ge] ich gehe, [ıç kəm] ich komme, [blaeb] bleib!;

Doch bei anderen Wortarten ist dieses Phänomen ebenfalls vielfach zu bemerken:

z.B.: [bu<sup>ə</sup>n] Bohne, [fkyçd] Früchte, [fven] vorne;

### Schwund des auslautenden -n

Bei einsilbigen Wörtern wird das auslautende -n in vielen Fällen nicht gesprochen:

z.B.:  $[dv^{\vartheta}]$  tun, [hi:] hin, [mo:] Mann, [bo:] Bahn;

Auch bei mehrsilbigen Lexemen sowie am Silbenende innerhalb eines Lexems wird das -n häufig weggelassen:

z.B.: [fo:də] Faden, [o:fan] Anfang, [foftsə] fünfzehn, [sdegəsdaef] steckensteif, [oubə] oben:

Zu dieser sprachlichen Kategorie gehören ebenfalls Formen des Gerundivs. Diese Infinitive, die mit zu gebildet werden, unterscheiden sich in den Dialekten Unterfrankens von den reinen Infinitiven, da nur das auslautende -e apokopiert wird: 97

z.B.: [əs hø:et aof tsu: snaeə] es hört gleich auf zu schneien;

### **Endungsloser Infinitiv**

Anders wird der endungslose Infinitiv realisiert. Wie bereits erwähnt, ist vor allem die Umgebung des zu untersuchenden Infinitivs wichtig, da sie die auftretenden Formen beeinflusst.<sup>98</sup> Dementsprechend wird in Obersinn beim reinen Infinitiv ohne Modalverb oder Formen mit zu der endungslose Flexionstyp verwendet:

z.B.: [e:ɐ lesd fal] er lässt fallen, [e:ɐ du:d max] er macht, [e:ɐ du:d fɐsdɛɪ] er versteht, [di: do<sup>9</sup>n mε<sup>9</sup>] sie mähen, [de:v hoad ∫bi:l lœs] er hat spielen lassen;

Doch ebenso findet sich der endungslose Infinitiv auch in Zusammenhang mit Modalverben außer können und mögen, deren Realisation bereits beschrieben wurde:

z.B.: [ıç vıl max] ich will machen, [mə mus graeʃ] man muss kreischen, [səl ıç mıdgei] soll ich mitgehen?, [viːɐ mosdə kniː] wir mussten knien, [iːɐ mysd ɛyç oːgəvøːn] ihr müsst euch angewöhnen, [mə mʊ³s kœn] man muss können;

<sup>&</sup>lt;sup>96</sup> Unter Apokope wird der Wegfall eines unbetonten Vokals oder Konsoanten am Wortende verstanden (vgl. Pompino-Marschall, "Apokope", S. 50)

<sup>&</sup>lt;sup>97</sup> Vgl. König u.a., Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (wie Anm. 7), S. 62.

<sup>&</sup>lt;sup>98</sup> Vgl. ebd., S. 58.

# Assimilation 99 von -nd-, -md-, -ld- und -lt-

Die konsonantische Verbindung von -nd- wird häufig zu [n], die Verbindung -md- zu [m] sowie die Verbindung -ld- bzw. -lt- zu [l] assimiliert, so dass jeweils der Plosiv wegfällt:

z.B.: [hɛn] Hände, [ɛn] Ende, [kɪn] Kinder, [aosənanɐ] auseinander, [ʃdon] Stunde, [gəfonə] gefunden (Part. Prät. von "finden"), [anɐn] die anderen, [onə] unten, [gəʃdanə] gestanden, [frɛmə] Fremde, [gəhalə] gehalten; [ɛlɐ] älter, [kaləs vasɐ] kaltes Wasser;

Zusätzlich wird in einigen Fällen noch das auslautende -e apokopiert:

z.B.: [gəmɛ:] Gemeinde;

# Konsonantenschwund und Kontraktion

Häufig findet Kontraktion statt, wobei "Sprachlaute mit folgenden oder vorausgehenden Selbstlauten, mit denen sie durch Stimmführung verbunden sind, zu einer größeren Ausspracheeinheit zusammengezogen werden"<sup>100</sup>. Dieses Phänomen ist bei zahlreichen Konsonanten und Vokalen zu beobachten:

z.B.: [minane] miteinander, [din] drinnen, [daos] draußen, [tsam] zusammen, [haeen] heiraten, [ho:] haben, [sogla:d] Schokolade;

### **Adverbien in reduzierter Form**

Vor allem Richtungs- und Ortsadverbien werden im Dialekt stark zusammengezogen. Bei Adverbien, die sich mit *dar*- zusammensetzen, wird das unbetonte [a] synkopiert:

z.B.: [drœm] darum, [drone] darunter, [dy:bə] darüben;

Adverbien mit den Präfixen *hin-* oder *her-* werden ebenfalls stark zu [h], [n] oder [r] reduziert:

z.B.: [honə] herunten, [haos] heraus, [no:] hinunter, [ny:] hinüber, [ræm] herum, [ry:] herüber;

-

<sup>&</sup>lt;sup>99</sup> Assimilation bezeichnet den phonologischen Prozess der Angleichung eines Lautes an seinen Nachbarlaut (vgl. Pompino-Marschall, "Assimilation", S. 64)

Kurt Rein, "Kontraktion in den deutschen Dialekten", in: Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1147–1153, hier: S. 1147.

# **Epithese und Epenthese**<sup>101</sup>

An einzelne Wörter wird im Obersinner Dialekt ein [ə] am Wortende angefügt:

z.B.: [fy:rə] vor, [ba:mə] Baum, [maenərə svesdu] meiner Schwester, [hɪnərə] hinter, [je:dərə əudsafd] jeder Ortschaft;

Zudem findet sich an einigen Wörtern ein zusätzliches [d] am Wortende:

z.B.: [anesd] anders; [dətsvysəd] dazwischen, [noxed] nachher;

Diesem Phänomen der Epithese kann man zudem die Bildung der weiblichen Person bei vielen Bezeichnungen zuordnen:

z.B.: [byeçemesdərə] *Bürgermeisterin*, [nύbərə] *Nachbarin*; [beyərə] *Bäuerin*; Eine Sonderform der Epenthese, ein sogenannter Sprossvokal<sup>102</sup>, ist bei den Zahladverbien, die auf [f] enden, zu beobachten:

z.B.: [fœnəf] fünf, [ɛləf] elf, [tsvœləf] zwölf;

Spezifisch für eine dialektale Sprechweise sind besonders die genannten Reduktions- und Assimilationserscheinungen, die je nach Sprechsituation, -absicht und -tempo vermindert oder verstärkt auftreten und zu den wichtigsten Unterscheidungskriterien zwischen Standardsprache und Umgangssprache bzw. Dialekt zählen. Auch die beschriebenen Lauthinzufügungen sind Charakteristika der zu untersuchenden Regionalsprache.

Mit Epithese wird der i. d. R. silbenphonologisch motivierte Zusatz eines Lautes am Wortende beschrieben, wohingegen Epenthese einen Lauteinschub in der Mitte des Wortes meint (vgl. Eins, "Epenthese" und "Epithese", S. 180).

<sup>&</sup>lt;sup>102</sup> Sprossvokal bezeichnet den Einschub eines Vokals der mittleren Reihe, dementsprechend handelt es sich im Deutschen um ein [ə], um die Aussprache der Silbenstruktur zu vereinfachen. Dieses Phänomen findet sich häufig in dialektalen Varianten (vgl. Glück, Pompino-Marschall, "Sprossvokal", S. 665).

Vgl. Ingrid Guentherodt, "Assimilation und Dissimilation in den deutschen Dialekten", in: *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1139–1147, hier: S. 1139.

### 3.2. Lexikalisch-semantische Merkmale

Um den Obersinner Dialekt in all seinen Variationen darstellen zu können, wird an dieser Stelle ein kurzer Auszug aus dem Wortschatz gegeben.

## Auszug aus dem Wortschatz von Obersinn

äädörmet [ɛːdœɐməd] Adj. mager, ausgezehrt, wenig, <wörtlich> nur mit einem Darm versehen.

Ääje, Ääjen [ $\epsilon$ :jə $\epsilon$ :jən] n. Ei, Eier.

**alleweil** [aləvael] Adv. inzwischen, mittlerweile.

alsemoa [alsəməa] Adv. ab und zu.

Ange [angə] f. Nacken.

**annerscht** [anesd] Adv. anders: *Des woor alles ganz annerscht*.

Appel, Öppel [abl œbl] m. Apfel, Äpfel.

**Arwes** [arβəs] f. Erbsen.

Äül [ɛyl] f. Eule, <scherzhaft-abwertend> halsstarrige Person: *Du bist vielleicht e blöde* Äül.

Äüßerekke [EYSƏBEGƏ] f. im äußeren Ortsteil von Obersinn, Richtung Sportplatz: Dar wohnt hinne in de Äüserekke.

**auforgen** [aoforgn] sw. V. aufschichten: Des Holz muss endlich emoa aufgeorgt waar!

**Baame, Beeme** [ba:mə be:mə] m. Baum, Bäume.

Baase [ba:sə] m. Besen.

Bäier [beit] f. Beeren.

**Bankert** [banged] m. uneheliches Kind, <abwertend> ungezogenes Kind.

Bäüerje [bɛyerjə] n. Bauer mit einem kleinen Besitz.

**blärren** [blɛrən] sw. V. weinen: *Es Kind blärrt scho widder*.

**Bobbelje** [bɔb³ljə] n. Säugling, kleines Kind.

**Bolle** [bɔlə] f. Holzschale, um Wurstteig herzustellen.

**Boudeschtieche** [boudəʃdi:çə] f. Holztreppe zum Dachboden <wörtlich> Bodentreppe.

**Bouckel** [boogl] m. oberer Rücken, Buckel: *Du konnst me moa en Bouckel roogeröütsch.* sagt man zu jemandem, der einen in Ruhe lassen soll.

Böüdje [bœydjə] n. runder Obstkuchen.

**Braand** [bra:nd] m. Durst: *Der hoat widder en murts Braand*. sagt man zu jemandem, der großen Durst hat.

**bräschen** [brɛʃ°n] sw. V. laut rufen, schreien: *Wos bräschde dann sou?* 

**bressieren** [bressiæn] sw. V. eilen, drängen: *Es bressiert!* 

**Brönn** [bræn] m. Brunnen, aber auch Bezeichnung für einen Ort mit einem Brunnen im Dorf.

**Brönnbarchfratze** [brœnbarçfratsə] m. Symbolfigur des Feuerrädchens, junge Männer in Traditionsgewändern und mit holzgeschnitzten Masken, die an Faschingszügen teilnehmen und während der Faschingszeit Geld für einen guten Zweck sammeln.

Budde [budə] f. Gefäß zum Wasserholen.

**Buenn** [bʊ³n] f. Bohne.

**Buennkasper** [bo³nkæʃbɐ] m. Bohnenkaspar, ursprünglich Hausname einer Familie.

Bulldog [buldag] m. Traktor.

Buures [bu:rəs] m. Lauch, Porree.

**Däächmeichel** [dɛ:çmaeç°l] f. langsam arbeitende Frau.

**Dröschmaschine** [dræʃmaʃi:nə] f. Dreschmaschine.

**Duurfdepp** [du:εfdεb] m. Dorfdepp, einer, der nicht ganz klar im Kopf ist.

**Dunnerkeil** [donekail] m. ungehobelter Kerl, <scherzhaft> Spitzbub: *Du bist vielleicht en Dunnerkeil!* 

düüwe [dy:βə] Adv. drüben, auf der anderen Seite: Wos mechsde dann dou düüwe? eäwich malattich [eɛvɪç maladıç] Adv. bis in alle Ewigkeit, ist auch ein Kartenspiel. ellää [ɛlɛː] Adj. allein.

**En** [εn] n. Ende.

Fäüerräidje [fevereidjə] n. Feuerrädchen, Brauchtum am Rosenmontag, bei dem eine brennende Fackel den Brunnberg hinunter getragen wird.

**Fissematenten** [fisəmadɛndə] f. Unsinn, Dummheiten evtl. von frz. visite ma tente: *Moch kää Fissematenten!* 

Flääsch [fle:ʃ] n. Fleisch.

**Fortsbrönn** [foetsbræn] m. Quelle mit übelriechendem Wasser am Ortsausgang Richtung Jossa.

Fraa [fra:] f. Frau.

**Frieslaab** [fri:sla:b] n. Schnittlauch: *Geh* emoa naus inn Goadde un houl  $\rightarrow$  e Hambel Frieslaab und  $\rightarrow$  Pedderles.

früüs [fry:s] Adv. morgens.

fürschich [fygsic] Adv. vorwärts.

füürnäichte [fy:ensiçdə] Adv. vorgestern.

fuhrwerk [fu:eveeg] sw. V. herumfuchteln, <veraltet> mit dem Fuhrwerk fahren.

**Fuur** [fu:v] f. Fuhre, aber auch: eine Tracht Prügel oder übermäßiger Alkoholkonsum.

Fuusch [fu: f] m. Fisch.

**Gaale Rüewe** [ga:lə ry: βə] f. Gelbe Rübe, Karotte.

Gääs, Gäss [gɛ:s gɛs] f. Ziege, Ziegen.

Gaks [qaqs] f. Haut auf der Milch.

Gaul, Gäül [gaol geyl] n. Pferd, Pferde.

Gemää [gəmɛ:] f. Gemeinde.

**Gibbe** [gɪbə] f. <abwertend> äußeres Erscheinungsbild: *Mid daare Gibbe gäs du nied aus em Haus*.

**Glotzaach** [glɔtsa:χ] n. Spiegelei.

**göggern** [gægen] sw. V. herumstochern: Gögger niet sou in deim Esse römm!

Gouläüchter [gouleyçde] m. <abwertend> einfältiger, ungeschickter Mensch.

Grummet [gruməd] n. zweiter Heuschnitt.

**Gusche** [goʃə] f. Mund, <abwertend> vorlautes Mundwerk: *Etz halt emoa endlich dei vüürlaute Gusche!* 

Gutsje [gutsjə] n. Bonbon.

Hää [hε:] n. Heu.

Hääann [hɛ:an] f. Heuernte.

häüer [heye] Adv. heuer, dieses Jahr.

**Hagglebasch** [hagləba:ʃ] n. Zeug, Utensilien, auch ungepflegtes, baufälliges Gehöft.

**Hambel** [hamb $^{\circ}$ l] f. eine Hand voll:  $\ddot{A}$  *Hembelje foul*.

**Hansbel** [hansbl] n. <veraltet> Handtuch.

heiern [haeen] sw. V. heiraten: Am Samstich heiert mei Fräündin un ich sän eigelode.

**Hermel** [hɛrm°l] m. Ausdruck für eine schmächtige, dünne Person: *Dos is villeicht en dürrene Hermel!* 

Hinnerekke [hɪnəʁɛgə] f. im hinteren Ortsteil, Richtung Jossa: *Dar wohnt hinne in de Hinnerekke*.

**Holzöppel** [hɔltsœbəl] f. besonders saure Apfelsorte zum Vermosten.

**Höllemöütz** [hœləmœyts] m. <veraltet> Gehilfe des Teufels, Gestalt, die den Kindern Angst machen sollte.

**Hoower** [ho:βr] m. Hafer.

**Hurbel** [horb<sup>a</sup>l] f. altes, schrottreifes Fahrzeug.

iendesnäichte [i³ndəsnɛɪçdə] Adv. <veraltet> vorgestern.

Kaaler [ka:le] m. Keller.

**Kalrööbjen** [kalrø:bjen] f. Kohlrabi, aber auch *Kalroowe*.

**Kardaiserklöess** [kardaeseglæ<sup>o</sup>s] m. Karthäuserklöße, anderes Wort für arme Ritter.

klää [gle:] Adj. klein.

**Klampfe** [glampfə] f. Gitarre.

**klöppern** [klæben] sw. V. verrühren, verquirlen, schaumig schlagen: *Geklöpperte* Ääjen.

Kloess, Klöess [glæ³s] m. Kloß, Klöße.

**Knuurts** [knu:vts] m. Knoten, auch knotiges Holzstück.

Köel [kø: l] m. Kohl.

Kolter [kolde] f. Wolldecke.

Koup, Köpp [koub kœb] m. Kopf, Köpfe.

**knaatschen** [kna:tʃ\*n] sw. V. petzen.

**Kratze** [kratsə] f. Tragekorb aus Weidengeflecht zum Aufsetzen.

Krenk [krɛŋk] f. Krankheit: *Die hoat die Krenk*.

Krumbern [gromben] f. Kartoffeln.

Kümmerling [kymelin] m. Gurke.

Kurnann [kornan] f. Kornernte.

Läüser [lɛʏsɐ] m. ungezogener Junger, Lausbub.

**liedschefdich** [liːdʃɛfdɪç] Adj. wackelig, nicht sehr stabil.

### Liemmermäüldjeszeloot

[liəmemeyldjəstselo:d] m. Feldsalat.

lumpert [lumbed] Adj. schlechter Zustand.

Maal [ma:1] n. Mehl.

Mamme [mamə] f. Mama.

**Matte** [madə] f. Quark, *Mattekuche* ist ein beliebter Hefekuchen.

Maulurchel [maoloeç°1] f. Mundharmonika.

Moo [mo:] m. Mann.

Mönsch [mœnʃ] m. Mensch.

**muckich** [mogrç] Adj. aufmüpfig: *Sei net soo muckich*. Sagt man zu jemandem, der sich benehmen soll.

murchets [murcets] Adv. morgens.

murts [movds] Adv. sehr, viel.

**naawedroo** [na:βədro:] Adv. nebenan.

näichte [nɛɪçdə] Adv. gestern.

näüschiert [neysi:rd] Adj. neugierig.

Nöelle [nœ<sup>3</sup>lə] f. Nadel.

öbbes [œbəs] Indefinitpron. etwas.

öbsch [œbʃ] Adj. seltsam, komisch, einfältig.

ööber [ø:bə] Konj. oder.

orch [sec] Adv. arg, sehr.

**oorantsen** [o:rands $^{\circ}$ n] sw. V. anranzen, anmachen, in scharfem Ton tadeln: *Dar wor widder*  $\rightarrow$  *winsch, dou hatter mich oogeranzt.* 

Ouss [50s] m. Ochse: Ich musst zieh wie en Ouss.

**Quellmooche** [gvɛlmoːxə] m. Nimmersatt, Person, die nie genug bekommen kann.

Pappe [babə] m. Papa.

Petterles [pedeles] f. Petersilie.

**Pflöckelgeschirre** [pflæglgəʃirə] n. Utensilien zum Pflücken von Beeren.

Poppe [bobə] f. Puppe.

**Potschamber** [bodʃambe] m. <veraltet> Nachttopf von franz. pot de chambre.

Raaf [ra:f] n. Sense mit Fangschirm.

Rääwatter [re:vade] n. Regenwetter.

**Ranke** [rangə] m. dick belegtes Brot: *En Ranke mit Wuurscht*.

**Riewelkuche** [ri:β<sup>3</sup>lkoxə] m. Streuselkuchen

**Roede Rüewe** [rɔðdə ryːðβə] f. Rote Rübe, Rote Bete.

**römm** [rœm] Adv. herum: *Da kommt me net drömm römm*.

**Routzlöffel** [rootslæfl] m. ungezogener Junge, Lausbub.

Sächhiemse [sɛçhɪºmsə] f. Ameise.

**Säübirnn** [seybæn] f. besondere säuerliche Birnensorte zum Vermosten.

Saldoot [saldo:d] m. Soldat.

Schäuer [seye] f. Scheune.

Schäuerdouer [seyedoue] n. Scheunentor.

**Schesslong** [seslon] n. Sofa von frz. chaise longue.

**Schdölje** [ʃdœljə] n. Brötchenspezialität aus Franken, oft mit Kümmel gebacken.

Schdöütze [ʃdœytsə] f. kleines Holzgefäß zum Wasserholen.

Schdöützeln [ʃdæytsəln] n. Brauchtum vor einer Hochzeit, bei dem nachts heimlich Gegenstände aus dem Dorf zum Rathaus getragen werden.

**schdüür** [ʃdyːɐ] sw. V. durchstöbern, nachschauen, nachforschen.

schloue [ʃlɔʊə] sw. V. schlagen.

**Schnurre** [ʃnorə] f. Schnurrbart: *Du hoast widder e Schnurre*. sagt man, wenn jemand

etwas am Mund kleben hat, aber auch <abwertend> leichtlebige Frau.

**Schöübje** [ʃœybjə] n. kleines Schäufelchen. **schüe** [ʃy:°] Adj. schön.

Schworze Bäier [svortsə being] f. Heidelbeeren.

Soutte [soudə] f. Jauche.

Souttefoos [soudafo:s] n. Jauchefass.

**Sprüchbäütel** [ʃbrycbeyd³l] m. <spöttisch> Angeber, jemand, der große Sprüche macht.

Staunzer [sdaondsv] m. Steckmücke.

steckesteif [sdegəsdaef] Adj. unbeweglich.

**Töüt** [dœyd] f. Patin von mhd. tote = Pate, Patenkind.

**Träüwel** [drey $\beta$ <sup>9</sup>l] m. Trauben.

**Trillerkauder** [drɪlɐkaodɐ] f. <veraltet> Strudel: *In de Sinn sänn häüt abber widder viel Trillerkauder*.

**tröckeln** [drægələ] sw. V. trocknen:  $Die \rightarrow W\ddot{o}sch$  is schue getröckelt.

**Tröppe** [drœbə] f. Treppe.

**Troochert** [dro:xed] f. eine Tracht Prügel.

**Trumm** [drom] n. großes Stück, Gegenstand.

**Tüüsch** [dy:∫] m. Tisch.

Ünnerekke [ynəʁɛgə] f. im unteren Ortsteil, Richtung Mittelsinn: *Dar wohnt unne in de Ünnerekke*.

umenand mache [omenand maxe] sw. V. umherlaufen.

unnerjuubeln [oneju:b°ln] sw. V. heimlich zuschieben.

**Wanst** [wansd] m. <abwertend> Bauch.

winsch [vɪnʃ] Adj. unwirsch, schlecht gelaunt: *Dos is en winsche Hunt, dar hoat kää Laune*. sagt man zu einer Person, die immer schlecht gelaunt ist.

wid [vid] Präp. gegen: Ich hob mei Fohrrood wid 'n Baame gstellt.

Wösch [væf] f. Wäsche.

Zellerich [dsɛlərɪç] m. Sellerie.

Zeloot [dsɛloːd] m. Salat.

**Zwiewelblootz** [dsvi:βlblo:ts] m. Zwiebelkuchen, v. a. in Franken zum jungen Wein (Federweißer) sehr beliebt.

# 4. Interpretation

Nachdem nun die sprachlichen Charakteristika des Obersinner Dialektes herausgearbeitet wurden, soll im Folgenden die Beziehung zwischen Varietät und sozialen Faktoren des Sprechers untersucht werden. Nicht jeder Bewohner verwendet Dialekt in gleichem Maße und Umfang. Auch unterscheiden sich die Einstellungen der einzelnen Personen hinsichtlich des Dialektgebrauchs. So spielt nicht nur die geographische Herkunft bei der Realisation von Sprache eine Rolle, stattdessen hängt die Dialektverwendung mit vielen anderen Faktoren zusammen, die nun erörtert werden sollen. In diesem Kapitel werden jedoch nicht nur Interpretationen vorgestellt, sondern einige Gewährspersonen sollen selbst zu Wort kommen, um die Analyse anschaulich und nachvollziehbar zu gestalten. Zunächst soll an dieser Stelle untersucht werden, welchen Einfluss das Geschlecht auf die Dialektkompetenz nimmt. Betrachtet man die hypothetischen Annahmen, die sich mit diesem Zusammenhang beschäftigen, so fällt auf, dass diese von zwei ganz unterschiedlichen Behauptungen ausgehen. Einerseits "neige die Frau durchweg mehr zum Bewahren und halte deshalb mehr am Dialekt fest als die

Männer<sup>104</sup>. Auf der anderen Seite ist jedoch immer wieder von einer Standardorientierung und einer größeren Anpassungsfähigkeit der Frau die Rede, welche sich häufig in der Aufgabe des Dialekts oder zumindest mit seiner Verleugnung äußert. 105 Hiermit zusammen hinge auch die Rolle der Frau in der Kindererziehung, bei der die Frauen verstärkt versuchen, mit den Kindern hochdeutsch zu sprechen. 106 Allerdings befand sich keine der Befragten mehr aktiv in der Kindererziehungsphase, weswegen dieser Behauptung nicht nachgegangen werden konnte. Die Hypothese der Varietätenaufgabe konnte jedoch allgemein nicht in der vorgenommenen Analyse festgestellt werden, da sich die Frauen stattdessen durch gleiche, teilweise sogar höhere Dialektkompetenz als die Männer auszeichneten. Eine Begründung für das Beharren an der Regionalsprache könnte die Tatsache sein, dass Frauen vor allem in ländlichen Lebensgemeinschaften oft ihr Leben lang nicht aus ihrem engen Lebensbereich herausgekommen sind, wohingegen die Männer oft durch ihren Beruf in Kontakt mit anderen Varietäten oder der Standardsprache gekommen sind. 107 Dies ließ sich in den durchgeführten Interviews feststellen. Viele Frauen gaben an, dass sie aufgrund der Kriegs- und Nachkriegszeit sowie der damaligen schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lebensverhältnisse keine Möglichkeit hatten, einen Beruf zu erlernen und somit gezwungen waren, auf dem elterlichen Hof oder aushilfsweise in Fabriken zu arbeiten, aber keine Chance hatten, das Dorf zu verlassen. Die Männer hingegen konnten einen Beruf ergreifen und zwangsläufig damit verbunden neue Kontakte, die ihr Sprachverhalten beeinflussten, knüpfen. Dementsprechend und genauso bei den jüngeren Befragten, die Kriegszeiten nicht mehr erlebt haben, handelt es sich bei den Befragten häufig um Hausfrauen 108, die meist auf die Familie und einen engeren Lebensraum konzentriert sind und demzufolge eine Varietät mit geringerer regionaler Reichweite verwenden. 109

Auch hat es den Anschein, dass die Faktoren der Regionalität und der Heimatverbundenheit im weiblichen Leben eine vordergründigere Rolle als im männlichen spielen. Zwar scheint die Dialektverwendung im Laufe des weiblichen Lebens laut der Forschungsliteratur abzunehmen, doch nimmt der Dialekt im voranschreitenden Alter rasch zu und übertrifft teilweise sogar das Dialektniveau der gleichaltrigen Männer, was in Obersinn durchaus festgestellt werden konnte.<sup>110</sup> So lässt sich zusammenfassend sagen, dass sich Männer und Frauen in der

<sup>104</sup> Mattheier, Pragmatik und Soziologie der Dialekte (wie Anm. 6), S. 34.

<sup>&</sup>lt;sup>105</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 29.

<sup>&</sup>lt;sup>106</sup> Vgl. ebd., S. 31.

<sup>&</sup>lt;sup>107</sup> Vgl. ebd., S. 25.

<sup>&</sup>lt;sup>108</sup> Vgl. Obs 2, 4, 10, 14, 18, 20.

<sup>&</sup>lt;sup>109</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 38.

<sup>&</sup>lt;sup>110</sup> Vgl. ebd., S. 55.

befragten Altersgruppe nur unwesentlich hinsichtlich ihrer Dialektkompetenz voneinander unterschieden und sich in beiden Geschlechtern Personen mit höherem und niedrigerem Varietätengebrauch fanden.

Als Zweites soll die Hypothese überprüft werden, ob und inwiefern "das Alter der Sprecher einer der Faktoren ist, die den Dialektgebrauch beeinflussen"<sup>111</sup>. Zwar handelt es sich bei den Gewährspersonen dieser Analyse um eine altersmäßig recht homogene Gruppe, dennoch lassen sich auch hier einige Unterschiede feststellen. An dieser Stelle sei zunächst zu erwähnen, dass sich die Varietätenverwendung der alten Leute entgegen vieler Annahmen nicht allein dadurch erklärt, dass sie in einer Zeit geboren wurden, in der noch mehr Dialekt gesprochen wurde. 112 Würde man also nur von dieser Hypothese ausgehen, dass die ältesten Dorfbewohner am meisten Dialekt sprechen, lässt sich dies durch die unternommenen Befragungen widerlegen. So zeichnen sich die Gewährspersonen mit dem höchsten Alter<sup>113</sup> durch einen geringeren Varietätengebrauch aus als die meisten der jüngeren Befragten. Stattdessen ist hinsichtlich der Dialektverwendung der gesellschaftliche Schrumpfungsprozess wichtiger, den die Sozialbeziehungen der alten Leute nach dem Austritt aus dem Berufsleben erfahren und der in der Regel zu einer allmählichen Rückbesinnung auf die Sprache des engsten Gesellschaftskreises, der Familie und des Freundeskreises im Dorf führt. 114 Doch nicht nur der Eintritt in die Pensionierung, sondern "die allgemeine Schrumpfung des Sozialkontakt-Raumes"<sup>115</sup> bedingt eine Zunahme der Dialektalität. Zwar kann man nicht bei allen Gewährspersonen von einem sozialen Schrumpfungsprozess sprechen, da sich viele noch am Dorfgeschehen oder in Vereinen beteiligen, dennoch steht fest, dass an das Sprachverhalten mit zunehmendem Alter aufgrund der sich verändernden Lebensbedingungen andere Sprachanforderungen gestellt werden. Gerade in Dörfern spielt sich das Leben im Alter bedingt durch die abnehmende Mobilität hauptsächlich in der vertrauten, heimischen Umgebung ab, welche natürlich Einfluss auf den Sprachgebrauch nimmt. Äußere Faktoren wie der Beruf spielen nun keine übergeordnete Rolle mehr. Dies hat zur Folge, dass sich "auch innerhalb der Zeitspanne eines Menschenlebens die Sprache allgemein und besonders der Gebrauch verschiedener Varietäten ändern"116. Da es sich bei beinahe allen Befragten um Personen im Rentenalter handelt, zeichnen sich alle eher durch Verwendung des Dialekts als der Standardsprache aus. Dennoch stellte sich in der Analyse heraus, dass das Sprachverhalten, welches sich während

-

<sup>&</sup>lt;sup>111</sup> Mattheier, Pragmatik und Soziologie der Dialekte (wie Anm. 6), S. 39.

<sup>&</sup>lt;sup>112</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 41.

<sup>&</sup>lt;sup>113</sup> Vgl. Obs 2, 6, 7.

<sup>&</sup>lt;sup>114</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 41.

<sup>&</sup>lt;sup>115</sup> Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 46.

<sup>&</sup>lt;sup>116</sup> Ebd., S. 41.

des Berufslebens ausgebildet hat, auch im Rentenalter noch Bedeutung hat. So kann man letztendlich schon von einer Abhängigkeit zwischen Dialektkompetenz und Alter sprechen, welche allerdings im entscheidenden Maße von der Zeit und der Art der Berufstätigkeit beeinflusst wird.

Aus diesem Grund soll nun der Zusammenhang zwischen beruflicher Tätigkeit und Sprachverhalten genauer untersucht werden. Im Kommunikationsbereich Arbeit greifen eine Reihe von anderen Gesellschaftsfaktoren als im Privatleben in die Sprachgebrauchsentwicklung ein: Die Art des gewählten Berufs bzw. der Grad der Schrift- und Kommunikationsorientiertheit, der damit verbundene Arbeitsort bzw. Grad der Verstädterung des Ortes, der Beruf selbst und die Bedeutung der beruflichen Fachsprache und schließlich die Kommunikationsgemeinschaft, die den Sprecher im beruflichen Bereich umgibt. 117 Da bereits im frühen Alter ein Beruf ergriffen wird, der in vielen Fällen das ganze Leben lang ausgeübt wird, ist es selbstverständlich, dass diese Faktoren Einfluss auf das Sprechverhalten des Einzelnen nehmen. In diesem Zusammenhang wird auch häufig von Unterschieden hinsichtlich der Varietätenverwendung manuell und nicht manuell Tätiger berichtet. Allein schon die verschiedenen Arbeitsweisen würden zu einer unterschiedlichen Lebensweise und unterschiedlichem Sprachverhalten führen, so dass sich nicht manuell Beschäftigte eher an der Standardsprache orientieren, wohingegen manuell Tätige den Dialekt bevorzugen. 118 So weiß Rudi D. einen Zusammenhang zwischen regionaler Sprachvariante und beruflicher Tätigkeit zu berichten, der ihm aus seiner Kindheit bekannt ist: "Leute wie der Leo Weismantel, also aus der Schriftstellerszene, die haben halt alle nur hochdeutsch gesprochen, die sind in der Diller Schmiede immer ein- und ausgegangen. Ich bin quasi zweisprachig aufgewachsen. "119 Doch auch heute noch lassen sich bei den Befragungen in Obersinn Unterschiede hinsichtlich des Sprachverhaltens feststellen. So zeichneten sich immer noch nicht manuell Tätige<sup>120</sup>, die zudem meist einen Beruf außerhalb des Ortes ergriffen haben bzw. hatten, durch einen geringeren Varietätengebrauch als Hausfrauen oder im Ort Beschäftigte<sup>121</sup> aus.

Zudem nimmt die berufliche Tätigkeit natürlich ebenfalls Einfluss auf die Kindererziehung und hier im besonderen Maße auf die Spracherziehung. Gertrud P. erinnert sich: "Ich muss sagen, mein Vater hat mit uns immer hochdeutsch gesprochen, also der war bei der Bahn am Schalter und er hat immer gesagt: Ihr Kinder, also ihr müsst euch das angewöhnen. Und meine Mutter hat ihn immer so ein bisschen belächelt, aber er hat das durchgezogen. Er hat

\_

<sup>&</sup>lt;sup>117</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 52.

<sup>&</sup>lt;sup>118</sup> Vgl. Ulrich Ammon, *Dialekt, soziale Ungleichheit und Schule*, Weinheim: Beltz Verlag 1972, S. 24 f.

<sup>&</sup>lt;sup>119</sup> Obs 5.

<sup>&</sup>lt;sup>120</sup> Vgl. Obs 1, 6, 11, 13.

<sup>&</sup>lt;sup>121</sup> Vgl. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

mit uns hochdeutsch gesprochen, weil er meinte, das wäre wichtig. "122 In diesem Fall wurde die Spracherziehung mehr vom Beruf der Eltern als vom Geschlecht dominiert. Auch Rudi D. hat diese Erfahrung bezüglich des Berufs des Vaters gemacht: "Mein Vater zum Beispiel hat fast gar keine Mundart mit mir gesprochen. Der war ja eine Weile im Kloster. "123 Aus diesen Gründen kann man "von einer hervorragenden und teilweise beherrschenden Bedeutung der Berufstätigkeit für die Varietätenwahl sprechen"124.

Auffällig bei den durchgeführten Befragungen jedoch war, dass die Verwendung von Dialekt in erheblicher Weise von der persönlichen Einstellung des Einzelnen abhängt. Die Tatsache, "daß Sprachvarietäten [...] überall Gegenstand von gesellschaftlicher Bewertung sind"<sup>125</sup>, hat entscheidenden Einfluss auf den Gebrauch von Dialekt, je nachdem mit welcher Einstellung der Sprecher seiner ortseigenen Sprache gegenübersteht. Rudi D. äußert sich hierzu und betont, dass viele Menschen sich besser in der dialektalen Varietät ausdrücken könnten: "Viele Leute bemühen sich, hochdeutsch zu sprechen und irgendwelche Sachen zu beschreiben, die sie in Mundart viel besser könnten. Da ist noch ein bisschen Nachholbedarf vorhanden. "126 Dieses Problem der Ausdrucksfähigkeit kennt auch Lioba Z.: "Ich fand es immer affig, wenn sich Obersinner oder überhaupt Leute angestrengt haben, hochdeutsch zu sprechen und dann immer sehr viele Verhauer drin hatten. "127 Zudem steht sie ganz klar für eine Verwendung des Dialekts ein: "Aber ich denke, wir sollten dazu stehen, es ist doch schade, dass die Sprache mehr oder weniger verloren geht. "128 Diese beiden Gewährspersonen sind nur zwei Beispiele dafür, welchen Stellenwert der Dialekt bei vielen Dorfbewohnern noch hat. Besonders Lioba Z., die Bürgermeisterin des Ortes, deren Beruf sich durch einen hohen Grad an Formalität und Öffentlichkeit auszeichnet, plädiert für den Gebrauch von Dialekt und ist ein Beispiel dafür, dass soziale Faktoren, die in vielen Fällen Varietäten hemmen, nicht immer gelten. Selbstverständlich trägt zur positiven Einstellung gegenüber der ortseigenen Sprache ebenfalls bei, dass der Dialekt im Bewusstsein der Sprecher als Teil der lokalen Identität verankert ist, auf den man keinesfalls verzichten möchte, der stattdessen bewahrt werden sollte. 129 Hier wird deutlich, dass auch im Bewusstsein der Dialektsprecher die Tatsache präsent ist, dass auch in einem relativ kleinen Areal zahlreiche Dialekte nebeneinander existieren. <sup>130</sup> Auf diese

\_

<sup>&</sup>lt;sup>122</sup> Obs 12.

<sup>&</sup>lt;sup>123</sup> Obs 5.

<sup>&</sup>lt;sup>124</sup> Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 52.

<sup>125</sup> Mattheier, "Varietätenzensus" (wie Anm. 1), S. 436.

<sup>&</sup>lt;sup>126</sup> Obs 5.

<sup>&</sup>lt;sup>127</sup> Obs 17.

<sup>&</sup>lt;sup>128</sup> Obs 17.

<sup>&</sup>lt;sup>129</sup> Vgl. Wolf, "Mundarträume in Unterfranken" (wie Anm. 3), S. 205.

<sup>&</sup>lt;sup>130</sup> Vgl. ebd., S. 205.

Weise dient der Dialekt als Abgrenzungsmerkmal zu Nachbargemeinden, auch wenn diese sich nur hinsichtlich lautlicher Kleinigkeiten vom eigenen Dialekt unterscheiden. Anna P. erzählt hierzu bei der Realisation der Wenkersätze: "Wenn man nach Jossa gehen würde, würden die das ganz anders sagen. Aber auch in Mittelsinn schon. "131" Die Obersinner sind sich der Dialektverwendung durchaus bewusst und stehen selbstbewusst dafür ein. Auffällig war die Diskrepanz zwischen Selbsteinschätzung und Analyseergebnis nur bei einer Sprecherin, die sich selbst überhaupt nicht als Dialektsprecherin, sondern viel mehr als Hochdeutschsprecherin sah. Allerdings konnte sie ohne Probleme die Wenkersätze in den Dialekt übersetzen und sich in gleicher Weise in freier Rede dialektal äußern. Trotzdem ist klar, dass auch in dialektal konstanten Ortschaften immer von einer gewissen Anpassung der Sprache die Rede sein muss. So berichtet Anna P: "Man passt sich halt ein bisschen an. Früher hingegen war das nicht so einfach, wenn die Menschen sich unterhalten haben. Da gabs welche, die dachten, das wären Polen, weil sie nichts verstanden haben. "133" Zwar zeichnet sich gerade diese Frau heute durch eine enorm hohe Dialektkompetenz aus, doch ist auch dies nicht mit der ursprünglichen Dialektform von vor Jahrzehnten oder Jahrhunderten vergleichbar.

Positiv sieht Rudi D. der Zukunft der Ortssprache entgegen: "Und auch die jungen Leute reden obersinnerisch, die Mädchen jetzt wieder mehr hochdeutsch, aber die Burschen sprechen Obersinnerisch und das gefällt mir so gut, dass es einem gelungen ist, etwas rüberzubringen. "134" Auch Lioba Z. äußert sich hierzu positiv: "Ich finde es eigentlich schön, dass die jungen Leute wieder Mut haben, Platt zu sprechen, weil es ja auch Zeiten gab, in denen das ganz verpönt war. "135" Zusammenfassend ist festzustellen, dass man bei den befragten Personen weitestgehend durchaus von Dialektresistenz sprechen kann. Dies äußert sich im beinahe durchgängigen Gebrauch des Dialekts und vor allem in der positiven Einstellung ihm gegenüber. Dennoch sei abschließend zu sagen, dass man nicht von eindeutigen Regeln bei der Verwendung von Dialekt oder Standardsprache ausgehen kann, die sich gemäß des Berufs, des Alters oder des Geschlechts ableiten lassen. Stattdessen spielen besonders in der dörflichen Umgebung viel mehr Gesichtspunkte wie Herkunft, Ortsgebundenheit und subjektive Faktoren wie Ortsloyalität eine Rolle. <sup>136</sup>

\_

<sup>&</sup>lt;sup>131</sup> Obs 4.

<sup>&</sup>lt;sup>132</sup> Vgl. Obs 20.

<sup>133</sup> Obs 4.

<sup>134</sup> Obe 5

<sup>135</sup> Obs 17

<sup>&</sup>lt;sup>136</sup> Vgl. Mattheier, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte* (wie Anm. 6), S. 86.

# 5. Fazit

Die vorangehende Analyse macht die Vielfalt eines einzelnen Ortsdialektes deutlich, dessen Entstehung und Entwicklung von zahlreichen Faktoren abhängt. So spielt nicht allein die geographische Lage an der Grenze zwischen den Bundesländern Hessen und Bayern, wodurch der Untersuchungsort auch dialektgeographisch einem Gebiet zwischen den hessischen und unterostfränkischen Sprachräumen, nämlich dem Mainzer Übergangsstreifen, zugeordnet werden kann, eine Rolle. Bereits diese Tatsache hat zur Folge, dass aus beiden angrenzenden Gebieten sprachliche Merkmale in den Ortsdialekt von Obersinn einfließen. Betrachtet man zudem noch die geschichtliche Entwicklung des Ortes, ist eine dialektale Mischform nachvollziehbar. Über Jahrzehnte hinweg war der Ort hin- und hergerissen zwischen verschiedenen Herrschaften, die zudem sowohl bayerisch als auch hessisch waren. Einige Jahre zeichnete sich der Ort sogar durch eine Vierherrschaft aus, wodurch wiederum jeweils zahlreiche neue sprachliche Besonderheiten eingebracht wurden. Dementsprechend ist leicht nachvollziehbar, dass sich der Obersinner Dialekt durch eine Überlagerung sprachlicher Räume auszeichnet und nicht eindeutig einem bestimmten Sprachgebiet zugeordnet werden kann. Zusätzlich beeinflussen besonders seit den letzten Jahrzehnten Faktoren wie zunehmende Mobilität oder demographischer Wandel die Entwicklung des Ortsdialekts. Ein Großteil der Bevölkerung ist gezwungen, sich eine Arbeit außerhalb des Dorfes zu suchen, und auch die kleinsten Bewohner müssen seit der Schulschließung eine Schule in einem Nachbarort besuchen. Auf diese Weise nehmen bereits im frühesten Alter der Kontakt mit Ortsfremden sowie die beschriebenen sozialen Faktoren Einfluss auf die Dialektkompetenz. Allerdings wird erst die Zukunft zeigen, inwiefern der Dialekt als typisches Kennzeichen eines Obersinners bestehen bleiben wird.

Um einen sprachwissenschaftlichen Überblick über den Obersinner Dialekt zu geben, wurden typische phonetisch-phonologische sowie semantisch-lexikalische Merkmale beschrieben. Besonders hinsichtlich der verwendeten Laute war der überdurchschnittlich häufige Gebrauch von Diphthongen auffällig. So werden zahlreiche Monophthonge diphthongisch realisiert, hierbei seien mit [seigs] sechs, [fæyç³l] V"ogel, [beisjə] bisschen sowie [dɔo] da nur einige Beispiele zu nennen. Generell ließ sich bei den standardsprachlichen Vokalen eine dialektale Lautvielfalt feststellen, deren erneute Aufzählung an dieser Stelle zu weit führen würde. Als auffälliges lautliches Kennzeichen des Untersuchungsortes ist ebenfalls die Konsonantenschwächung zu erwähnen. Die Fortis-Konsonanten p, t, k werden beinahe durchgängig als Lenis-Konsonanten b, d, g realisiert, wobei k am Wortanfang in prävokalischer Stellung eine Ausnahme bildet und standardsprachlich ausgesprochen wird. Auch das Zungenspitzen-r lässt

sich als typisch für diese Region bezeichnen, wobei hier eine Abhängigkeit zum Sprecher festgestellt werden konnte. Zudem wurden lexikalische Besonderheiten des Obersinner Dialekts beschrieben, wobei hier auch innerhalb der befragten Altersgruppe generationsspezifische Varianz festgestellt werden konnte. So wurden Wörter wie [nɛiçdə] gestern, [drɪlekaode] Strudel im Wasser oder [ʃdæytsə] kleines Gefäß zum Wasserholen nur von den älteren Befragten verwendet. Dies lässt sich einerseits durch eine generelle Modernisierung erklären, die die Verwendung solcher Gegenstände überflüssig macht. Andererseits könnten dies auch Anzeichen eines langsamen Sprachwandels, also eine Annäherung an die Standardsprache sein. Um die Frage nach dem Fortbestand des Obersinner Dialekts eindeutig klären können, wäre eine zukünftige Untersuchung, die alle Altersklassen umfasst, interessant. Generell wurde durch die linguistische Analyse noch einmal deutlich, dass der zu untersuchende Raum sowohl in phonetischer als auch lexikalischer Hinsicht in erheblichem Maße vom Unterostfränkischen geprägt ist, dennoch aber auch sprachliche Kennzeichen enthält, die den angrenzenden Gebieten zugeordnet werden können und auf diese Weise den Charakter eines Übergangsgebietes verdeutlichen.

Zusammenfassend war in den durchgeführten Befragungen dennoch erkennbar, dass in der untersuchten Altersklasse von Dialektverfall nicht die Rede sein kann. Dieser würde sich durch Aufgabe dialektaler Sprachvarianten zugunsten von standardsprachlichen Varianten auszeichnen, was in Obersinn wie eben beschrieben nur bei einigen Lexemen festgestellt werden konnte und demnach nicht der Regel entsprach. 137 Stattdessen wird der Dialekt von der Bevölkerung aktiv in alltäglichen Situationen verwendet und trägt maßgeblich zur lokalen Identität, zum Heimatgefühl und Wohlbefinden des Einzelnen in der dörflichen Umgebung bei. Zwar muss zwischen der eigenen Wahrnehmung der Sprecher und der Außenwahrnehmung hinsichtlich der Dialektkompetenz unterschieden werden, dennoch wurde durch die Befragungen klar, dass die meisten Personen durchaus auch in ungewohnten Situationen unbefangen und gerne ihre persönliche sprachliche Varietät gebrauchen. Um die Verwendung von Dialekt näher zu untersuchen, wurde nach Zusammenhängen mit sozialen Faktoren wie Alter, Geschlecht und Beruf gefragt. Besonders zwischen beruflicher Tätigkeit und Dialektgebrauch konnten hierbei Abhängigkeiten festgestellt werden, so dass manuell Tätige eher zur dialektalen Redeweise als nicht manuell Tätige neigen. Diese im Beruf angeeignete Sprechweise wurde auch im Alter beibehalten. Hinsichtlich Alter und Geschlecht konnten jedoch unter den Befragten keine verbindlichen Aussagen oder Regeln für die Entwicklung der Dialektkompetenz getroffen werden. Allerdings wurde deutlich, dass die Dialektverwendung er-

<sup>-</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>137</sup> Vgl. Mattheier, "Der Dialektsprecher und sein Sprachgebrauch" (wie Anm. 4), S. 1460.

heblich von der persönlichen Einstellung des Sprechers zur ortseigenen Varietät abhängt, die alle anderen sozialen Faktoren überlagern kann. Letztendlich sei zu hoffen, dass die dialektale Variante auch in Zukunft von der Ortsbevölkerung und vor allem ihren Nachkommen beibehalten und weitergegeben wird. Fest steht jedoch: Solange einer Person Phänomene wie lokale Identität und gesellschaftlicher Nahbereich wichtig sind, wird sie den Dialekt auch gegen starken Modernisierungsdruck beibehalten und auch mit ihrer dialektalen Sprache zu ihrer Herkunft stehen.<sup>138</sup>

.

 $<sup>^{138}\,\</sup>mathrm{Vgl.}$  Mattheier, "Varietätenzensus." (wie Anm. 1), S. 424.

# Literaturverzeichnis

Ammon, Ulrich: Dialekt, soziale Ungleichheit und Schule, Weinheim: Beltz Verlag 1972.

Bayerisches Statistisches Landesamt: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart mit Wanderungen, absolute Zahlen, Stand 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Statistik kommunal 2013. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten für den Markt Obersinn 09677169, Stand Juni 2014.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: *Verwaltungsgemeinschaft Burg*sinn – Einwohnerentwicklung, Stand 30.6.2013.

Christen, Helen: Dialekt im Alltag. Eine empirische Untersuchung zur lokalen Komponente heutiger schweizerdeutscher Varietäten, Tübingen: Niemeyer 1998.

Düchs, Karin: "Die Karte "Löwenzahn" im Sprachatlas von Unterfranken", in: *Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Wildbad Kreuth*, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regensburg: Edition Vulpes 2005, S. 209–222.

Eins, Dr. Wieland: "Epenthese", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 180.

Eins, Dr. Wieland: "Epithese", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 180.

Fritz-Scheuplein, Monika: Geteilter Dialekt? Untersuchungen zur gegenwärtigen Dialektsituation im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter 2001.

Fritz-Scheuplein, Monika: "Grenzzonen bei den Konsonanten in Unterfranken", in: Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Wildbad

*Kreuth*, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regensburg: Edition Vulpes 2005, S. 59–72.

Fritz Scheuplein, Monika u.a.: Wörterbuch von Unterfranken. Eine lexikographische Bestandsaufnahme, Würzburg: Königshausen & Neumann, 2009.

Glaser, Prof. Dr. Elvira: "Diphthongierung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 152.

Glaser, Prof. Dr. Elvira: "Monophthongierung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 440.

Glück, Prof. Dr. Helmut Glück und Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Sprossvokal", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 665.

Guentherodt, Ingrid: "Assimilation und Dissimilation in den deutschen Dialekten", in: *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1139–1147.

Hirsch, Anton: Mundarten im Spessart. Dialektgeographische Studien über den Aufbau einer Mundartbarriere, Aschaffenburg: Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. 1971.

Hörlin, Rainer: *Fränggisch gredd – eine Sprachkunde (ost-) fränkischer Mundarten*, Neustadt an der Aisch: Schmidt GmbH 1988.

König, Almut u.a.: *Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas*, Heidelberg: Universitätsverlag Winter GmbH 2007.

Krämer-Neubert, Sabine: "Der Mainzer Übergangsstreifen", in: *Vom Sturz der Diphthonge*. *Beiträge zur 7. Arbeitstagung für bayerisch-österreichische Dialektologie*, hrsg. von Albrecht Greule, Tübingen: Gunter Narr Verlag 2000, S. 49–59.

Krämer-Neubert, Sabine: "Kulturraumformung durch Sprachpolitik oder Sprachraumformung durch Kulturpolitik, in: *Kulturraumformung. Sprachpolitische, kulturpolitische, ästhetische Dimensionen*, hrsg. von Maria Katarzyna Lasatowicz, Berlin: Trafo 2004, S. 133–144.

Krämer-Neubert, Sabine: "Langvokale in Unterfranken", in: *Linzerschnitten. Beiträge zur 8. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung in Linz*, hrsg. von Stephan Gaisbauer und Hermann Scheuringer, Linz: Adalbert Stifter Institut 2004, S. 127–134.

Labov, William: "Das Studium der Sprache im sozialen Kontext", in: *Aspekte der Soziolinguistik*, hrsg. von Wolfgang Klein und Dieter Wunderlich, Frankfurt a.M.: Fischer Athenäum Taschenbücher 1972, S. 123–206.

Löffler, Heinrich: Dialektologie. Eine Einführung, Tübingen: Narr Studienbücher 2003.

Mattheier, Klaus J.: "Der Dialektsprecher und sein Sprachgebrauch: Auswirkungen und Bedeutung für den Sprachwandel", in: *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1455–1468.

Mattheier, Klaus J.: *Pragmatik und Soziologie der Dialekte*, Heidelberg: UTB Quelle & Meyer 1980.

Mattheier, Klaus J.: "Varietätenzensus. Über die Möglichkeiten, die Verbreitung und Verwendung von Sprachvarietäten in Deutschland festzustellen", in: *Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungsstendenzen*, hrsg. von Klaus Mattheier und Peter Wiesinger, Tübingen: Niemeyer 1994, S. 413–442.

Mitzka, Walther: *Handbuch zum Deutschen Sprachatlas*, Marburg: Elwertsche Universitätsbuchhandlung 1952.

Niebaum, Hermann, Jürgen, Macha: *Einführung in die Dialektologie des Deutschen*, Berlin, Boston: Walter de Gruyter GmbH 2014.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Apokope", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 50.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Assimilation", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 64.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Dehnung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 132.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Entrundung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 179.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Frikativierung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 213.

Pompino-Marschall, Prof. Dr. Bernd: "Labialisierung", in: *Metzler Lexikon Sprache*, hrsg. von Helmut Glück, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler 2010, S. 382.

Rein, Kurt: "Kontraktion in den deutschen Dialekten", in: *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*, hrsg. von Werner Besch u.a., 2. Halbband, Berlin/New York: Walter de Gruyter 1983, S. 1147–1153.

Rues, Beate u.a.: *Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch*, Tübingen: Narr Studienbücher 2009.

Schäfer, Anton F.: Geschichte(n) vom "alten Dorf". Ein Beitrag zur Geschichte der Marktgemeinde Obersinn, Computerscript, Obersinn 2004.

Schäfer, Anton F.: *Obersinn im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Heimatkunde*, Gemünden: Schriftenreihe des Historischen Vereins Gemünden a. M. und Umgebung e.V. 2009, Heft 9.

Scheuermann, Julia, Herbst, Kristin und Beichel, Magdalena: "Die Realisierung der Langvokale in Unterfranken", in: Kreuther Kräuterbuschen. Beiträge zur 9. Bayerischösterreichischen Dialektologentagung in Wildbad Kreuth, hrsg. von Ulrich Kranz und Alfred Wildfeuer, Regensburg: Edition Vulpes 2005, S. 25–34.

Wagner, Eberhard: Das fränkische Dialektbuch, München: C. H. Beck 1987.

Wolf, Norbert Richard: "Mundarträume in Unterfranken. Zugleich eine Überlegung zum Problem "Sprachraum", in: *Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Deutsche Sprache in Raum und Zeit*, hrsg. von Peter Ernst und Franz Patocka, Wien: Verlag Edition Praesens 1998, S. 205–221.

# Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole

# Abkürzungen

Adj. Adjektiv

Adv. Adverb

ahd. althochdeutsch

Akt. Aktiv

bzw. beziehungsweise

d. h. das heißt

frz. französisch

ggf. gegebenenfalls

hrsg. herausgegeben

i. d. R. in der Regel

Imp. Imperativ

Ind. Indikativ

Indefinitpron. Indefinitpronomen

Konj. Konjunktiv

m. männlich

mhd. mittelhochdeutsch

n. Neutrum

Obs. Obersinner

P. Person

Part. Prät. Partizip Präteritum

Pl. Plural

Präp. Präposition

Präs. Präsens

Prät. Präteritum

Sg. Singular

sw. V. schwaches Verb

w. weiblich

vgl. vergleiche

z. B. zum Beispiel

# **Symbole**

→ Hinweis auf einen anderen Eintrag im Wörterbuch

# **Anhang**

#### Die bearbeiteten Wenkersätze

- 1. Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.
- 2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
- 3. Das Kind ist beim Schlittschuhlaufen ins Eis eingebrochen und ins kalte Wasser gefallen.
- 4. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
- 5. Der Herd war zu heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
- 6. Er isst die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
- 7. Die Füße tun mir weh, ich glaube, ich habe mir Blasen gelaufen.
- 8. Ich bin selber bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wolle es auch ihrer Tochter sagen.
- 9. Ich will es auch nicht mehr wieder tun/machen.
- 10. Ich schlage dir gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.
- 11. Wo gehst du (denn) hin? Sollen wir mitgehen (mit dir gehen)?
- 12. Das / es sind schlechte Zeiten.
- 13. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein allein auszutrinken, du musst erst noch älter werden.
- 14. Wer hat mir meine Tasche mit Fleisch gestohlen?
- 15. Wem hat er denn die neue Geschichte erzählt?
- 16. Man muss laut schreien, sonst versteht er uns nicht.
- 17. Wir sind müde und haben Durst.
- 18. Als wir gestern Abend heim/zurückkamen, da lagen die anderen schon im Bett und waren fest eingeschlafen.
- 19. Der Schnee ist diese Nacht liegen geblieben, aber heute Morgen ist er geschmolzen.
- 20. Hinter unserem Haus stehen drei schöne Apfelbäume /drei Apfelbäumchen mit roten Äpfeln/Äpfelchen.
- 21. Könnt ihr nicht noch einen Augenblick auf uns warten? Dann gehen wir mit euch.
- 22. Unsere Berge sind nicht so hoch, eure sind viel höher.
- 23. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben?
- 24. Ich verstehe euch nicht, ihr müsst ein bisschen lauter sprechen.
- 25. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife auf meinem Tisch gefunden?
- 26. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.
- 27. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
- 28. Viele Leute sind heute draußen im Garten und mähen den Rasen.
- 29. Geh nur, der braune Hund tut dir nichts.

30. Ich bin mit den Leuten da hinten in den Wald gefahren.

# Sprecherliste

-			
Nummer	Name	Geburtsdatum	Beruf
Obs 1	Jürgen G.	17.02.1951	Sparkassenfachwirt i.R.
Obs 2	Luise H.	19.09.1928	Hausfrau
Obs 3	Barbara W.	10.10.1952	Damenschneiderin
Obs 4	Anna P.	15.01.1936	Hausfrau
Obs 5	Rudi D.	02.01.1949	Schmiedemeister
Obs 6	Katharina B.	08.03.1920	Handarbeitslehrerin i.R.
Obs 7	Anna D.	22.10.1922	Näherin/Damenschneiderin i.R.
Obs 8	Gudrun U.	29.01.1948	Bürokauffrau i.R.
Obs 9	Hermann U.	24.07.1942	Schichtführer i.R.
Obs 10	Imelda M.	20.12.1932	Hausfrau
Obs 11	Wilfried R.	01.02.1941	Vermessungstechniker i.R.
Obs 12	Gertrud P.	22.02.1942	Schwesternhelferin i.R.
Obs 13	Helmut K.	11.12.1934	Monteur i.R.
Obs 14	Hanne M.	13.05.1939	Hausfrau
Obs 15	Otto M.	06.12.1931	Huf- und Wagenschmied i.R.
Obs 16	Kurt G.	23.11.1936	Holzfacharbeiter i.R.
Obs 17	Lioba Z.	28.11.1957	Bürgermeisterin
Obs 18	Angelika U.	26.08.1957	kfm. Angestellte, Hausfrau
Obs 19	Paul P.	24.10.1940	Elektriker i.R.
Obs 20	Sophie K.	13.05.1935	Hausfrau

Sprecher: Jürgen G., 63 Jahre, Sparkassenfachwirt i.R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Schulzeit und persönliche Hobbies

[also 1ç bin mit seiks in di: ∫0°l komə | in di: fəlgsʃ0°l hi:e in ɔobesin | do vəe mə in də ɛʃdə glas bae aene le:eərin bae də frɔøln abəld | di: vo:e gants li:b tso ons | on dan sɛ mi:e in də tsvɛdə glas sɛ me tsom hɛɛn vo:thaox komə | de:e vo:e de:e gəfyʁçdəsdə le:eə nı də gantsən ʃu:lə vael de:e imə gəʃla:gŋ hadə on di:səs həm e nadliç aox tso ʃby:en bɛkəmən | me vəen in də ʃu:lə dʁaetse:n mɛ:dçən on tsvælf bu:bə on da hamerə je:dn dɒ:x həm sə mid əm ʃtɛgə əde a: mit o:ɐfaeçn əde a:x mit kœʁbeliçɐ etvçtigoŋ gəgʁiçt | əs ʃlimstə vo:e fve miç imə siŋən hi:s əs dan vɛn əs ni:² gəklapt həat vi: de:e siç dəs fo:egəʃtəlt hat di:sɐ le:uɛ de:e vo:e ə vəŋ so: ən hyste:uke dan mosdə mi:e midɒxs in di: ʃu:lə tsom naxsıtsən nu:e mit siŋən mosdə ons aof n ʃtɛgə həlts draofkni: mosdə di: hɛn in di: loft do² on mosdə dan siŋ | iç vaes həøt nəx dəs li:d vas mi:e imə siŋən mosda aen ka:nən van ond vo: se:n vi:e ons im le:bm on sin fro: on vɛn dəs vi:dɐ nɛt gəglapt hat dan hats o:ɐfaeçə ge:bə nəx on næçɐ || ʃtat ʃbəɐt mosdə mɐ tso de:m haem in gaɐdən mosdə de:m də gaɐdə uəmʃo:r o:dɐ mosdə de:m di: bo²n ro:max on ɛrpsn ronemax on mosdə di: aospflægl | de:ɐ hat bragdıʃ ons als gaɐdnaʁbaedɐ misbraoxt | gət sae da:ŋk bin iç dan nax fi:ɐaenhalp ja:uən nax altənguo:nao nax hɛsn in di: u=calʃol gaŋə || [...]

aof də εnə saedə ʃkaeb ıç fy:ɐ di: tsaedoŋ on di: tsaedoŋsfkaebəkae di: mɛiçt mi:ɐ ʃuː² ən sao ʃpas | ıç ʃkaeb nady:ɐliç ni³d nu:ɐ in oubɐsin a:χ in də baedi naχba:ɐɔɐdi mɪ³dlsin on fɛlə | on bəsvç dəʊ fil gəmɛ:κɒtsitsuŋə on ven di: siç ge:çəsaediç dəʊ bəʃuldiçə on di: kœp naeʃləuə dəs is ʃɔ intkəsant | ədɐ a:χ vəs bae de:n fɐaenən dəkt səʊ ɒbgeɪt | ja: | ə gkəasəs həbi: is nady:ɐliç a: fən mi:ɐ onsɐn gəɐdə | tsom ɛnə nady:ɐliç oubə de:ɐ tsi:ɐɡəɐdə dəʊ viɐd halt doɐt gəʃnibəlt on doɐt gəʃnibəlt on dəs gko:s gəmɛ³t on das de:ɐ brœn əʊbə ʃy; saobɐ is das əs aləs ʃy; bigəlinə aossi: t | on onə is nady:ɐliç onsɐn notsgəɐdə | da: viɐd hald gət on di: vɛlt o:gəbaot dɒ git s tsoxini: on dɒ vɛɐn bo³n gəlɛiçt on dan git s ga:lə ry; bə on dan git s rɔ³də ry; bə on dan git s akβes on dan git s bu:kəs on dan git s tseləkiç on dan git s rɔ³də jəhanisbeiɐ on dəs gantsə is nady:ɐliç aegəko:mt mit gants dələ blome on di: mysə hald a: imə aosgəʃnidə va:ɐ | on dəs gantsə notsgəɐdətseyç dəs is halt səʊ ʃy; vɛn s dan ax ɒbənds gəgəsə viɐd on mə si: t s vi: ʃs kœmt on ʃprɪ³st on dan ıkçənvan is dan di: ɛkndə on dan git s hald aos dam glɛnə by³njə viɛ dan blœtsliç ən ki:siçə bo³nbu:ʃ on dan vɛkn di: bo³n gəɛɐnt on dan di: ga:lə ry²bə raos vɛn di: laŋə gɛlbə diŋə raostsi:st | dəs is halt vondɐʃy; on ʃmɛkt halt səʊ gu: t | [...] on dəs mɛiçt halt aen va:nsınıçə ʃbas vɛn də im ɛ:çənə gəɐdə vas hɒst ||]

#### Wenkersätze von Jürgen G.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide ın də lufd ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç vide aof tsu: snaeə dan vied əs vad vide bese]
- 3. [dos kind is baem flitsu:form im aes aegəbrəxə | un ins gands kalə vasr naegəfalə]
- 4. [fo:e fi:e ode seiks voxo is e gəsdurβə]
- 5. [də ha:et | de:e vo:e vi:l tsu: he:s | un di kuxə sin unə gands svoets gəbrænt]
- 6. [da:ε is di: ε:jən ime o:nə sa:lds un pfæf<sup>k</sup>]
- 7. [vos do<sup>θ</sup>n mi:e dı fys vει | ıç glep | ıç həp mi:e bləasə gəlafə]
- 8. [iç vo: selbe bae də fra: | un iç həb i:e gəsa:t | un si: həat gəsa:t | si: vəl əs aox i:ee dəuxde so:x]
- 9. [ιç vil s a: nε me:e maχ]
- 10. [ıç ha:b de glaeç mid əm kəxlæfl æm di əen do af]
- 11. [vo: ge<sup>9</sup>sdə dan hi: | sələ me mıdgeı]
- 12. [dos sen œbe flaxdə tsaedə]
- 13. [du: bist no ned groas gənu:g | vm ə gantsə flasə vae ele: aostsudringə | da: musdə nox fi:l ele va:e]
- 14. [va:r hoat mr dan mae dœsə mit dam fles gəglaot]
- 15. [vam hoat dan da:v di: ney gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mus gants laot graes | sonst fesde d e uns ni: ]
- 17. [mi:e sın əeç my: d | on həm du:esd]
- 18. [als mi:v neiçdə v:bmt hemkəmə sen | da: lo:xə di: al ſu; m bet | un vəvn dəda:l feist aegəʃləfə]
- 19. [də ſnεı ıs ın də nəxt leiçə gəbli:βə | bis heyt muvçə | is τ ∫ə gəsməltə]
- 20. [hinr unsem haos sdien drae gants syene æblbe:mə | mit rəadə æbljən]
- 21. [kænt i:v dan ni:d nox ən a:χəblik aof uns gəvət | dan gidn mv mid εγς]
- 22. [di: barç bae uns sen nr<sup>3</sup>t sp hoax | di: bae eyç | sen fi:l fi:l hæçv]
- 23. [vi: fi:l pfont vu:est on vi: fi:l broat volt i:e dan]
- 24. [Iç kən eyç ni $^{3}$ d fesde<br/>ı | i:e myst ə veŋ laode blaode]
- 25. [hopt i:ε kε: glε: ʃdœykjə vaesə sɛfə aof maem dy:ʃ gəfunə]
- 26. [saen bru: de da:r vil siç tsve: neyə fy nə heyst in eyem gərdə naebao]
- 27. [vəs sıtsın dəu fy:v fœyçljən əbə aof dam meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sin heyt daos im goedə | un me $^{\circ}$ n ien ro:sə]
- 29. [ge: nu:ɐ | da:ɐ braonə hon do³d ɐ nɪ³s]
- 30. [ıç sen mi də leyt də hinə in va:ld naosgəfərn]

Sprecher: Luise H., 85 Jahre, Hausfrau

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindheit inklusive Kindergarten- und Schulzeit, Ausbildung sowie des Weihnachtsfestes

[IIII kinegoedə bin iç dou ganə | ni συβεsin | bin iç in kinegoedə ganə do voen nox di: ʃvesden di: baen ga: ʃvesden voen dou nox dou | un da voen ungəfe: ε sə si:btsiç dou sə si:btsiç dou

noja on noxhe:e mit | van iç sen bin iç aos də ʃo²l komə | mid ə si:bə sibdəs ʃu:ljo:e vxtəs ʃu:ljo:e | dan ka:m də gu:ç | dan kənd iç dan niugəndvo: hin | kənt iç ja niks leen mi:e kəndə of kaenə ʃu:lə ve:de of ə da ga:b s kaenə ke:alʃu:lə əs ga:b kae gimnasjom əs ga:b nu:e di: fəlksʃu:lə | on di: bəku:fsʃulə di: hadə me baem frojlaen kıslın | di:s va:e ə ɛfaŋe:liʃə le:kekin | vəs dan | nəja | on da gin halt so: de:e gantsə aɐβaetsablaof vən dəhaem aof s fɛlt midgəhəlfə on spɛ:de ɛ:βə nɒxet in di: fabkik | dɒ vo:e iç in də fø:niks in ʃtɛɐbfkits on dɒ vo:e iç y:βe dkaesiç ja:kə on fo:ehe:e vo:e iç aβe ɛɛʃt nəx ə bo:e jo:e im valt baem ʃda:t dɒ va:en mi:e dəs gantsə jo:e bəʃɛftiçt | aose im vinde dɒ hame dan gʃdɛmblt dɒ ham e ʃdɛmblgɛlt gu:çt on dan bin iç œbe nax ʃtɛɐbfkits in di: ʃu:fabkik dɒ vo:e nəx ʃu:fabkik laŋə jo:kə on dɒ hame doet ʃu: fɛʃikt dɒ vo:a iç im fesand mit kin dəbae on spɛ:de ka:m dan di: aodəməbi:lfikma dɒ ham e doet alə aodətaelə vəs halt so: gəlaofə is | dəs vo:edə halt nəxe dəo gəfɛɐtiçt | on nət seçtsiç seçtsiçsdə le:bmsjo:e həp iç aofgəhø:et | da va:e dəs gu:t mæçliç | on səo vo:e ʃ dan va:e iç halt dəhaem | həp mae mode gəpfle:çt həp mae ɛldɛn alsə di: ɛldən ʃə məa gəpfle:çt ont mae gʃvisdɛ | di: vu: hi:e vəɛn di: dan gəʃdoɛbə sin di: həp iç mitfɛpfle:çt bis aof de:n həidiçn ta:χ | [...]

#### Wenkersätze von Luise H.

- 1. [ım vınd<sup>ı</sup> fli:çə di: dıogənə bleid<sup>ı</sup> ın də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə dan vied əs vad vide bes ]
- 3. [dəs kind is baem ʃlitʃu:laofə ins aes aegəbrəxə un ins kalə vas gefalə]
- 4. [e:u is fo:e fi:e ade seiks vaa gestuuβe]
- 5. [də ha:ed vo:e səʊ he:s | di: kuxə sın ja unə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [e:ɐ ɪs di: ε:jən œm<sup>в</sup> o:ne sa:lts υn pf@fɐ]
- 7. [di: fys dv³n mi:e vei | iç glep | iç hpp mi:e bloasə gəlafə]
- 8. [ιç bin selβt bae də fra: gəve:sə | un hap i:t gəsa:t | un si: saχdə si: vələ əs aox i:tt dəuxdt so:x]
- 9. [ıç vıl əs aox ned me:e vi:de maχ]
- 10. [ıç flou di se glaeç mid əm kəxlæfl um di əen du af]
- 11. [vo: gesd n du: hi: | sələ mi:e mɪtgeɪ mɪt di:e | o:de ni: t]
- 12. [dos sın sleçdə tsaedə]
- 13. [du: bist nox ned groas gənu:g um ə flasə vae ele: aostsutringə | du: muəst erst nox eld va:r]
- 14. [ve:v hoat mi:v maenə dasə mit flaes gəsdəvlə]
- 15. [ve:m hoat v den di: nevə gəsiçdə vtseilt]
- 16. [man mu  $^{\circ}$ s laot su sonst feste  $^{\circ}$ d de:e uns ni:e]
- 17. [vi:e sen my: od on hom du:est]
- 18. [als vi:v gesdn vbmt hemka:mə | da lv:xə di: anen sə ım bed un va:vn feist aegəsləfə]
- 19. [de:r snei is di:sə nəxt leiçə gəbli:βə abr heyt murçə ist e:r gəsməltə]
- 20. [hindr unsram haos sde:n drae sø:na æblsbe:m | drae æbalbe:mjan mit raadn æbaljan dro:]
- 21. [kœnt i:v nıçt nəx aen a: χəblık əf uns vəvt | dan ge:n vi:v mɪt εγς]
- 22. [unse barç sin sou hoax | oirə sin fi:l hæ³çɐ]
- 23. [vi: fi:l pfond vu:esd on vi: fi:l broad volt i:e ho:]
- 24. [iç fe $\int d\underline{t}$  n eyç net | i:e myst ə bisjə laode ke:d]
- 25. [hppt i:ε kae sdæykjə vaesə sɛfə of maenem dıs gəfonə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsvε: ∫ønə neyə heyse in eykəm gərdə bao]
- 27. [vas sītsə dp: fy:e fø:çəljən əuf de:m meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sın həidə draosn im gərdə und me:n de:n ro:sə]
- 29. [ge: nu:v | de:v braonə hon do<sup>o</sup>d di:v nr<sup>o</sup>s]
- 30. [ıç bın mı de:m leyt | də hındə ın de:n vald gəfəɐn]

Sprecher: Barbara W., 61 Jahre, Damenschneiderin

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

[kinegoedə sen iç in əußesin gaŋə ne | sə gants fry: | an vəs iç miç hald sə eine kən | do vaen svesden ne | ont | ja dv hasd θ a:χ drīn gəgesə dəs ves iç jets ni: et æbe iç ves nu:e | das dv gants vi:l kın voen fo gants gle: bis ri:siç groas | das do drin ə by:nə vo:e | un aof de:nə by:nə do so klapbeda so vi: so vi so di: ami:s so hado so klapbeda un do hame midoxs druf gslofo | vael mi:e də gantsə do:x e:βə drīn vəen vael di: ɛlden uf ən age sɛn gaŋə œde sunst irgəndvəs | in di: so l gane dan se l di: vo: μ da gase | di vo: jets l di: vo: μ da gase | di vo: jets di: me:etsvekhale is | dv vo:e di: svol | dv se me naegano in di: svol | also di: le:rerin in do eesdo un tsvedə glas va:e əkei un dan ka:m də hek le:ke ro:thaox | de:e va:e kadasdko:fə ne | do hat je:dəs anst gəho:t | je:dəm va:e sleçt | [...] əbvo:l | ıç mos sp:x | de:m sae dəxde gın mit mi:e a:χ ın di: ʃv<sup>3</sup>l un ıç vo:r œfdrf baem le:r ro:thaox di: hurn dv unə gəvo:nt | vɛn də səv aeçndlıç vo:e | gine aenıçema:sn nu:e ven ən halt saenba:e ıkçəndje:mant gəeeçet hat œde vəs ısı dan halt aosgətikt ne | also ven sə alsəma so fetseilə | si: hedə sleiç von əm griçd | sae s of di: fing œde sonstvos | also iç ves əs ni<sup>ə</sup>t also iç kon miç an di:sə saxə go:e net soo ərç | di: као seiçt als | ven e:e fleçt gəlaont vo:v | dv vo:v so ən glenə oufə | mit holts is de:v gəfeyvt voun im glosetsine gessane | un ven de:e moueçets aosstant | da het de:e ouse so en drit griçt damıt di: dy:e tsugəfləuxə vø:e | dəs sın aləs sə saxə | dəs ves ıç aeçndlıç go:e ni: d səu kiçdiç dəs eken iç dəs ken iç halt aləs nu:e fəm etseilə ne | [...]

IÇ hops di: fyeçə voxə jets so tsom benedikt gəsa:t | εγç dɛd s ə bisjə go³d do³n ven i:e ə bisjə me:e het my³s max | dox mi:e hoen so fi:l baemysdlan nɛ | œp dos | də fode vo:e jɒ im valt | de:e hat ja holts griçd | dɒ hat əs holts mido:xs aofgəsetst mysd ve:e ode mi:e hom im gəedə mysd hælf əde mi:e hoen of n age gəmysd æbe iç həp mit əm fade | da: hoat de:e miç əməalə mit sə əm mese gəsnidə | de:e hat ned sə fi:l gɛlt gəho:t də babə | vaele sə fiy: kentne vo:e | on dɒ həm e dan im valt fy:e di: ləit so: həltssdemə di: kində sə ro:gəmaxt mit sə əm se:lgəre:t nɛ | on dɒ ha de:e mi:e | dəs əməa doeç vael me həat my³st hal on həat di: sa:lə apmy³sdtsi: | həat me sə yərblə ə venk baegəmy³st nɛ alsə | iç mɛ: ni:³t səʊ | vael maene bry:de a:x in anfy:konssstriçə fi:l fi:l ɛlde vəen | maen ɛldəste bru:de vo:e tsvansıç jo:e ɛle vi: iç | di: vəen sə al neme dəʊ | di: sɛn jɒ sə mit siptse:n pxtse:n na:x fkankfu:et | maen tsvaetɛldəsdə bru:de va:e nextsə jo:e ɛle vi: i;ç | nu:e maen bru:de paol | de:e vu: in əoßesin is | de:e vo:e nəx dəʊ | æbe de:e vo:e a:x imehi:n sə tsvæləf jo:e ɛle vi: i;ç | ont vo:e iç di: jyŋsdə on fən dəohe:e vo:e dan vaede kes me:e dəʊ vu: nɛ | irgəndvəs gəməxt hat nɛ | on dɒ hə mi:e dan sə beeny²stlan [...]||]

#### Wenkersätze von Barbara W.

- 1. [ım vınde fliçə di: drəgənə bleide ın də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu ſnaeə | dan vied əs ved vide bes ]
- 3. [das kint ist baem slitsu:lafə ins aes aegəbrəxə | un is ins kaldə vası gəfalə]
- 4. [e:e is fo:e fi:e | ode seks voxa gastueβa]
- 5. [də əufə vo:r tsu he:s | di: kuxə sen unə gants svərts gəbrant]
- 6. [e:e ist e:jən ime o:nə sa:lts un pf@fe]
- 7. [di: fys do<sup>o</sup>n me vei | iç glaop | iç həp me bla:sə gəlafe]
- 8. [ıç bın sɛlβɐ bae de:uə fra: gəve:sə | un həp i:ɐ gəsa:t | un si: sɛıçt | si: vəl əs i:u dəxdɐ a: so:x]
- 9. [iç vil əs a: ni<sup>ə</sup>t vi:dɐ dʊ<sup>ə</sup>]
- 10. [ıç flo:x di:e glaeç mit əm kəxlæfl um di: əen du af]
- 11. [vɔ ge:st dʊ hi: | sɔl ɪç mɪtgɛɪ]
- 12. [dɔs sɛn ʃlɛçdə tsaedə]
- 13. [do pist ul<sub>9</sub>t droas denn:d | 0m e tlage nae ele: aostsographe | qo most erlt nox elge ne:d
- 14. [ve:v hoat mi:v maenə dæsə mit əm fle:s gəsdəvlə]
- 15. [ve:m hoat e:v di: neyə gəsiçdə vtseilt]
- 16. [iç mus laot graes sonst fesde t e:e uns ni: t]
- 17. [vi:e sɪn my: d on hoen du:est]
- 18. [als mi:e gesdn vbmt hemkomə | dv lv:xə di: anen son im bet un voen fest aegəsləfə]
- 19. [de:r snei is di: noxt leiçə gəbli:βə | φ:βr heyt murçə is e:r gəsməltsə]
- 20. [hine unsem haos ʃdɪ³n drae ʃœnə œblbe:mə | drae œblbe:mə mit rəadn œbl]
- 21. [kænt i:v ni: t nəx ən aoxəblık aof uns gəvəat | dan gi n mi:v a: $\chi$  mɪt]
- 22. [unsere parce seu uiet son poac oire sin pæece]
- 23. [vi: fi:1 pfont vu:est on vi: fi:1 pfont broat vold i:e ho:]
- 24. [iç fesdei eyç ni: t | i:v myst ə beisjə laodv reid]
- 25. [hopt i:v ke: sdæykjə vaesə sefv of maem dy:s gəfunə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: sy nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vos sitsə den dou fy:ɐ fœyçl aof de:m meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sen heyt daos ım gərdə un me:ə də ro:sə]
- 29. [ge: nu:ɐ | de:ɐ braonə hon doəd di:ɐ nrəs]
- 30. [ıç bin mi de:n leyt | hinv in de:n valt gəfəvn]

Sprecher: **Anna P.**, 78 Jahre, Hausfrau

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergartenzeit und der Mithilfe zu Hause

[1ç bin οκς laŋ in kinegoedə gaŋə | mi:e hadə ərç gu:də ʃvɛsden | mi:e hadə aenə ʃvɛsde bκo:ba | di: hadə mi:e ərç laŋ | on dan | dan ka:m nəx ε: | di: həp iç gər ned gəkant | dan mosdə mi:e mi:e prœ³se fə vəen | əs ga:n i qəbəqə fi:laeçt tsvantsiç feltbɛtn | vu: di: kin alsə di: gants glɛnə | vael di: sɛn ja fə mit anedhalbə jə:e mi kinegəedə gaŋə | on də həbən di: œme gəʃləfə | mi:e həbən jə fətləfə gəʃləfə mi:e həbən ni³s gəlarıt | mi:e həbən ə veŋ gəbəşlt | mi:e həbən ə veŋ mit berlə gəʃləi:lt | mi:e həbən fi:l gəsənə a: mi kinegəedə javəl | œbe mi:e | da: mi:e fən guœ³se vərn | mi:e məsdə imə ə nəç mi dy:ʃ le:ç | sə əf ən dy:ʃ vesdə | mindəstən ə ʃdən | əs və:e ensetsliç bis di: ʃdən ræm və:e | di: anen həbən ʃy:² geʃləfə dəə vesdə vi: | ən di: ʃvɛsde gu:t | di: is fənə gəsesə | di: həat i:en rə²səgkants gəbət | vael dəs məs di: ja a: in de:kə tsaet max sə tə dəs aləs ni:²t | [...]

 $konds\ \ \text{$\ni$ di:e fy:egessel}\ \ l\ \ de\ babe\ \ is\ no\ \ not the seksond fi:etsis\ \ fom\ \ gi:s\ \ kome\ \ |\ \ im\ \ januar$ | dv vo: ε iç tse:n ja: ε alt | iç vo: ε ni: ε fdo:rg | iç vo: ε sə ən ε: dœemədə grybl | dəs kən iç di: ε go:e ned goso:x | vesd o vi: | un dan se mi:e in de:m some | dos ves iç | do is la:sholts gomoxt voen | da hasd ə go:e ke a:non dəfo: on tsva:e | ge<sup>ə</sup>ts do in va:lt on do veen | do hoast du: so buxə dyef ha:b vu: də mit əm bael ro: həast kæn gəha:b | di: vəen dyrə əubə | un di: həasd ə ro: gəha:bə un di: həat mə aos əm va:ld raos my s slef | kansd ə di:e fy:egəsdel | di: vəen lehe vi: di: kœyçə | da sɛ mi:ɐ ny: | də babə un i:ç | ıç sɛ mɐ als fy:ɐkəmə vi: hɛnsl un gre:dl vi: u:vo; l edad me bim emi tem ji l lerbegtim şi mrc ma babə əs bael am orm iç mitgədrəlt | iç most imə mid əm babə | iç vo; di: eldəsdə vesd ə | də kal ka:m dan no:x mi:e un də kuet ja | un da se mi:e als du ny: | un hoen holts | un do mus iç dize nox so:x | iç hop ime dos holts gosset | un fi:laeçt tsve: sdun sen fe de la un de kal un de kurt | do voir dair kal ney | un de kurt nex tevei joir jygr | do sen di: mit fi:e ky: | komo un huen uns gofuno im va:lt | das mi:e dos holts aofgolo:do hue un sen vide hemgəfərn | also dəs kon mə siç go:r ni: t fy:rgəsdel heyt vos de:nə kin | vos uns kin | mo°s iç dize so:x | tsu:gəmu:dəd is voen | jets giŋ s onsen elden als kin nəx fi:l sleçde | dəs gef aglep | un do hop iç miç ax als gəfyrçd im va:ld | un dan hoa də babə ime oubə | iç hop en ni: et gest en l'ac d'un hou et us gest en l'est gest et l'ac d'un hou et us gest en l'est gest en l'est gest et l'est et l'es bis iç ən gəsi<sup>ə</sup>n hven | dan vo:e ∫ vide gu:t | dan hven iç vide vaede gəsleft | a:χ glaobsd ə | də glebsd ə ni. dt | ode vi: de:e in gri:è is | draeontfi:etsiè | de:e is in gri:è | aməli: | dou vo:e iè si:bm ja:e alt | dv vo:e he:an a: | dv vo:e he:an on kvenan on ales vo:e dov [...] ||]

# Wenkersätze von Anna P.

- 1. [ım vındɐ fli:çə di: drəgənə blɛɪdʰ ın də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə un dan vied əs vad vide bes ]
- 3. [dɔs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes gəbxəxə un is glat ins kalə vas gəfləuxə]
- 4. [da:e is a: fo:e fi:e bis seks voxə gəʃdurβə]
- 5. [de:v oufe vo:v tsu he:s un da is de kuxe une ga:nts svorts gebrant]
- 6. [de: $\epsilon$  eist di:  $\epsilon$ :jən ime o:nə sa:lts un o:ne pfæf $^{\epsilon}$ ]
- 7. [a:χ di: fys du³n mi:e sex vει | iç glep iç həp mi:e bləasə gəlafə]
- 8. [ıç vo:v bae da:sə fra: gəva:st | un həp s erə gəsa:t æbv si: vəlt s ja selbv i:rə dəxdv so:x]
- 9. [iç vil s niçt me: v maχ]
- 10. [ıç flou di:v mid əm kəxlæfl æm di əvn du af]
- 11. [vo: vilsd e dan hi: | sole me midoxs mi di:e gei]
- 12. [dəs sen aləvael flaxdə tsaedə]
- 13. [du: bist nox ni: d a:ld gənu:g om ə flafə vae tso dringə | da mosd ə fə nox ə bisjə elde va:e]
- 14. [ve:v hoat mi:v ets mae desso mit fle:s gosdoulo]
- 15. [vam həad v dan di: neyə gəsiçdə vtseilt]
- 16. [mə mus laot skae sunst fesde t ər aem ni: d]
- 17. [mi:e sen my: od on hoen du:est]
- 18. [bis mi: vbmds hemkomə dv sen di: anen so aegəsləfə un lo:xə so al minane im bet]
- 19. [de:e snei is di: noxt gəla: on heyt murçə vo:u e gəsməltsə]
- 20. [hinekəm haos  $\int di^{9}n$  bae uns dkae  $\int y^{9}n^{9}$  æblsba:me | dkae æblsba:me mit rəadə æbl]
- 21. [vovt halt nox on a:xəbli:g on dan gron iç a: mid eyç]
- 22. [unse barç sen ni: et sou hoax vi: eyerə]
- 23. [vi: fi:l pfont vu:est vold e on vi: fi:l broad vold e]
- 24. [iç fesdi<sup>ə</sup>n eyç ni: <sup>ə</sup>t i:v myst laodv blaodv]
- 25. [hopt i:v ke: sdæyk vaeso sefo gofono of maem dy:s]
- 26. [saen bru dr vil tsve: fy no neyo heyse bao in eyem goedo]
- 27. [vos sitsə dou fy:e fæyçl oudə uf eyekə maoe]
- 28. [fi:lə leyt sen daos im goddə un me<sup>ə</sup>n də ko:sə]
- 29. [gei nu:v de:v braonə hun du<sup>ə</sup>d v nı<sup>ə</sup>s]
- 30. [ıç bin mit de:nə leyt hinv in de:n va:ld gəfəvn]

Sprecher: Rudi D., 65 Jahre, Schmiedemeister

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

[...] on di: dile Jmi:də | dəs vo:e aeçntlıç ime so: də deefboggt fən də ynəkegə | alsə do sen ax fəm gantsə du:ef ne on dan | so: mid ə tsaet sen di: leyt məbi:le voen di: hadə Jə məbɛds | ja emə salsə Jə məbɛds | ja emə salsə Jə mə aos em du:ef naoskəmə mi m məbɛd | dan sın ax anen kəmə | aos anen dy:rfe vu: dan œybesine me³djən də no:xgəʃdi:çə sen ne ja: | on dəs həat sıç aləs do onə in də ynəkegə in də dile Jmi:də əpgəʃbi:lt ne ja: | on də həp iç alsə Ju:ə | ja: | məbɛd giŋ ni:ə uçdiç on də:s | on dəs həat miç halt indkesitet | de mədə və ndi: deçnig ond səə | on nəja goɔ di ç həp halt ime fi:l gəla:sə ne | on də le:o: vaesmandl de:e is ja bae ons ae on aosgaŋə | iç ves mə nə ned vəs də:e fy:e ə fəhəldinis mit maenərə əma hat | de:e həat ime gəsa:t mae katını on si: həat gəsa:t maen le:o: | alsə ieçəndvi: vəen sə minane fəvand | on sen a: minane aofgəvə əsə | on də:e həat ime gəsa:t | rəimliçə eŋə | də vikgt a: ə eŋə im deŋgə | maxt eyç naos Jdeld eyç ne | on da sen iç hald sə mit | fi:edsə fəfdsə vi: iç əs eɛʃðə məal vek halt gaŋə is ne | raesə gəməxt | naos | alsə eɛʃt əməa in di: ne:əke omge:bəŋ | alsə sə ma dəɪtʃland | on dan | iç ves ni: d va:e sə sə lə də vo:e iç əs œəʃdə ma in ita:liən | [...]

un dan mid ə sbro:x | iç həp me ə ma: gədangə gəməxt | vi: sen iç aeçndliç aof di: mundo:et ma halt dabae mize voen midadin | un do voze dizsa drend | uf ema is alas enlis gamaxt vuen nε | aləs εηlıʃ | υn ıκçndvan hp: ıç gədaχt | hε fedamt nə məa | du: syçst ets net nəx əm bəgkıf ım deytsə œm vəs tsu bəskaebə | du næmst ets ε:fax ieçndən enlisə bəgkif | un dəs kən s dəx net gəsae | dəs hat dəx mit sbro:x ni: s tsu du n | dəs is ets di: sbro:x kedutsi:et uf ə minimum | obvo:l also fi:lə bəgufə aeçndliç a: dəs gədrəfə hovn | ega:l vi: | dəs vo:v mi:v aenfax ned | nombat mi: e gebast | un dou sen iç ax e ven ves ned aof di: mundo: et kəmə ne | ei vəs huen mi:v aenə sœnə sori: v dan həp iç miç hald ax ə ven dəfvv induəsi:vt ax sə di: gəsiçdə | [...] un dan aχ di: juŋə leyt so: vi: də kal əde də ludvıç | di: babələ œybesınəκιʃ | di: me: djən jets vide me: ho:xdoits ja | œbe di: bueso di: babolo œybesinous on sou | dos goselt mo aeçndlıç sə gu: d | das əs aem gəlunə is dəu ə ven vəs ry: tsu: həulə | vi: neyliç | dv vo:v in midlsin vo:r feyrve:refest | un do hurn mi:r al so: gru:svordo ne | un do is mi:r aofgofalo | iç vo:e də ε:ntsiç | vu: in monda:et dəs gru:svəet gəʃbrəxə hoen | on do həp iç halt ax gsaxt | es: das des l'halt als pa:tnve:e fon oubesin | fon eyç se mi:e also kva:si eye dœyd | ja | un ele: das des di: e:ntsiçə | dəs e:ntsiçə gru:svoed vo:e vu: of monda:et gsbesə n | hinəno:x sen di: leyt kome | di: leyt sen komo un huen gsa:t | dos hat me gofalo | dos vo:e gu:t [...] ||]

# Wenkersätze von Rudi D.

- 1. [ım vındɐ fli:çə di: drəgənə blɛɪdʰ ın də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade vi:de bese]
- 3. [əs kint is baem ʃlitʃu:lafə | ins aes aegəbrəxə | un ins kalə vası gəfalə]
- 4. [a:e is fy:e fi:e æde seiks voxə gəsdərβə]
- 5. [də ha:et vo:e tsu he:s | di: kuxə sen ja unə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [a:e ist di: ε:jən ime o:nə sa:lts υn pfœfe]
- 7. [di: fys dv³n me vei | iç glep | iç həp mi:e bləasə gəlafə]
- 8. [ıç sen selbe bae də fra: gəva:sd on həb s εκə gəsa:t | on si: həat gəsa:t | si: vœl s a:χ i:κe dəuxde so:x]
- 9. [ιç vıls aχ nı<sup>ə</sup>s me: e vi:de maχ]
- 10. [ıç ha:b di:v glaeç mɪd əm ry:vlæfl æm di: əvn du: af]
- 11. [vu: geis du: dan hi: | sœlə mɐ midgei]
- 12. [əs sɛn ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [do bist no ned groas genu:g um ə flasə vae ele: aostsuduingə | du: must eest nox ele va:e]
- 14. [va:r hoat mi:r mae desso mid om fle: sossolo]
- 15. [vam hoat da:e dan di: ney gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mu<sup>3</sup>s laod brε∫ | sunst fe∫de<sup>3</sup>d e uns ni:<sup>3</sup>d]
- 17. [mi: $\epsilon \sin my$ : d on horn du: $\epsilon d$ ]
- 18. [vi: me gəsdn v:bmd hemkəmə sen | dv lo:xə di: anen su: on hven feist gəsləfə]
- 19. [də snei is di: nəxt leiçə gəbli:βə | œbr heyt murçə vo:r r sə gəsməltsə / vagəda:t]
- 20. [hiniçst unsem haos sdi<sup>3</sup>n drae sæns æblsbe:me | drae æblsbe:mjən mit rəadə æbl æde æbljən]
- 21. [kœnt i:v ni: d nox emea en a:χeblik of ons gevort | dan gi n mi:v a: mid εγς]
- 22. [unse barçə sen ni $^{\circ}$ d sou hoax | eye sen fi:l hæ $^{\circ}$ çe]
- 23. [vɪ fi:l pfunt vu:est un vi: fi:l brəad vəlt i:e ho:]
- 24. [iç fesdey eyç ni: d | i:e myst ə bisjə leyde babl]
- 25. [hopt i:v ke: sdykjo vaeso sefo of maem dy:s gofono]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve:  $\int y^2 n \theta$  neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vos sitsə dan dou fy:ɐ fœyçljən oubə uf dam mɛyərjə]
- 28. [ə haofə leyt sen heyt daos ım gərdə un me $^{\rm o}$ n də ro:zə]
- 29. [ge: nu:v | da:v braon hont du:d di:v nids]
- 30. [iç sen mit danə leyt do hinə in va:ld gəfəvn | œdv in di: hegə gəfəvn]

Sprecher: **Katharina B.**, 94 Jahre, Handarbeitslehrerin

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Ausbildungszeit und Kriegserfahrungen

[[...] also vaede doefde man kaenen beru: f ergraefn befo: man niçt e halbes ja:e aeβaetsdinst gəmaxt hat | un da va:e iç in aeβaetsdinst | dəs va:e di: ſœnsdə un səeçnlo:səsdə tsaet | also iç hatə glyk | iç hat ne la:xefy:ueuin | di: va:e selbe teçnifə le:ueuin | und also dəs va: e se: e net | tsom baesbi: l hatn vi: e | fon enlant spoetstodent | aeno di: hat dan n onfal gohapt | un di: ın ma:ebukç hat di: sport studi:et | unt di: hatə dan kəndə net vaede maxn | un da hat sə ən andκa:χ gəsdelt un di: va:r aox bae uns ım arβaetsdınst | also un de:r hat s so: gu:t gəfaln | si: vil li:be in aeβaetsdi:nst als im kafe fede dos is aen boey:mdos kafe: in ma:eboeç | als doet kafe: deingən ne | also əs va:e se:e sø:n un lusdiç | un soeçnlo:s | iç must fey:e soeçn fy:e klaedon | on doet ham e halt onsere oniform angetso:xn on vaen fediç ne | ja: on dan gin s vaede | also des halbe jo:e hab iç gemaxt und iç hat ja nox tsvae buy:de di: sin intsvisn in uslant gəfalə | unt de:r aenə bu:dr hat dan tsu mi:r gəsaxt | du: ge: dəx nax hımlkио:n | da vo: di: anı ıs | de:v hadə nə fusındın un di: va:v dəvt ın aenəm handavbaetsle:uvunsemina:v | noja | mi:e ham dəs selbe aosmaxn mysn vo: me hin voltn | un dan hab iç miç da: angəmeldət unt bin na: x himlkro:n | [...] un dan vord iç glaeç angəstelt | im bətsirk gəmyndn | on des vare abe versent des grirées | on dan hab ic | e teaetlan più ic sodere metorirant della film ic sodere ıç hat ən fa:eka:t un do is fən aenəm bəkandı | de:e is gəfalı un da va:e ən məto:eka:t da: | un da ham ve dan gətaost | di: hət mae fa:eka:t gkiçt un iç hap de:m sae saksməto:ekatgkiçt | abe dan hat s kaen bentsi:n me:e gəge:bm | dan must ıç entve:de mı m fa:eka:t fən əet tsu əet | o:de mım tsu:x ne | vos mım tsu:x gıŋ also | un ven ıç hoıt deŋk vas ıç mançma:l fy:v du:və gəmaxt hoen mim fa:ekb:t | on dəs vaen ke sə ʃdka:sn vi: jets ne | feltve:çə | [...] ja: alsə ve:ent des griçs hab iç dəs gəmaxt | nady:eliç vaen vi:e dan alə bəlasdət | vael vi:e ja: | vi:e mosdn aox in di: baetae iç va:e aox baetaegənəsin | un dan vuedn vi:e ja alə eest ma aosgəsdelt ne | un in də tsvisntsaet hab iç maen man kenəngəlernt | un de:r va:r gerdnr | un aləs va:r da: | maenə bry:de də aenə va:e gəfaln fəm anden vost ıç nıçts | un vas səl ıç jets maxn | səl ıç draosn romfa:en | on des hi:e ales lasn | [...] mi m gri:c | ja aenmal | gemyndn va:e do so: maen sits da hat iç aox ən tsime ne fən gəmyndn aos bin iç dan in di: aentselnən dœefe | on da va:e ja fi:l vael dəs ən gno:dnbunkt va:e va:e do fi:l | fli:çeanguif nε | un da va:e iç aenma:l tsviſn ∫ø:nao on saefritsbord | va:r ic gra:t im valt mit maem fa:rra:t | on da: ka:m ən angrif | on da flo:xn for mire also niçt for mire also: vaet vek | tsvae bombm kaen | un dəs həat me for tsvansıç ja:en hab ıç s də kınde nəx gətsaeçt vi: da di: muldn nəx va:en [...] ||]

#### Wenkersätze von Katharina B.

- 1. [dəʊ fli:çə y:bernl drədənə pleide tæm]
- 2. [ven s ni<sup>8</sup>s me:e snaed vied as vede vide bese]
- 3. [di: gle: is ins kalə vase gəfalə vael sə baem slitsu:laofn net aofgəbasd həat]
- 4. [da:e is fy:e fi:e voxə | sen a: so filaeçt seks gəsdueβə]
- 5. [du: həast ni: daofgəbast | du: hast de:n he:et tso sdaek gəsdelt on da sen dae koxə one svo:ets]
- 6. [e:v eist di: e:jən imv o:nə salts un pfefv]
- 7. [Iç huen me baem lafə | bloasə on di: fys gəlafə]
- 8. [ic no: selbe pae qe: rə tra: ou horu ərə dəsa: t si: səl s a: i: rə qənxqr so:x]
- 9. [iç vil s ni<sup>θ</sup>s me: r maχ]
- 10. [ıç flou de glaeç ə bo:e mim kəxlæfl æm di: əen du af]
- 11. [və geisd n du: hi: | səl iç mi de gei]
- 12. [dɔs sɛn halt ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [fy:e ə flasə vae aostsudungə bisd ə nəx tsu gle: | da musd ə eest ə bisjə ele va:e]
- 14. [va:r hoat mr dan mae dæsə gəsdəvlə mim fle:s]
- 15. [vam həad e dan di: ney gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mu<sup>9</sup>s laot skae das k nus təsde: t]
- 17. [mi:e sen my: d on hoen du:est]
- 18. [vi: me neçdə hemkəmə sen | lo:xə di: anen sə ım bet un vəen aegəsləfə]
- 19. [də snei lo:x heyt nəxt abr heyt murçə | vo:k r vek]
- 20. [hinəкəm haos həm v dкае  $\int y^3$ nə æbl<br/>sba:mə | mit  $\int y^3$ nə rəadə æbljən]
- 21. [voet halt nox aoxoblik dan ge me mit]
- 22. [unse bakç sen ni<sup>o</sup>d sou hoax | eye sen fi:l hæ<sup>o</sup>çe]
- 23. [vi: fi:l vu:vsd on vi: fi:l broad vold i:v ho:]
- 24. [iç fesdi'n eyç ni: d i:e myst ə beisjə laode sbeeç]
- 25. [hoat i:v ə sdæykjə sefə gfunə uf maem dy:s]
- 26. [saen bru:dr vil siç tsvε: ſy³nə neyə heysr in eyem gərdə bao]
- 27. [vos sītsə dou fy:v fœyçl uf dam meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sen heyt daos im gordo un me:o do ko:so]
- 29. [gei nuæ daæ brao hont do<sup>3</sup>d æ ni<sup>3</sup>s]
- 30. [ıç sen mit de:nə leyt do hinə in va:ld gəfərn]

Sprecher: **Anna D.**, 92 Jahre, Näherin / Damenschneiderin i. R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

ja: | mi:ɐ hadə nəx ə glaenə baeəʁae dəbae nɛ | on di: mamə vo:ɐ ja dan ɛlɛ: | mi:ɐ hadə tsvɛ: ky: nɛ | nady:ɐliç | ybehaopt nəxhe:ɐ vi: iç aos də ʃuːºl kəmə sɛn | iç hat vo:l ən le:ɐfɐdʁo:x | als ne:əʁi:n nɛ | œbɐ səl iç di: vo:ɐət sə:x | nu:ɐ vɛn s gəʁe:çnət həat | doɐft iç ən di: ne:maʃi:nə | on sənst | most mɐ y:bəʁo:l hɛlf | im gʁi:ç | vɛn gədʁəʃə is voɐn mɪ də dʁæʃmaʃi:n | ja iç most hælf | s vəɐn ja kɛ mɛnɐ dəʊ | fe:ʁiən | iç hat in maem le:bə nəx kɛn u:ɐlaop | on fe:ʁiən | ne: | kɛn iç gə:ɐ ni:ºd | ne: dəs vo:ɐ dan ʃve:ɐ alsə fy:ɐ ons vi: mɐ dan ɛlɛ: vəɐn mi:ɐ kin nɛ | œbɐ giŋ aləs guːºt alsə maen bruːºdɐ de:ɐ həat mɛyəʁɛ gəlaɐnd | most ja dan in gʁi:ç | on in nəʁve:çn | həu sə mi:nə gəʁəimt on da is ɐ aof ə mi:nə | da vɛɐn fi:lə dʁaofgaŋə | on dɒ həat ɐ dʁaofgədʁa:dn on dɒ həat sə məhalt əs bɛ: ʁo:ɡəha:bə | dəs və:ɐ sə fəɪɐbrant | bis | nəx sə ə vɛŋ das ɐ gʁo:t ə brɔde:sə kant gədra:χ | nəja on mae ʃvɛsdɐ | əx dəs visdə ja ni:ºt də vəld s ja nu:ɐ fən mi:ɐ vis | di: həat ja sə fʁy: gəhaeɐt | [...] di: həat ja ʃə mit əxtsə jə:ɐ gəhaeɐd | im nə:fɛmbr on im janəæı is ə nəintsə vəɐn | mi:ɐ vəɐn halt dan ɛlɛ: |

[...] dadorç das iç in də lete vote | kənt iç ja ni s mete in əubesin in dit fut di vote dəx dit səndaxsfutlə ne | iç sen imm nəx gəmynə ne | in dit bərutfsfut! | un do vote iç | bis də gritç otganə is | ne | un do vote dəs aləs aos | un dəs | in reçnən | do gin dəs nute kəpfreçnən | un dəs vote fyte miç ə klaenişkaet | iç hat s halt æme glaeç haos | un do həat də letre gsat | hat miç gəfretçt vəs iç fyte ə notdə he t | in reçnən hat iç notə aens | sit sint fdil | sit reçnən niçt mete mitt | sot | nəja iç horn dəx mitgəreçrt | dan horn iç dəs halt səu grəs | un do vəlt iç dəx hot das dit anen iç vəlt dəx iç horn miç dəx gəfatıl | das iç dəu elet vəte | un do vəlt iç dəx hot das dit anen dəs | naja alsə əs gin gut di [...] ||]

# Wenkersätze von Anna D.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft hekum]
- 2. [un əs hø:et ja glaeç tsu snaeə aof | dan vied əs vadu vide bese]
- 3. [dos kint | is slitsu: geforn | un is debae ins aes aegebrore | un ins kalde vare gefale]
- 4. [da:v is | g goldupe g so e do:v seks vace e e (u.e)
- 5. [dəs feye vo:e tsu he:s | dəshalb sen di: kuxə febrand]
- 6. [nady:eliç is dos gəsmaksax | op man di: aer mit salts | odr o:nə salts un pfefr eist]
- 7. [ıç bın sbatsi:v gəganən un dabae hab ıç mi:v bla:sn gəlafə]
- 8. [ιç bin bae aent frao gəve:sn | un huen i:t gəsa:t | si: səl dəs a:χ i:te dəxde sa:χn]
- 9. [vəs iç gədv<sup>ə</sup>n hven | vil iç aox niçd me:e du:<sup>ə</sup>]
- 10. [dan ne:mə ıç də kəxlæfl | un hao i:n di:r um di: o:кən | du afə]
- 11. [və geisd n du: hi: | sələ mi:v midgei]
- 12. [əs sın ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [du: bist nox net groas gənu:g | om ə flasə vae tso dringə | do most ja erst nox vo³s]
- 14. [va:v hoat mi:v maen flaef gofdo:ln]
- 15. [vam hoat e:v dan di: ney gəsiçdə vtse:lt]
- 16. [mə mus laot skae damit r uns fesde: et]
- 17. [mi:e sin so: my: t on hoen ja doest]
- 18. [vi: me neçdə o:bmt hemkəmə sen | dp lo:xə sə ʃu: al ım bet | un huen fest gəʃləfə]
- 19. [də snei | da:v is in də nəxt jv leiçə gəbli:bə | un muvçəts ist e:v gəsməltsə]
- 20. [hiniçst unsem haos | də sen  $\int y^{\circ}$ nə apflbəimə | dkae  $\int$ dæyk un di: æbl huen kəadə begjən]
- 21. [vort halt ən aoxəblik aof us | dan ge:n vi:r mit eyç]
- 22. [Unse beiç di: sen jo ni: d sou ho:x | eye sint fi:l hæ çe]
- 23. [vi fi:l voest | on vi fi:l bro:t volt e dan]
- 24. [iç fesdi<sup>o</sup>n jo eyç ni: d | də bablt halt ə beisjə laode]
- 25. [həat i:v ni:°d aenə vaesə sɛfə aof unsum dy:∫ gəsr°n]
- 26. [saen bku:d<sup>k</sup> vil ja tsve: ſȳ³nə heyse in eyem gəedə bao]
- 27. [aof de:m meyeçən seitsə o:bə ʃyənə fø:çljən]
- 28. [fi:lə leyt sen ja heyt ım gərdə | un dun də ko:sə m $\epsilon^{9}$ n]
- 29. [du dyefst koiç gei da:e hun da:e du di:e ni s]
- 30. [iç sen jo mit də leyt in va:lt gəfərn]

Sprecher: **Gudrun und Hermann U.**, 66 und 72 Jahre, Bürokauffrau i. R. und Schichtführer i.R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

- H: [do hoat s alsəma ə fuːɐ gaːbə ||]
- G: [also ıç hop kɛ: grıçt | ıç | also ıç vɛs a: nɛd | ıʁçndvi: bın ıç da: drœm rœm komə ||]
- H: [ne: ne: vɛn di: algəmaenhaet guiçt həat həat je:dər di: ha:nt hi: my³sd həp | is υ douçgəlafə | alsə iç vo:υ ju: də nəxb<sup>u</sup> iç həp ax kɛ guiçd | vael de:nə həp iç ja œmu di: mɛlç gəbrəxd | abu vɛn di: algəmaenhaed guiçd həad | ybuhaobd baem siŋə | vɛn s du ni:³d gəglabd həad baem siŋə | du həm v e:məa həm v gəla:und | du is də bifəf kəmə | du həm v ja in də kivçə həm v gəsuyə | vi: həat dəs gəhɛsə | [...] aof je:dn fal ladaenif | un du vo: v n sats da:v həat ɛ:fax ni:³d hi:gəha:bə | un du həad je:dɛ sae ha:nd hi:mysthəp | is v dəcçmafı:vd | buf buf buf buf buf li]
- G: [vo: e ja aχ ke: haetsoŋ in də ʃu: l on dan həm e abveçslnt həm e moeçəts fry: om seks in de:nə drae ʃu: lsœl | həm di: grəasə həm feye my smax da vəen me om seks u: e | həm e di: øfə gəʃy: et | bis də letsdə o:gəʃtekt vo: e | vo: e də eeʃdə ʃə vide aos ||]
- H: [un fy:e də  $\int u^3$ l həad je:de in di: kirçə gəmy $^3$ sd ||]
- G: [je:dn dv:x | on dan mves me in də su: l is ja fry: dan ə li: d gəsunə vuen ə kirçəli: t | da həat de:e le:ek kəndrəli:ed æp me in də kirçə vəen | de:e smit həat ja di: urçl gəsli:lt | da:e həat ja gəslən æp me din vəen æbe ni: ne ||]
- H: [də pfəre un də le:re | di: həm dəs be:gimend gəfy:ed | uf sundiç midb:x musd ə a:χ in di: kieçə da vo:e kuistnle:bə | du sen di: kin gətseilt vuen | ve:e ni: din vo:e | həad fəm pfəre vide məa ə dro:xed ga:bə ||]
- G: [also in də kristnle:rə dəs va:r bae uns nī me: | obr əs vo:r o:drxt halt midrxs | dr musdə mi:r nae | ega:l əp draesiç gro:t am himl ædr | musdə mr nae | ven mə dəs heyt

de:nə kın ɐtse:lt || [...]

also mae li:blinsfax vo:e so madə | handaebaet on fboet | ont cebe fboet de:e hadə mi:e ja midnxs | on do gin s mit gəsan naos əm fboetblats | mit maefli:t | le:ee fmit ne:bəhe:e | gantsə manfaft naos | abe əs hat fbas gəməxt drətsde:m | fboet va:e fɔ | va:e fry:e is fu:ə me:e draof gəgokt voen vi: heyt | do voen a:x in gəmynə dan fəm gantsə lantkeaes vəen sə am haematfest vəen bondəsiu:xntfbi:lə ||]

- H: [da sen di: besdə vəl mu mə so:x | fən je:dərə əutsafd sen nu:x gəmynə un həm siç gəmesə mit anun ||]
- G: [un dv voir so eirgaets also iç mus soix | in unsem | mi.v hom fiil | dii gantsə durngəreidə op dəs dii hybseilə odr dii bel | dii hom mi.v aləs fon gemynə mid | dii hom heyt nox dii vurfbendin oubə | soi leidebendiən | dii hom mi.v nox in gəmynə gəvunə ||]
- H: [on in di: svaetsə be:en | sen mi:e als gaŋə mit də glas | do həm svaetsə be:en | di: sen fekaoft voen | bae də guesents | [...] di: həm da:mals | vo:e ana:məsdelə fy:e be:en | himbe:en ega:l vəs fy:e be:en | piltsə | aləs vəs im va:ld gebə həat | sen do onə fekafd voen ||]
- G: [das di:  $\int v^3$ l ə bisjə pfeniç hat ||]
- H: [un da sen di: bel dou di: alo bel | sen dou dofo: kaft vuen ||]
- G: [ega:l ax ven di: ʃv³l reçndvelçə anen saxə gəbraoxt hoen dəs is dan fən de:m gelt gəkaft voen œbe | dp həat de:e ʃmit stən in də meit əvbə | un dan is gənao aofgəʃsi:bə voen | dae pflæglgəʃirə | di: do:sə | vi: fi:l məa das mə aosgəle:et həat vi: grəas dəs vo:e | un mi:e e:eqaetsiç vi: me vəen je:de vəlt ja di: maesdə beie pflægl ne ||]
- H: [əs vəen a faolentse drone ||]
- G: [ø: do hoat v  $\int$ o aofgəbast das da je: dv sae beiv do opgəli: fvt hat  $\|$ ]

#### Inhalt: Beschreibung der Mithilfe zu Hause

H: [noja gu:t | mi:t hadə landvıedʃafd nɛ | dto is ime ʃo gəvoed voen | is ja di: fevçd is ronegamaxd voen vol mə so:x | mid ə ky: | dto hoat s nox di: aldə | am o:fan is mid ə sensə rone mid ə m ka:f hoat mə dəs genand | dto hoat ə hɛ: mid əm ka:f ro:gəməxd | di: feaoə hom gəkaflt | di: hom əs koen ode ɛga:l vəs fy:e gətkaedə tsamgəkafld | həm s of haofə dəs is dan gəbonə voen | on is of haofə aofgəʃdɛld voen nɛ on is dan ə tsaedlan ʃdɪ³n gəbli:bə on ven s drəgə vo:e | ven s raef vo:e aof əm haofə | on dan is hem gəfən voen | in di: ʃəinə | on do voedə dəs nəvx əm gəlaxet vəl mə so:x | də is əs dan | ven s tsu: fiɪʃ hemiskəmə də hoa dəs gəbrand | so: həm mi:e als gəsa:d | də is dəs hɛ:s voen | alsə dəs most ʃə drəgə sae | vael dəs is ja in di: ʃɛxə də səxa aofgəəxet voen | dan is di:

- dresmasi:nə kəme | vo:r halt ə gro:səs fest | dr is di: dresmasi:nə in di: səinə kəmə | un dr is gədræsə vurn | halt je: nrx baorrae [...] ||]
- G: [so glenə baov vorn miːv | miːv hadə fiːv ges | miːv hadə a: ə gle: agərjə | dɒ is halt mae modv is dan dəs gantsə joːv mid əm jogəbaoər naos gaŋə | on hoat dəs əpfvdi:nt vəs de:v fy:v ons of əm agv gəʃaft hat | miːv vəvn ja a: fiːv gəʃvisdv dəhem | dɒ gaːb s ʃə arßet | di: mamə voːv ken midɒx dəhem | dɒ is nɒx də ʃʊ²l | dɒ ʃdən əs esə tsogədekt dəhem das əs varm gəbli:βə is | dan həm v mys es | sə dan gap s ʃə ʃdraet veːv dekt də dy:ʃ veːv remt əp veːv ʃbyː³lt nɛ | dan hadə mv nəx tsve: sey | ja dan mosdə mv di: gantsə grombinı im fry:jo:v əbpflægl | dɒ hə miːv fry: sə ə baːv kyvb fəl in ho:f gəʃyt guiçt nɒx əm esə | fy:v də haosaofga:bə həm v evʃt di: grombin əpmyspflægl | on dan həm v onsv haosaofga:bə gəməxt dɒ voːv də doːx ræm | dɒ voːv niː³t səv ərç fi:l duin | dan vəvn mv halt ax bae onsven nəxbv dy:bə fi:l im ʃdo:l on həm dɒ dy:bə | alsə miːv hadə ən vondvbo:uə ʃbi:lblats in də ʃɛyv | miːv sen fəm katsəbalgə ins hɛ: gəhæypt | vaːv ʃə ʃyː³ ||]
- H: [iç ves | in də gasə dɒ vəen ja als ə haofə kin | dɒ vo:ɐ də ɛks jəhan maen bro³dɐ də valdɐ | di: sen ja midlɐvaelə ʃə gəʃdʊrβə | on di: hadə məa vas o:gəʃdɛlt | vəs di: da:mals gəməxt həm ves iç a: ni³ me:ɐ so: gənao | aof je:dn fal hadə di: vəs o:gəʃdɛlt | on dɒ həm di: ə gantsə vəxə kø:²l my³s ʃdaox | bae ons in də ʃɛyɐ | iɐçntvəs ɛntve:dɐ həm sə di: lɛdɐ kabut gəməxt œbɐ so: vəs | baem naofgʁabələ | on maen fədɐ həa di: dan in di: ʃɛyɐ gəʃbarət | on dan mu³sdə di: fəm ka:lɐ onə | həm sə kø:³l raofmy³sdro:x | [...] on həm sə my³s ʃdaox | dɒ və: və ə ə aldə ʃdaoxmy:l | dɒ sɛn di: o:bə naegəʃmɛisə vəun | on dɒ vərn tsagə inə drin | sə ə valtsə | di: həat siç gədrɛ³t nɛ | on dɒ həm di: | dɒ vo:ɐ aləs nəx handbətri:b | dɒ həm di: je:dn do:x my³s ʃdaox || [...]
  - fe: kien hoat's bae ons aeçntliç | fe: kien hadə mu son æbu do vo: k | di: fe: kien voen in də koensendə | do hom u di: fe: kien of əm agu baem kounro: maχə φ: βu ho: βu geusdə nu | vaetsə do is ja aləs angəbaot voun ||]
- G: [also mi:e hadə sə fe:kiən | mi:e voen on də sin | mi:e voen də gantsə do:x in də sin | mi:e hadə ja ke: bb:t | im somər vo:e di: sin vo:e onse | də is b:bmts | hat ons mode ə sdæykjə sefə no: gəsmisə on ə handoiş | on db hom mi:e ons dan gəvæsə | vael me ke bo:t hadə | on im some vo:e dəs aenvandfrae | db vo:e dəs syənə fe:kiən | db vo:e əs gantsə du:ef di: vəen al in də sin | db vo:e a nəx vase in də sin ni:od vi: heyt ||]

# Inhalt: Beschreibung von Feiertagen

- H: [o:sden | vaenoxdə | dv vo:e ja di: gv<sup>3</sup>d sdu:bə | sonst ıs kaom ın di: gv<sup>3</sup>d sdu:bə gaŋə | vn so: faeedo:xə vi: vaenoxdə vn so vaede | dv ıs də kuısba:mə de:e ıs ın di: gv<sup>3</sup>d sdu:bə gəsdelt vven | dv ıs di: gv<sup>3</sup>d sdu:bə bənœytst vven | abe sonsd ||]
- G: [ø:be nu:e di: drae do:x | on dan sdon de:e kuisba:mə bis liçtmes | vo:e ja ke feye din | do hoa de:e gəhalə ||]
- H: [de: s als a: x = s als a: y = s als a: y
- G: [iç həp a: ma | iç həp kietsə o:gəsdekt | həp nady:eliç als kint onə o:gəsanə | dan hoen di: ynen kietsə gəbrant dan bin iç of ən sdu: di gəsdi:çə on həp di: di: di: di: di: di: di: di: di: anen ny: | vo:e mae ney kle:d həat gəbrant | sə həp iç my st vəet bis psde bis iç vide ə ney kle:d həp griçt ||]
- H: [un fry:e mi:e hadə jo ən bako:fə dəhem | do həat di: gants gasə | di: həm sıç o:gəmel | ən vaenəxdə sen dəu bletsjən gəbagə vuen ın de:m əufə | nə do ıs œme əməa vəs əpgəfalə | do vo:e mə als kınt vo:e mə fə dəu dəhıne ne | ıs ıme məa vəs əpgəfalə ||]
- G: [ja fry:v ve:v hoat dəhem groas gəbagə | mə hat nu:v də nəmal ha:vt | un ən kirb | di: groasə sen ja di: groasə bleçə gəbagə vuvn | un da sen sə fænəf seks bleçə bae uns gəbagə vuvn | dan is mə baen begər gəlafə un hoat di: baem begər unə gəbagə | di: sen dəhem fediç gəmaxt vuvn ||]
- H: [abe mi:e hadə ja ən bako:fə ||]
- G: [œbæ mi:e ni:ed | is ales baem bege gelafe | aχ di: kuststdele | di: heat je:de dehem saen de:g fediç gemext | so e vane foul | un de beger heat di: dan sy:e gede:lt un hea dan des une gebage ne do heat je:de sae tseidlje draofgebabt das e nu:e a:χ sae kusssdele guiçt heat ne | dan hem e se vide opgehelt vi: se fediç ven ||]
- H: [mi:e hom onse gants broad dos is selbe alos selbe gobago voen dos is dan in kele | do vo:e so: o goryst | vi: hom e œme gosa:d dotsu: | tso de:m goryst | do is alo fi:etso do:x vol me mo so:x is do gobago voen ne | selbe do de: gomoxt | do is aegome: ot voen do vo:e n bakdro:g | do is aegome: ot voen | on dos mosd me y:be noxd mys dos gei | dan sen di: le:b gomaxt voen |]
- G: [da gab s a ma di: œvfdə bitsa fu:  $^{\circ}$  ne | mit de:nə resdə fəm de:k | tsvi: $\beta$ lblo:ts halt ne | vo:v da:mals fu:  $^{\circ}$  di: bitsa | vo:s heyt git ||]

# Wenkersätze von Gudrun U.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade vi:de bes<sup>k</sup>]
- 3. [dəs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes gəbrəxə | on is ins kalə vası gəfalə]
- 4. [da:v is fy:v fi:v ædv seiks voxə gəʃduκβə]
- 5. [da ha:et vo:e tso he:s | di: ku:xə sen onə gants svo:ets gəbkant]
- 6. [e:v ist œmr ε:jən o:nə sa:lts υn pf@fv]
- 7. [di: fys du<sup>a</sup>n me vei iç glep iç huen mi:e bloasa gəlafə]
- sp:x]
  8. [1c seu selβa pae qa:rə tra: dəna:qq un pə erə dəsa:q un si: seict si: nəʃ s a:x i:ra qənaqa sp:x]
- 9. [ıç vıl dəs a: nı s me: v du ]
- 10. [ıç ha:b di:v glaeç da:v kəxlæfl æm di: əvn dv af]
- 11. [vu: geisd ə hi: | solə mi:v midgei]
- 12. [dɔs sɛn ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [do bist no ni: groas genu: | cm o flaso vae ele: aostsodringo | do most eest nox ele va: e]
- 14. [va:r hoat mr mae doeso mid om fle:s goglaot]
- 15. [vam hoat da:v di: ney gəsiçdə vtse:lt]
- 16. [mə mu s laot graef sonst fesde d r ons ni: d]
- 17. [mi:e sen my: d on hoen du:est]
- 18. [als me neçt v:bmd hemsenkomo | dv lo:xo di: anen so im bet un voen feist aegoslofo]
- 19. [da:r snei is di: noxt leiçə gəbli:βə œbr heyt murçə is r vakgəsmoltsə]
- 20. [hine unsem haos sde:n drae sø:nə æblbe:me drae æblbe:mjən mit rəadə æbl]
- 21. [kænt i:v ni:°d nox ən a:yəblık of ons gəvət | dan ge:n mi:v mid eyç]
- 22. [unse barç sen ni<sup>o</sup>d sou hoaç eye sen fi:l hæ<sup>o</sup>çe]
- 23. [vi: fi:l pfont vu:est on vi: fi:l broad volt i:e ho:]
- 24. [iç fesdi<sup>ə</sup>n eyç ni: <sup>ə</sup>d i:v myst ə bisjə leydv babl]
- 25. [hopt i:v ke: sdæyk vaesə sefə of maem dy:s gəfonə]
- 26. [saen bru: dr vil siç tsve: sy nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vəs seitsn dəʊ fy:ɐ fœyçljən uf dam meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sen heyt daos ım gərdə un  $me^{\theta}$ n də ro:sə]
- 29. [laf nu:e | da:e braon hont du:<sup>a</sup>d di:e nr<sup>a</sup>s]
- 30. [ıç sen mit de:nə leyt do hinə in va:ld gəfərn]

# Wenkersätze von Hermann U.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade vi:de bes<sup>k</sup>]
- 3. [əs kint is baem slitsu:fərn ins aes aegəbrəxə | un ins kalə vasr gəfalə]
- 4. [da:r is fy:e fi:e æde seks voxə gəsdurβə]
- 5. [də ha:et vo:e tsu he:s | di: kuxə sen jp unə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [da:v eist di: e:jən œmv o:nə sa:lts un pf@fr]
- 7. [di: fys do n me vei iç glep iç həp me bləasə gəlafə]
- 8. [1ç sen selβt bae də fra: gəva:st un həp i:t gəsa:d un si: sejçd si: vil dəs aχ i:t dəuxdt so:x]
- 9. [iç vil dəs aχ ni<sup>ə</sup>s me: maχ]
- 10. [ıç flou de glaeç mıd əm kəxlæfl æm di: əen du af]
- 11. [vu: gειs du: hi: | sələ mi:υ a:χ mɪdgει]
- 12. [dos is ə ʃlaχdə tsaet]
- 13. [do bist nox ni: d groas genu: g cem e flase vae ele: aostsodringe | do most erst nox e ven ele va: r]
- 14. [va:v hoat mi:v mae dæsə mit fle:sgəsdəvlə]
- 15. [ve:m hoa da:r dan di: neyə gəsiçdə rtseilt]
- 16. [mə mu<sup>ə</sup>s laot graes | sunst fesde<sup>ə</sup>d e uns ni: d]
- 17. [mi:e sen my: od on hoen du:esd]
- 18. [als me gesdn v:bmt hemkomo sen dv lo:xo di: anen su:° im bet on voen feist aegoslofo]
- 19. [də ſnει ıs ın da:sə nəxt leiçə gəbli:βə | œbr heyt murçə ıs r gəʃməltsə]
- 20. [hinv unsem haos ʃdɪˀn drae ʃyˀnə æblbe:me | drae æblbe:mjən mɪd rəadə æbl]
- 21. [kænd i:e ni:od nox ən a:xəblık uf uns gəvəet | dan gion me mid eyç]
- 22. [unsərə bakç di: sen ni: d sou hoax eyəkə sen fi:l hægr]
- 23. [vi: fi:l pfond vu:gfd on vi: fi:l broad vold i:e ho:]
- 24. [iç fesdi'n eyç ni: d i: e myst ə beisjə laode sbeeç]
- 25. [həpt i:v ke: sdæyk vaesə sefə of maem dy:s gəfonə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: fy nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vəs sen dəʊ fy:ɐ fœyçljən | o:bə uf əm meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sen heyt daos im gordo un meon do ro:so]
- 29. [gei nu:e | da:e braonə hont du: di:e ni³s]
- 30. [iç sen mi də leyt do hinə in de:n va:ld gəfəvn]

Sprecher: Imelda M., 81 Jahre, Hausfrau

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung Ausbildungszeit und Kriegserfahrungen

[[...] un dan hoade me beku:fssu:l | mi:e musde jp: ın di: lantvietsaftlice beku:fssu:l ge:n di: vo: e in porde in porde in paragraphica in a son di con di ighanisbe:ebœydjə hom e gəbagə | gəkəxt hom e ni: d æbe gəbagə hoat sə | dv hom e ə bæydjə gəbagə | un do sen jəhanısbe:v draofkəmə un dəs həb ıç əs evsdə ma ın maem le:bə gesə un des voir sou guiêd | un du neyliç hat iç aix eis un dou hurn iç des vidr etseilt | hurn iç gesait |  $dos\ hoat\ mi: \ soo \ gu: \ ^{\circ}d\ gafmekt\ |\ mae\ modv\ di:\ kont\ fo\ koxo\ bak\ |\ he:fokoxo\ |\ ky:vkoxo\ |\ sonst$ is ja ni $^{\circ}$ s gəməxt vuvn | duvdə ni $^{\circ}$ in duvdə ni $^{\circ}$ in acy səu bæydjən a: ni $^{\circ}$ d ne | [...] aeçntlıç nıçd | dəs aenə məa vo:rlıç da is də tsu:x bəsəsə vorn dəs vo:r tsimliç tsum slus fəm gri:ç | [...] un da sen di: fli:çr fən dəu un fən dəu kəmə | haeliçəs le:bm | iç sen ny: bae eyç | do vo:e fuen naof ə deebə | da sen iç di: deebə naof das iç dəs kiçdiç gəse: kənt | fən uns aos | do vo:v mae di: halə dətsvysəd gəsdanə do kənt me ni: d dənaof gəguk | un do sdand ıç aof də drebe un di: fliçe sen dou foebae | also di: huen ja ni: d ins du: ef gesose cebe di: lext huen des ja ni: gəvyst | dan horn sə miç gərofə | geis du: fən da: rə dræpə to: del | dan seu ic uae pae eyç une di: boudəsdi:çə hob iç miç fesdekt | dou vo:r als so ə boudəsdi:çə gin oubə naof | do done hoen iç miç dan fesdekt | dəs feges iç in maem le:bə ni: | ne dəv hət s ja do: də ga:bə un  $\text{ fi:le fevore} \ \text{ being proved for all prove$ œme gəsa:t hedə sə sıç | dəs vo:e db so: ən каen dəs vo:e ja so: ən gкo:m | hedə sə sıç dəu  $\label{eq:sembled} \text{hine ft de:m gro:be } | \ \text{dv ve:e on go:v ni:e} \text{s basi:et so sem se of se fraee felt naof gebruhe} | [\dots] |$ maen svi:çefode | dəs vo:e n gu:ºdə kadəlık gel | de:e most ax ın di: baedae vael e dəs gəseft hat de:v must ın di: bavdae aedre:d | de:v volt dos ni:d cebv de:v musdə | un maen man | dəs eksbuesgu:d un des tseyç is ja ales am ba:nho:f une in midlsin abgeho:ld voede | des is ni:eb mitdəkaof kəmə dəs is ja aχ εεst sbe:de aegəkişt voen | on do mosdə sə mi də ky: on əm vo:xə | sen sə no: gəfərn nv:x midlsin un hurn dəs fraxtgu:t gəhəlt nε | vəs sə halt in də ∫mi:də зывер lmid eb u bacd m: sabeg na:tsi:s gəsi<sup>a</sup>n ne | un dp dunə vo:r ə na:tsi:bənsə ım ba:nho:f | un de:r həat əubə drın gəvo:nd | iç ves jets ni: es me: e vi: gehese hoat ne | un do hoat de oba: siç im duebehaos mit de:m undehaldn | un də jo:sef sdand als bu:b unə | un dv həd v gəsa:t | hev mak | dəs həat də jo:sef

fi:1 moa fetseilt | her mak | naχ əm kri:¢ | is dos fy:r si: | dos vo:r unor om gri:¢ nox | is fy:r

si: də kəpf ap | vael s dəu mıdgı<sup>ə</sup>n | dəs həat də jo:sɛf unə gəhø:et als bu:<sup>o</sup> [...] ||]

#### Wenkersätze von Imelda M.

- 1. [Im vinde fli:gən di: drogənən blete in de:e luft həkum]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan viet dəs vede vide besə<sup>k</sup>]
- 3. [dəs kint is baem flitfu:laofn ins vast aegəbrəxə | un ins kalə vast gəfalə]
- 4. [e:v ist fo:v fi:v ø:bv seiks voxə gəsdurβə]
- 5. [de:v he:vt vo:v tsv he:s | e:v is ja vnə gants svəvts gəbrant]
- 6. [e:v ist di: aev œmv o:nə sa:lts un pfefə<sup>k</sup>]
- 7. [di: fys du:n mi:v ve: | ıç glep ıç həp mv bləasə gəlafə]
- 8. [iç bin selbe bae derə fra: gəve:sn | un həp i:e gəsa:t | un si: seiçt | si: vələ e:s aox i:ee dəuxde so:x]
- 9. [ις vil əs a:χ ni s me: ε tu o unt max]
- 10. [ıç fləv di:e glaeç mıd əm kəxlæfl vm di: ətn | du: af]
- 11. [vu: geis du: hi: | səl iç mitgei]
- 12. [da:s sɛn ʃlɛçdə tsaedə]
- 13. [do bist ni: d groas gənox | om di: flasə vae ele: aostsodungə | do most eest nox elde ve:ed]
- 14. [ve:v hoat mi:v maenə dæsə mit fle:s gəsdəvlə]
- 15. [ve:m hoat e:v dan di: nevə gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mi:v mus laot skae | sunst feste<sup>3</sup>d v uns niçt]
- 17. [mi:v sen my:°d on hovn dovsd]
- 18. [als mi:v neiçdə v:bmd tsukk kəmə sen | da lo:xə di: andəkən sən m bet un vəvn feist aegəsləfə]
- 20. [hine unsum haos sdi<sup>θ</sup>n drae sænð εpflbe:me | mit κοadð æbl un æbljðn]
- 21. [kænt i:v ni:°d nox ən aoxəblik aof uns vort | dan gi°n mi:v mit eyç]
- 22. [unsərə barç sen ni: d so: ho:x oirə sen fi:l hægr]
- 23. [vi: fi:l pfont vu:est on vi: fi:l broat vold i:e ho:]
- 24. [iç fesdi'n əiç ni: d | i:e my'st ə bisjə laode blaoden]
- 25. [hopt i:e kε: ∫dœyk vaesə sefə uf maem dı∫ gəfunə]
- 26. [saen bku: de vil siç tsve: sy nə neyə heyse in eyərəm gəbdə bao]
- 27. [vos sītsə dou fy:r fœyçl aof dem meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sen heytə draosn ım gərdə un me³n de:n ко:sə]
- 29. [ge: nu:e | de:e braonə hont du: di:e nrºs]
- 30. [ıç sen mit de:n lottn da hindən in de:n va:lt gəfərn]

Sprecher: Wilfried R., 73 Jahre, Vermessungstechniker i. R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

[iç bin in o:besin in kinegordə gaŋə | ja: gənao | on bin a: in di: ʃu:l gaŋə | di: εɐʃdə tsvae ja:ɐ vo:ɐ nɔx di: gəmaenʃaftsʃu:l nɛ | alsɔ voɐn ɛfaŋge:lɪʃ kado:lɪʃ tsu:samə | on dan sɪ mɐ | vaʁom aox imɐ | doʁç di: bəlidik va:ɐʃaenliç ədɐ doʁç di: kiʁçə dəs vɛs iç ja ni:ºd naχ əm gʁi:ç | sɪ mɐ dan gədʁɛnt vəɐn | on dɒ vo:ɐ iç dan bis tsoɐ axdn glasə in aenɐ aenglasiçn ɛfaŋge:lɪʃn gəsamtʃu:l | [...] dan həb iç drae jo:ɐ kami:nke:ʁɐ gəlɛɐnt | on həp | mus iç sɛlbɐ ybɐle:ç | həb dan nəx tsvælf ja:ɐ als kami:nke:ʁɐ gəaɐbaedəd | on dan vo:ɐ di: ʃdɛlə di: vo:ɐ dan vidɐ bəsɛtst vəɐn vael de:ɐ ʃɛf saem so:n ha dan aosgəlɛɐnt | on de:ɐ vəl dan bae əm aʁbaedn da hɛt iç in baiʁiʃə valt gəmyst so: vaet vɛk on iç hat ja a familjə on tsvɛ: kin | un dəs həb iç dan ni:º gəməxt dan bin iç tsuɐ ba:n va:ɐ dan dʁaesiç jo:ɐ bae də ba:n bʃɛfdiçt | in waom | im gʁo:sʁaom hɛsn also: aeçntliç bondəsba:ndiʁɛktio:n dama:ls hat s gəhaesə fʁaŋkfuɐt | nəja on saet maem sɛçtsiçsdə le:bmsjo:ɐ bin iç in ʁɛndə | həp tsvae kinɐ | ən so:n on ə dəxdɐ | sin baedə fɐhaeʁadəd həp dʁae ɛŋgl | ja vəs səl iç sonst nəx so: ɐtsɛil ||

mae li:blinsfax vo:r aeçntliç rdkundə | gſiçdə un nəja sbərd səviso: | un κεçnən aeçntliç ja | nuse | in də erldə tsvae ja:e va:e unse le:rərin qi: həat trao lqro:qə qəhaesn | un ic mus sə:x des voire e subre le subre la mille dan la da hade mi le ja fast in je dem ja seb ən anərə le:re | also ıç kan sp:x das dəs fy:r di: kın mısəra:bl vo:r | vael di: kansd ə ja sɛlbr fo:esdel aen le:ue mit axt glasn di: kin ham nigs gəleent | alə axt in aenəm sa:l | vael di: efange:lisə var net fi:l | da ham di: alə axt glasn tsamgəməxt | kən a: di: le:kr frsdei di: musdə sıç mıt axt glasə aosənane sets | dəs vo:e ja a: fy:e di: le:ke svi:kiç | un dan dadueç das mə a: fi:l le:ue gəvegslt hom do vo:e ja dan hadə mə də le:ue fife | de:e is dan sbe:de komə de:n hadə me ja dan fi:e ja:e | abe dem sae haoptfax vo:e sinon | also mi m leeno | mus iç sp:x | vo:e fy:e uns ned sou | da vaen di: ın də kado:lısu:l di: voen da vaede ım foedael | di: hom aof je:dn fal me:r gəvost vi: | vi: mr kaoskəmə sın aos də su:l vi: mi:r | sbetsjəl ın de:nə feçr vi: keçnən dama:ls hoat s ghaesə ja: un | dəs va:r bae uns nı so: | deŋk ıç əma: | ja: | dea:dr hom r gʃbi:lt ım kınegaedın | dəs vaes ıç həit nəx gənao vi: dəs vo:e | da hadə sə miç in vi: vək ən dəs nə gənao | hadə sə miç in sak gfdekt | un da səld iç ə me:dçən kys | alsə dəs va:e im kinegaedn ne | un da vəldə sə miç vide каoslas dan un iç həb um s feкедə dəs me:dçən ni:<sup>9</sup> gəkyst | iç vaes tsəgo:v nəx ve:v dəs vo:v da:ma:ls | also: əs is dan in di: ho:sə gaŋə mi de:m dɛa:dv ||]

### Wenkersätze von Wilfried R.

- 1. [Im vinde fli:çə di: drəgənə blede in də luft rum]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vie das vede vide bese]
- 3. [das kint is baem flitfu:laofn ins vase aengəbrəxn un ins kalə vase gəfalə]
- 4. [e:e is fo:e fi:e ø:de seks voxə gəʃdurβə]
- 5. [də he:et vo:e tso he:s | di: koxə sınt ja onə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [e:ɐ ɪst di: ε:jən ɪmɐ o:nə sa:lts υn pfœfɐ]
- 7. [di: fys dv<sup>a</sup>n me vei | iç glaop | iç həp me ə bləasə gəlafə]
- 8. [ıç bın selbe bae de:e fra: gəva:st | un həb i:e gəsa:t | un si: seiçt si: vələ s i:e dəxde so:x]
- 9. [ıç vıl s a:χ nıçt me:v vi:dv do<sup>θ</sup>]
- 10. [ıç flou de glaeç mid əm kəxlæfl æm di: əen du af]
- 11. [və geis du: den hi: | sələ mi:m midgei]
- 12. [da:s sɛn ʃlaχdə tsaedn]
- 13. [do bist no niçt groas gənu:k | om ə flafə vae ɛlɛ: aostsodringə | do most œɛst nox ɛlɐ va:ɛ]
- 14. [ve:v hoat mi:v di: docso mit fle: sossolo]
- 15. [vam hoat e:v dan di: ney gsiçdə vtseilt]
- 16. [mə mus laot skae sənst fesde d v uns ni: t]
- 17. [mi:e sen my: d on hoen du:est]
- 18. [als mi:v gesden o:bmt hemkəmə | dv lo:xə di: anen fu: m bet on vəvn fest aegfləfə]
- 19. [de: $\mathfrak{g}$  sie: noxt leiçə gəbli: $\mathfrak{g}$ ə |  $\mathfrak{g}$ :be heyt murçə ist e: $\mathfrak{g}$  gəsməltsn]
- 20. [hine unsem haos  $\int dt^3 n dtae \int y^3 ne weblsbe:me \mid dtae webflbe:me mit reade webl]$
- 21. [kænt i:v ni:° nox aenən a:χəblık ouf uns gəvət | dan gı°n mv mɪd εγς]
- 22. [unskə berçə sen ni: d sou hoaç | eyəkə sen fi:l hæxr]
- 23. [vi fi:l pfont vu:est on vi fi:l broat volt i:e ho:]
- 24. [iç fesdi<sup>ə</sup>n eyç ni: ə | i:e myst ə bisjə laode ke:d]
- 25. [hopt i:v ke: sdæykjə vaesə sefə ouf maem dy:s gəfunə]
- 26. [saen bru: dr vil siç tsvae fy nə neyə heyse in eyəkm gərdə bao]
- 27. [vəs sitsə da: fy:v fœyçljən o:bə aof dem meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sen heyt daos im gordo un meon do ko:zo]
- 29. [gei nu:e de:e braonə hont du: di:e ni<sup>3</sup>s]
- 30. [iç bin mi den leyt do hinə in de:n valt gfərn]

Sprecher: **Gertrud P.**, 72 Jahre, Schwesternhelferin i. R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Verwendung von Dialekt

[1ç mɛ: i:ç do³ ja dəhɛm mɪd maem mo: a:χ nu:ɐ ø:bɐsɪnəʁɪʃ mi:ɐ ʁe:də nu:ɐ ø:bɐsɪnəʁɪʃ | mançma fɛld ons a: nox ən aosdʁok alsɔ mi:ɐ mos iç so:x fɛld ɛiɐ ɛ:nɐ ae vi: maem mo: | varœm vɛs iç a: ni:³d nɔja gu:³d | iç vo:ɐ ja a: foɐt tsom ʃafə nɛ | on dɒ do³d mɐ dan halt ən kaodɐvɛlʃ ʁe:də nɛ vael dəs halt dɔx ni:³d sɔʊ ʁaen is vi: i:ɐ dɔs jɛts gəlaɐnt hɔpt œbɐ onsɐ kin nɛ alsɔ vɛn di: dan ø:bɐsɪnəʁɪʃ ʁe:də | vɛn iç de:n dɔmɪnɪk alsəma hø:ɐ nɛ | dɛŋk iç om gɔdəs vilə dɔmɪnɪk | on bae di:ɐ viɐ dəs e:nliç sɛn nɛ | iç mɛ do viɐʃt ʃu:³ fəʃdɪ³n œbɐ | dəs ʃbʁɛçə halt dan nɛ | vɛ mə dəs dan nı³d daoɐnt mɛçt | [...]

ıç ves | unsen nəxbe dəu | [...] un vi: mi:e unse kın da:mals vi: di: sə gle: vəen | həat e di: œme mit in di: smi:də gənəmə ne | un dan həm di: nady:eliç ho:xdəits gəket | un do həa de:e uns o:gerantst un hoat gesa:t also | mi:r sælde dex des ni:ed max | mi:r sælde uf je:dn fal des ø:bεsinərif baebəhald | also de:ε volt dos da:mals fy:° ni:°d das dəs so: ə vεŋ nε | vu:bae iç so:x 9:00 appl mc :00 ep fo a:00 ace | excepted fileprication ami sun tim tech apel area | excepted fileprication ami sun tim tech apel area | excepted fileprication and the fileprication area | excepted fileprication and the fileprication area | excepted fileprication area | exce de:e ne | un de:e hoat ime gosa:d | i:e kin | also i:e my:osd eyç dos o:govø:n ne | un de:e un di: mude hoat n œme so: e ven beleglt œbe e:e hoat dos so durgestsouxe | e:e hoat mit uns sch | thameg the transfer of t апэвэ mv<sup>9</sup>s mə a:χ kœn nε | baedəs nε | ja mançma falə εm ko:mɪʃɐvaes nəx so: u:raldə begrife | des ves ke mæns ne | vi: tsom baesbi:l | mi:r sen ets doo di: sæp no: | also | des is doo une in de kurfe ne | un do hob iç tsum baol gsat guk e ma hi: | do sen ets vide laode | 3n lb:naps es: ip use sep | su sport | su un vael do fo:e ja:un moa en june mo: eduunge is ne | un do hob iç des halt de:e is da une edroude | kant αχ gu:t gəsvem nε | œbe de:n hoat s dan halt drong | seiç də baol | also dəs is ets vide ən bəguif de:n ves ets kaen mœn∫ me: ne | ja: œbe sə is dəs nu:e mançma:l felt aem dəs ae | vo:bae des halt fry:e di: hom des ja nu:e geret | [...]

also iç pfle:ç dəs a: nəx ə veŋ also iç | vo:bae mi:r halt di: rfa:roŋ meçt ven wr neçndvo: | iç vo:r da:mals also mit firetsə sen iç nəx əməa in ə haoshalduŋsʃvəl so: həat dəs halt gehesə | un dɒ kand iç y:brhaopt ni:r d maen dıalekt o:gəbriŋ | di: həm ja y:brhaopt ni s fəʃdanə vəs iç vəlt gel | ko:miʃrvaes | dəs vo:r ets da unə im ʃbesa:rt | dəs vo:r in ro:tnbu:x | is go:r ni rəd sə vaet | dəs iş in ui:r vəs ves i;ç hinr lo:r də glaeç nɛ | un drətsde:m həm di: dəda:l anrəf gələrəxə alsə | vəs iç də vəld | dəs həm di: ni:r gəvyst | æp dəs ma:l is | ba:sə un laote sə tseyç | di: horn dəs aləs anrəf gəsa:t | əs vo:r mi:r a:x ə re:tsl [...] ||]

# Wenkersätze von Gertrud P.

- 1. [ım vındı fli:çə di: drəgənə bleidə in də luft kæm]
- 2. [əs viet glaeç aofhœen tsu snaeə | dan vied əs vadə vide bese]
- 3. [əs kind is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbrəxə | un ins kalə vası gəfalə]
- 4. [a:r is fy:e fi:e ø:be seiks voxə gəsdurβə]
- 5. [di: kuxə sen ja unə gants svo:ets gəbrant | dəu vo:e bəsdimt də ha:et tsu he:s]
- 6. [e: $\epsilon$  sist sae  $\epsilon$ :jən im $\epsilon$  o:nə sa:lts on pf $\epsilon$ fə
- 7. [di: fys dv<sup>9</sup>n me vei | iç glep iç həp me bləasə gəlafə]
- 8. [iç sen selβt bae də fka: gəva:sd | un həp s i:t gəsa:t | un si: seiçt | si: vil s a:χ i:tt dəuxdt so:x]
- 9. [iç vil s bəʃdimt ni³s me: maχ]
- 10. [ıç ha:b dər glaeç mıd əm kəxlæfl œm di: ərn | du: af]
- 11. [vu: geis de dan hi: | sole me midge:]
- 12. [do: sɛn slaxdə tsaedə]
- 13. [do bist nox ni: d groas genu:ng om e flase vae ele: aostsodringe do most ersd nox ele va: e]
- 14. [va:r hoat mi:v mae dœsə mıt fle:s gəsdovlə]
- 15. [vam hoat ər dan di: ney gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mus laot g<br/>кае $\int$  | sunst fe $\int$ de e e dıç ni: °d]
- 17. [mi:e sen my:<sup>a</sup>d on hoen du:esd]
- 18. [vi: mi:v gesden hemko:mə | dv lo:xə di: anen ſu:° ım bet on vəen feist aegəʃləfə]
- 19. [də ſnεı ıs heyt nəxt leiçə gəbli:βə | ø:bt heyt mutçə vo:u te gəsməltə]
- 20. [hine unsem haos  $\int dr^3 n \, drae \int y^3 n a \, collectme \mid drae \, collectme \, mit \, roada \, collectme$
- 21. [kænt e ni: d nox ən a: xəblik of ons gəvəet | dan gi n mi: e mit eyç]
- 22. [unse barç sen ni: d so hoax | eye sen fi: l hæ çe]
- 23. [vi: fi:l pfont vu:esd on vi: fi:l broad volt i:e ho:]
- 24. [iç fesde: eyç ni: d | i:e myst ə beisjə laode sbreç]
- 25. [hopt i:v ke: sdæyk væsə sefə of maem dy:s gəfonə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: fy nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vos sītsə dou fy:e fœyçljən oubə uf de:m meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sen heyt daos ım gərdə un me³n də ko:zə]
- 29. [ge: nu:v | da:v braonə hont dv² di:v nɪ²s]
- 30. [ıç sen mi də leyt dv hinə in de:n va:ld gəfərn]

Sprecher: **Helmut K.**, 79 Jahre, Monteur i. R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindheit und Kriegserfahrungen

[1ç bin hi: v in kinegoedə gəgaŋə on ax axt ja: və in də fəlkssʃu: lə | dan tsvae ja: və nax bovçsın in di: landvırtʃaftlıçə bəu: fsʃu: lə | iç həp ja dəhaem bae maen ɛldın mitmyshɛlf | də fadı vo: və in də land-də in cə in də landırı yızıç de: və in də landırı yızıç de: və in də landırı yızıç də in də landırı yızığı mithɛlf nɛ | aləs vas angəfalə is | həivənd | bəivənd | bae baem kəvən bae də kəvənəndə həlf da is və: və in də və

also direkt nax də ʃu:l dɒ vo:ɐ nɛt | iç bin nəinəfiɐtsiç aos də ʃu:l gəkəmə | də fədɐ de:ɐ is fəm gʁi:ç kəmə hat tsvae bʁyç | aen laesdnbrox on aen na:blbʁox | on da mʊðsd iç ʃu:ð onɐʃdyts | dɒ həb iç | hi:ɐ dəs vo:ɐ onsɐ gʁontʃdyk | iç bin fry:s | bəfo:ɐ das iç aof di: aɐbaet bin həb iç mi də sɛnsə nəx fy:ɐ di: ky: gʁa:s gəme:t das di: modɐ dan gəho:l kənd | a:x dəs kə mɐ aləs | di: ʃnaotsə fəl fən landviɐtʃaft | əs vəɐn haɐdə tsaedə | vɛn mɐ məal ons so: al kindɐ fəɐtgəʃdo:lə həm on | həm fəsbal gəʃbi:lt daos | o: je: | on di: sin dan gəkəmə on əs vo:ɐ kae fʁiʃəs vasɐ | dəs is hinem bʁœn gəhəlt vəɐn | əs fʁiʃə vasɐ mi də ʃdæytsə | ve:ə əs vo:ɐ kɛ fʁiʃəs vasɐ da: | da hat s gəʁaəxd | fe:ʁiən həat s | di: fe:ʁiən də həm sə ʃu:ð dʁaof gəvəɐt das mɐ dəhaem sin | das mɐ hɛlf kænə | mi:ɐ vəɐn tsɔ dʁit | alsə tsvae bʁy:dər on mae ʃvɛsdɐ | di: vo:nt də o:bə | maen aenə bʁu:dɐ is ja in austʁa:liən |

af vo:r aenma:l | vi: dou is an sanide:dstsu:x is do bəʃəsə vər nɛ | əbɛ sonst hat mə nɛt fi:l mitgriçt | ons gin s səga:r go:t | mi:r hadə drondə alsə vu: iç raosʃdam mae ɛldɛn | do vo:r ən gəfaŋənə aos bɛlçıən da: | di: həm do da:ma:ls fən də ami: kare:bage:də gəʃikt griçd | mi:r hadə imr als kindɛ im gri;ç | vu: s kaen ʃəkla:d ont səvəs gɛbə həat | mi:r hadə imr fry:s vas onde də dasə | hat alsə de:r gəfaŋənə həat imr fən siç aos al dəs təəiç mitgəbxəxd | de:r is ax bəhandlt vər vi: ən aeçənə familjəangəhø:riçə | vɛn de:r gəbvətsda:x həat həat r aox saen ku:xə gəbagə griçd nɛ | ja: maen əba de:r vo:r byrçrmaesdr da:ma:ls | ont | de:r hat ʃə gu:də gɛrçsgəfaŋənə griçt | gri;çsgəfaŋənə dyr mə ga:r nɛt sa:xn | do həad r siç am maesdə gərrçt vael r ga:r kae gəve:r in də hand hat | de:r is həidə | həidə most r tsom milide:r on də nɛgsdə do:x vərn di: dəɪtʃə do on həm ən ʃən gəfaŋənə gənəmə | hat nɛt ma ə gəve:r in də hand [...] ||]

#### Wenkersätze von Helmut K.

- 1. [ım vınde | dv: fli:çn di: drogənən bleide in di: luft]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dəu vied əs vad vide bese]
- 3. [əs kint is baem ʃlitʃu:lafə | im aes aegəbrəxə | un ins kaldə vası gəfalə]
- 4. [e:e is fo:e fi:e œbe seks voxə gəsduuβə]
- 5. [də ha:et vo:e tso he:s | də koxə is jo onə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [e:ε εist di: ε:jən œmε o:nə sa:lts un pfæfə <sup>κ</sup>]
- 7. [di: fys don me vei | iç glep | iç həp me bləasə gəlafə]
- 8. [ıç sen selbe bae də fıa: gəva:st | on həp s i:e gəsa:t | on si: həat gəsa:t si: vələ s aox i:ue dəvxde so:x]
- 9. [also iç vil s ni<sup>θ</sup>s me: maχ]
- 10. [ıç slov de glaeç mı m kəxlæfl æm di: əen | du: af]
- 11. [vu: geisd n du: hi: | sələ mv midgei]
- 12. [dos sen ∫laχdə tsaedə]
- 13. [do bist no ni: d groas genux | om e flase vae ele: tso dringe | do most ærsd nox ele va: e]
- 14. [va:r hoat mi:r mae does mid om fle: gosdovlo]
- 15. [vam had e dan di: neyə gəsiçdə do etseilt]
- 16. [mə mus laot babl sənst fɐʃdɛəd ɐ aem ni:əd]
- 17. [mi: $\epsilon$  sen my: $\epsilon$ d on hom du: $\epsilon$ fd]
- 18. [als me neçt o:bmt hem sen komə | dv lo:xə di: anen fu:a m bet un hven gəsləfə]
- 19. [də snei is di: noxt leiçə gəbli:bə | obe heyt mueçəd do is e gəda:d]
- 20. [hɪnəк əm haos ʃdɪ³n dкае æblba:me | mɪd кɔadə æbl]
- 21. [kænt e ni: d ə beisjə gəvətt dan gi n me mid eyç]
- 22. [uns bakç sen nijed so: hoax | eyəkə sen hægçr]
- 23. [vi fi:l pfond vu:esd on vi fi:l broad vold i:e ho:]
- 24. [iç fesdı'n eyç ni: d | i:e myst laode babl]
- 25. [həpt i:v ke: sdæykjə vaesə sefə of maem dy:s gəfonə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: fy nə heyse in eyem goedə bao]
- 27. [vos sītsə dou fy:ɐ fœyçl o:bə uf əm meyərjə]
- 28. [heyt sen fi:l leyt daos ım gordə un me³n i:rn ко:sə]
- 29. [gei nu:v | da:v braonə hont do<sup>ə</sup>d nı<sup>ə</sup>s maxə]
- 30. [iç sen mi de:nə leyt dv hinə in va:lt naosgəfərn]

Sprecher: Hanne und Otto M., 75 und 82 Jahre, Hausfrau und Huf- und Wagenschmied i.R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

H: [also dan fetseil əma vəs də gədki:bə həbt ||]

O: [ja mi:e voen ın də sub | ım kınegoedə voe me ja seçtsiç kın | edva: ne | un do va:e ə sure die ele: | un dan is nue die arβetssus livesdr alsoma dotsue komo | vael die hoat die voer net sdendiç aegəsband ne di: had nu:v besdimdə sdondə | həat ja avβetsso³l gəhalə fy:v di: me<sup>a</sup>djən | un sunst vo:r di: e:r ma fkae odr di: vu: də haoshalt gəfy:rt həat | di: svesdr | un di: hoen halt so: ven s bresi:et hoat sen di: moalo so: sdonovaes dotsu: gano ne | un dan  $\underline{\text{giy}} \text{ s halt} \mid \underline{\text{da giy}} \text{ s wont} \mid \underline{\text{dou vo:e}} \int \underline{\text{ni}}^{\text{s}} \text{ so e:fax ni}^{\text{s}} \text{ sou} \mid \underline{\text{tsimlic tsu:gang}} \mid \underline{\text{dv hoat s a:}}$ gəknald | un mi:e sen ım ho:f ım eŋə ho:f do unə vo: di: heyt sen | da se me mıt saxtsıç kın  $\text{ mem gesaost n} \in |\operatorname{dos} \operatorname{gin} \operatorname{y:benane}| \operatorname{do} \operatorname{hat} \operatorname{s} \operatorname{amal} \operatorname{\epsilon: ybe} \operatorname{n} \operatorname{koup} \operatorname{ga:be}| \operatorname{ic} \operatorname{ves} \operatorname{ic} \operatorname{hop} \operatorname{\epsilon:ma}$ ax əməa ə drom of ən kəup gəha:bə gəho:d | mi:r horn ja sbi:ltseyç gho:t vo: di: leyt so: gement hour | de sdaen | fem sdaen had r als so sybjen gesaxt aos helts κaos nε | un so: e ce açme xa y:av ybe3dl y:im nyoh tim ab no txcmeg etleh eoa xat:3 nyoy yeimbled gle: seyfljə dəbae sə ə bleşseyfljə un so: saxə ım sa:nd un səu vəs | sə y:bliçə saxə | abr ke feisdə sbi:lvo:kətseyç vi: s heyt git | həat s da ni: ga:bə | dv is siç e:fax onehalə voen | iç ves | dos horn iç ni: fregesə | mi:r hadə aenə dornsdanə im ho:f sdi n | [...] va:r so: gəbaot das mize grot so: dro: kəndə | on do hə mize gədovenəd | dəs həb iç laednsaftliç garn gəməxt | dəs vo:v mae haobtsbi:ltseyç ||

mi:e mosdə mide:xs is gʃləfə voen | mosd je:de ʃləf | dəs vo:e fy:e miç di: dəedu:e dəs vo:e foeçdba:e | on do hə mi:e | mi:e geœ³se | als gle: entsin iç miç go:e ni:³d das iç of əm bedjə gʃləfə het | mi:e hadə sə ə glapbedjə | dəs is aofgəglapt voen | on da se me im so:l deaof gəle:çt | on do həat s mide:xs tsve: ʃdon gʃləfə voen | da mosdə mi:e leiçə blae | on di: geø:səeə | mi:e hoen am dy:ʃ gəsesə | on hoen in də əem gʃləfə | dəs vo:e so: də ablaof | viçdiç vo:e di: keisdliçə le:eə | o:nə gəbe:də giŋ niks m do:x | fey:gəbe:t | mide:xs | alə je: elde sə sen | do s aləs | ven s do səvaet vo:e | dəs va:e sebstfeʃdendliç ne | mi:e hade ax im kinegəedə ə geəas keeyts heŋə dəs vo:e ə me:de foftsiç la:ŋ | ə moets geəas keeyts hadə mi:e | vi: gsaxt | do həast gəmeekt | de:e kinegəedə vo:e e:fax keisdliç gəbee:çt | is lo:gʃ di: ʃvesden vəen ʃə so: aosgəbilt ||]

H: [ja un vos hoasd ə sunst aost daem kintgərdə nox gədki: $\beta$ ə ||]

O: [dəhɛm | da sɛ mɐ ɪn də veɐkʃdad ʁœm gəməxt | vəs mɐ səʊ baem fədɐ | ıç hat ja ə bæ³sə tsaet | ıç həp mɐ di: | ıç vo:ɐ glɛp filaeçt fi:ɐ jo:ɐ alt | nɪ³ gants | un vɛn də fədɐ ə hɛs aesə ə

gly:ent haes apgehakt hoat | do lo:x one hoat not me: gegly:t | da sen iç dep hi: on hop s o:gelant | do hoat s f gemaxt | do voen di: fine braon | on do hop iç geblert | naof bae di: mode | ja: go²t | ven ø:l draof gemaxt voen | e ven so:tø:l | lebje draof | vaede | [...]

neja on dan ho mi:e als kind | do kontst fu:e mitgefaf | hast fu:e dae aofga:be | holts raeho:le on nax dam gok on nax de:m | dos vo:e sebstfefdendliç | fon ve:çe kinthe:t me's faf | iç hop jo dan im kinegoede fu:e mithi:mys | mit fi:e jo:e sen iç mi de mode of en age | iç hop se als gebidlt da se miç of en age nimt das iç net in kinegaede mos | kinegoede va:e fy:e miç aene bu:stsaet | des vo:e gefennis | di: vo:e graosam | [...] mi:e hoen ja als a:x bal im kinegoede | de tsi:rese raenhaet on i:ç mi:e voen fon de græesere im letsde jo:e | es letsde jo:e vi: me din voen | do hoen mi:e de fvesden dan hælf faf | do ho mi:e de vo:xe m di: ha:nt griçt | de ha:ntvo:xe en tsimliç groase | dan gin s no: bae n fdaen | do ho me brenholts aofgelo:de griçt | on des ho me in kinegoede gefoen o:de hoen s in di: | ny: di kirçe | iç ves dos ho mi:e moa e tsaetlan ho mi:e doo feist holts fom fdaen raofgefoen | als kin mit fænef jo:e ||]

- H: [ja hantvø:çən so: tsom tsi:ə fy:ɐ di: leyt kend i:ɐ ja nɪ me:ɐ nɛ | so: tsom ʃbi:lə sə ən bəlɐvo:xə nɛ ||]
- O: [di: svesden hadə sə ən ledevo:xə | dəs vo:v su:] da 1s sə vas draofganə | de:v vo:v sə gle: vo:v da:v ni:] d ||]
- H: [dəs vo:v dəs abfalhəlts fəm sdaen vəs de:v fən də sdi:l səv di: saetliçə abfelə hat ||]
- O: [de:v sdaen hoat dos sbendi:vt fy:v di: svesden on fy:v di: kivçə on dəs ho mi:v als kin halt jv: hom dəs gəhəlt | dəs vo:v so: di: kinegəvdətsaet | vi: gsa:t vi: di: œm vo:v | di: vo:v glo:vaeç ||]
- H: [noja dan hat di:  $\int v^{a}l$  o:gəfaŋt | da: gab s anen broble:mə ||]
- O: [aχ də kinegərdə da dɛŋk iç ε³viç dưo: | vi: də nigəlaos dəʊ vo: | vi dro do vo: ∫ di: ɛks ədilə də nigəlaos | di: həb iç səfəte kant | do həb iç əs ep ma | iç həp ip an nigəlaos em nigəlaos | gi elibe | yi elibe | iç mɛ: mɛ həat nɛt gəsa: t | als kint nɛ | vo: yi a gla: | yi elibe | iç mɛ: mɛ həat nɛt gəsa: t | di: hat həat gəsa: t | di: na gənao vi: di eks ədilə | bablt səʊ mə həat siç ja yi elibe yi elibe hat a: so: i: yi elibe ii elibe yi elibe | gi elibe ii elibe ii elibe yi elibe ii elibe ii
- H: [də fəde həat dəhem di:  $\int mi$ : de di: veeç $\int$ dat gəməxt on di: mo0 de həat e0 e3 di: landvied $\int$ oft ||]

- O: [mae mo³de voie di: beye ne | on do sen iç als bu:³ sen iç do: ʃu:³ mid | do hɔb iiç ky: gədʁi:bə dəbae on geisə | hɔb sə an də laenə | on van s əɐç eŋ voɐd voiɐ tsom ʁœmdʁe³n hɔb iç di: ʃdʁeŋ gəhəpt das di: ky: ni:³d ybɐgədʁa:də sen | on sen dəo dəbae ʁœmgədabst ne | dəs voiɐ aeçntliç mae li:bliŋsbəʃɛfdiçoŋ | on van dan də faldi:n daos voiɐ | mit sen geyl | do həb iç gəbidlt on gəbɛdlt | das miç di: modɐ ma foɐtgəlæ³sə həat on iç doɐft mi dam faldi:n ə boiɐ məa of əm agɐ hi: on ha:ɐ mi də geyl foiɐ | daiɐ həat ə baiɐ ʃøinə geyl də faldi:n fʁy:ɐ | dəs voiɐ di: li:bliŋsbəʃɛfdiçoŋ | aos də tsaet | gʃbi:ld im duiɐf hə miiɐ a: gəʃbi:ld ə məal abɐ əs vaɐn dan ma ʃdonəvaes | [...] sondiçs se mɐ ja naos da se mɐ maesdns im va:lt gəva:sd ədɐ mi də ky: | ky: hy²t | dəs vəɐn dan sə di: bəʃɛfdiçoŋə | ədɐ mi:ɐ sɛn daos im va:ld ʁœmgəməxt | on dan ʃbɛ³dɐ | nɒx əm gʁi:ç | dəs voiɐ ja gantsə goiɐ | vi: s fœnf sɛksəfiɐtsiç vi: di: vɛldɐ fəl ʃʏtsəgʁø:bə vəɐn | on həm monitsio:n gfonə | tseyç o: je: | dəs voiɐ dan ʃu:³ gəfɛ:ɐliç | ja da is ax dəhɛm gəʃbi:ld voɐn [...] ||]
- H: [ne di: hoen mit so saxe gesti: l un im du:ef sen di: ami kœmgelafe un hom badkulje gemoxt | des vo:e ni:ed so o:ne ||]
- O: [dəs gε<sup>ə</sup>t ∫ɔ ıns kumınalə bal nae | van də ybele:çst ||]
- H: [abɐ di: tsaedə vɔenə sɔʊ | di: bu: bə mɪt fretsə foftsə saxtsə jo:e | da bʁaox mɐ uns ni: d ybe di: kɪn aləvael tsu vunen | dəs ɪs ɛ:fax sɔʊ ə aldɐ ||]
- O: [op saxtsə voen sə ʃo im gui:ç tsom de:l | mi:v voen fon də eldəsdə | mi:v voen jv di: menv dəhem | so: hasd ə in də lantvivtʃaft has du: feist mitmyshælf | dv vo:v ʃ sebstfvʃdendliç das du: gəfu:vvevkt həast do hast di: sek wæmgəʃleft | on həast dəs tseyç sə van də kvəft dətsu hast | is aləs gədui:bə voen | dəs is net gəfue:çt voen dəno:x | [...] ja du: du: a ma venk vəs | du: hasd ə anəvə tsaet vlept ||]
- H: [ja ıç sen ja fast əxt jə yrə vi: e:e | on ıç me: kinegəedə vo:e fy:e miç ən e:nliçə bəguɪf | on ansənsdn | doeçde:m das maen fədə im gui:ç gəfalə vo:e | alsə nı s me:e hem vo:e kəmə on di: mode ele: vo:e mit: i:en ʃvi:çeleyd | on di: dandə vo: dəʊ dy:bə laŋ vo:e ne | di: vo:e dəhəm bae ons im haos dəbae nəx | va:e da:ma:ls ja nə ni: da fehaeet | ja on dan həat s gəhəsə | di: landviedʃaft mos ja gəməxt va:e mə buaox ja vəs tsom la:bə | alsə həat me o:gəpakt vi: e:e fə seiçd | səbal də ə gəʃiu in di: ha:nt ne:m kənst | həas də ieçndvu: mitgəfaft | op dəs ən həgə vo:e ədə nə ueçə ədə | fuaetsaet | of də fdəəas ʃbi:l | dəs həat s ni: ga:bə nə | dəs ga:p s fy:e ons ybehaopt ni: on of əm həif halt vəs tso maxə vən də landviedʃaft hast həad ə imi ga:bə nə lə qəbə iç və:e ələhət | əs və:e halt əməa səʊ | ont di: ʃu:l dan | nəja iç və:e sə midədin | iç və:e ni: də ədə iç və:e a: ni: da gənts onə iç və:e sə midədin | on se:e fve:e gədə həb iç me baem uəthaox | vael fy:e n uə:thaox nu:e di: fy:le vəs vəen di: | ga:nts əuəbə vəen | alsə mae fvesde və:e gə:ntə əuəbə | di: həat a vəs gətseilt bae

əm | iç net | ets baem le:ke ſmit sou | mi de:m sen iç se:k gu:°d klo:k komə | ne de:k hoat halt vide ə ank fksdendnis fy:k di: lext gəho:t | œbk ε:moa ves iç | mi:k hokn əma: haosakest fom le:kk ʃmit gkiçt ve:gŋ siŋən | samsdaχ fky: | di: letsdə ʃdondə | hadə mi:k siŋən | mi:k hadə samsdaχ ʃu:l ||]

- O: [ja: ja: mi:v a: | de:v samsdax is ενfd sbeodv komo | avβaetstsaet algomaen | ax di: avβaedv alos samsdax vo:v selbstfvsdendlic ||]
- H: [also aof je:dn fal mi:e hoen dou ə li: daegəy:pt dkaesdimiç on dəs hoat net hi:ghaod | i:s de:e bæds voen hoat gəgussə | di: me:dçən habm məkgən fən aens bis fynf haosakest | ves də vəs dəs hest | das du: in denə fi:e fynf sdon | net aos əm haos dyefst | əs va:e sənda:χ | əs va:e vinde əs həat sne: gəla: | on iç həp ni: d naosgədyeft tsom sli:defəen | di: mamə həat siç gəvonet | das di: ni: di naos gedt tsom sli:dəfəen heyt | iç həp ni: debəadə das mi:e haosakest hadə | negsdə do:x modndiç fky: dan in də sod | ve:e həat saen haosakest niçt gəhaltı | kna:tst e: | di: hanə vo:e in də midəxsə:dəxt | ja in di: midaxsandaxt dæyeft i:e jo: | on tsu:de:m | di: me:dçən aof de:e saedə hi:e | di: hadı kaen haosakest | i:e hi:e hadət nu:e haosakest | kənsdə fy:esdel vəs iç dəu bæds vo:e | ja dəs vo:e əma sə ən akt baem le:ee smit |

ansonsdn noja | mə is dan aos də ʃo³l komə | familjɛ: vəs gibt s sonst nəx tso fɐtsɛɪlə | vi: gsa:t də fədɛ vo:e ni:³d dəo mi:e hadə ə gants anəʁəs fɐhɛldnis dan vidɛ vəs familjə o:bəlaŋt vi: bae i:m | nɛ vu: ɛlden dəo vəen on di: gʃvɪsdɛ al | iç hat ja nu:e di: ɛ: ʃvɛsdɛ | [...] noja mi:e həm dan | ɛɐʃd mosd ə di: bəʁu:fsʃu:l max da va:e s di: landvɪedʃafdliçə bəʁu:fsʃu:lə on dan va:e iç nəx əməal ə halbəs ja:e in hamlbəc dəs həat siç di: lɛndliçə haosvɪedʃaft gənant | alsə əs vo:e nɪ³ ga:nts ə halb jo:e əs vəen blo:s fi:e mo:nad | on dəo həasd ə halt nəx əməal ɛ vɛŋk me:e y:bɛ haosvɪedʃaft on haoshaltsfy:eoŋ on vəs halt sə aləs mø:çliçə mi dətsu: ghø:et | gaɐdnbao | nəja dan hə mi:e ax ə mɛlkoɛs gəməxt | iç mɛ: mi:e kəndə jp: mɛlk mi:e həm s jp fən dəhæm aos ʃu:² gəlaɐnt | nɛ œbɛ halt vi: ይ ειξdiç fə:bɛʃrɪftsme:siç gəməxt gəhø:et | ja: on gəfly:glhaldoŋ on vəs halt sə aləs | im bɛɪntsi:p vo:e di: lɛndliçə haosvɪedʃaft fi:lsaedɪgɛ als vi: di: ʃdɛdɪʃə haosvɪedʃaft | di: hadə nu:e də haoshalt on mi:e hadə ja nəx gaɐdnbao on klaendi:ehaldoŋ dəbae | nɛ | on dan ja on dan həb iç bal maen ədo: kɛnə gəlaɐnt | e:e həa dan a:x ʃə vɛŋk mɪtgəhəlfə bae ons | vɛn s gɛœ³səɛə aɛbɛdə ga:p | mɪt əxtsə nɛyntsə jo:e gəhaeɐt | on dan vo:e halt sə əs la:bə vı: sə is vɛn mɐ fɐhaeɐt is ||]

#### Wenkersätze von Hanne M.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft ræm]
- 2. [van s aofhø:et tsu snaeə | dan vied ax əs vade vide bese]
- 3. [əs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbxəxə | un ins kal vasæ gəfalə]
- 4. [da: u is fy:e fi:e œde seks voxo gəsduuβə]
- 5. [də ha:et va:e tsu he:s | di: kuxə sen unə ga:nts svo:ets gəbrant]
- 6. [da: ε ist di: ε:jən œme o:nə sa:lts υn pf@fe]
- 7. [di: fys du<sup>a</sup>n mi: vei | iç glep | iç huen me ə bloasə gəlafə]
- 8. [ις sen selbe bae da:κə fra: gəva:st | on həp s erə gəsa:t | on si: həat gəsa:t si: vil s a:χ i:κε dəuxde so:x]
- 9. [also ις vɪl s aχ nɪ me:υ vi:du maχ]
- 10. [ıç flou de glaeç mıd əm kəxlæfl æm di: əen du af]
- 11. [və geis du: hi: | səl iç mid r gei]
- 12. [do: sen ə ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [do bist no ni<sup>9</sup> groas gənu:g | œm di: flasə vae ele: tso dringə | do most erst nox ə ven ele va:e]
- 14. [va:v həad n mi:v mae dæsə mid fle:s gəsdəvlə]
- 15. [va:v hoad v dan di: ney gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mu s laot graef sonst fesde t da:e miç ni: d]
- 17. [mi:e sen ets my: od on hoen du:esd]
- 18. [vi: me neçt v:bmt hem sen kəmə | lo:xə di: anen  $\int \underline{u}$ : m bet | un vaen fest aegəfləfə]
- 19. [de:e sne son strong specified gəbli;bə un heyt murçə vo:u צ vide vak]
- 21. [kænt i:e ni: d nox ən a: xəblık gəvərt uf uns | dan gi n me a: x mıd eyç]
- 22. [unse bakç sen ni: d sou hoax | eye sen fi:l hæ xe]
- 23. [vi: fi:l pfund vuesd un vi: fi:l broad vold i:e ho:]
- 24. [iç fesdi<sup>ə</sup>n eyç ni: <sup>a</sup>d | i:v myst ə ven leydv babl]
- 25. [hopt i:v ke: sdæyk vaeso sefo of maem dy: sgofono]
- 26. [saen bru:  $^{\circ}$ de vil siç tsve:  $^{\circ}$   $^{\circ}$ nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vəs sıtsn dəʊ fy:ɐ fœyçljən o:bə uf dam mɛyərjə]
- 28. [di: leyt sen heyt al daos im goedo un meon i:en ko:sə]
- 29. [ge: nu:v ha:v | da:v braon hon dv<sup>o</sup>d di:v nī<sup>o</sup>s]
- 30. [ıç sen mı də leyt hını ın va:ld gəfəen]

## Wenkersätze von Otto M.

- 1. [ım vinde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft nu:e so: wæm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade a: vide bese]
- 3. [əs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbxəxə | un ins kal vasæ gəfalə]
- 4. [da: s fy: e fi: e æde seks vəxə gəʃdusβə]
- 5. [də ha:et va:e tso he:s | di: koxə sen onə ga:nts svo:ets gəbrant]
- 6. [da:e ist di: ε:jən œme o:nə sa:lts υn pf@fe]
- 7. [di: fys  $dv^{9}$ n mi:  $v_{1}$  so:  $v_{2}$  |  $v_{3}$  le p |  $v_{4}$  ho me  $v_{5}$  bloas gəlafə]
- 8. [1¢ sen selbe bae da:kə fka: gəva:st | on hɔp s εkə gəsa:t | on si: hɔat gəsa:t si: vɪl s a:χ i:ke dɔoxde so:x]
- 9. [iç vil s aχ ni<sup>θ</sup> me:r vi:dr maχ]
- 10. [ıç flou de glaeç mıd əm kəxlæfl æm di: əen du af]
- 11. [vo geisd n du: hi: | sol iç mi de gei]
- 12. [do: sɛn ə ʃlaxdə tsaedə]
- 13. [do bist no ni<sup>9</sup> groas gənu:g | œm di: flasə vae ele: tso dringə | do most erst nox ə ven ele va:e]
- 14. [va:v hoat mv dan mae dæsə mıd fle:s gəsdəvlə]
- 15. [va:v həad v dan di: gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mυ<sup>°</sup>s laot gκaeʃ | sunst fɐʃdε<sup>°</sup>t da:ɐ mɪç ni: d]
- 17. [mi:e sen ets my: on hoen du:est]
- 18. [vi: me neçt v:bmt hem sen kəmə | lo:xə di: anen  $\int \underline{u}$ : m bet | un vaen fest aegəfləfə]
- 20. [hint unsəm haos ʃdɪˀn duae ʃyˀnə æblsba:me | æblsbe:mjən mit uɔadə æbl un æbljən]
- 21. [kænt i:e ni: d nox ən a:χəblık gəvərt uf uns | dan gi n me a:χ mid εγς]
- 22. [unse bakç sen ni: et səu həax | eye sen fi:l hæexe]
- 23. [vi: fi:l pfond voesd on vi: fi:l broad vold i:e ho:]
- 24. [iç fesde: eyç ni: d | i:e myst ə bisjə laode babl]
- 25. [hopt i:v ke: sdæykjə vaesə sefə of maem dy:s gəfonə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve:  $\int \hat{y} dv$  ne neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vos sitsə dou fy:ɐ fœyçljən o:bə uf dam mɛyərjə]
- 28. [di: leyt sen heyt al daos im goedo un me<sup>o</sup>n i:en ko:so]
- 29. [kəm nu: $\mathfrak e$  | da: $\mathfrak e$  braonə hunt du $^{\circ}$ d di: $\mathfrak e$  nı $^{\circ}$ s]
- 30. [iç sen mi də leyt do hinə in de:n va:ld gəfərn]

Sprecher: Kurt G., 77 Jahre, Holzfacharbeiter

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

[[...] do hoat s a: genese ven di: so l'aos vo:e | in de eende | vaen di: maesdens son foet ven mi:e um tsvæləf sol aos hadə | da hadə me mido:χs ke: | un do is um eləf huen di: gesə dəhem | on ab gi:n s | da lo:x ən tsedl oof əm dıf | dae esə is in də ween | voen ja di: gwoasə he:edə | [...] vesd ə su: dae esə is in də wæn max dae haosaofga:bə dwø:dl ni: dan kæmsd ə mi m каеt æbe dv: naof | da hoasd ə  $\int$ u:  $^{\circ}$  | solst n $^{\circ}$ d so: lan haosaofga: bə max konsd sə max  $\emptyset$ : be du: solst dan max das de kæmsd | noja un van s dan emea fix halbe fænef vox | un di: sen nox e Jdon bli:bə je: naxde:m vəs gəməxt is vorn | həad s gəhesə | sets diç əof dae ko:t fo:r hem | fan əs fydn o: | also hoasd ə sə di: ky: | das di: ni: d brœlə das di: əs fkesə o: faŋə | dan hoasd ə su: d van di: geyl kəmə dama:ls vən nəx geyl | vi: dan də buldəg dəv vo:v yətə fə vide anefd | dv: hoasd ə Ju: fy:e di: geyl das di: i:e fode din hadə van di: dan kəmə das di: i:e fkesə həm | ja: da hasd ə su: vos my s du: van di: dan komə sen ja: | di: moude vo: dan eesd ma ın di: kæyçə gəmysd | do va:e hune dou | das æesd ma vas ouf ən fis is komə | maesdns voen leyd dəbae da:xlø:ne | di: hven dan a: nox v:bmds dov gesə dov is ni:d nu:e ə brædjə aof ən dy:s kəmə di: vəldə ʃə vəs ho: | un ja: | un dan gi:ŋ s nɒ:χ dan ıs di: ky: gəməlgə dan mus di: sey gəfydet va:e | un da had ıç mıç œbe dan su: gəsllçə | nəja un van s dan | dəs vo:e dan ın de:e fleçdən tsaet | di: baorn hadə jo: | dan bısd ə naof əs kœybəljə | hadsd ə nəux ə dəbld brəat mı m drom vu:efd drouf ode finge ne | un hoast dan nox aene geei:be | di: vo: hald dehem nox Леçd | gelt hadə sə nu:e du: həast nı d aləs gкi:çd | kənsd ə mi:e ni: d əməa ən калда дәһəоl ən range | dos hest e deik | e deiges bele:çdes delblorad a:χ vos drune | also: iç houl de en | do hoat de negst grofe | bren me a:χ en mit | ja do hoen iç filaeçt drae fi:e range myesd hool | ja: ja: ||

dan ves iç noux | do voen me dan so ele dan voer dos mi do eango voer o goviso tsaet dan hoat alos tsue kefo geiçd | ja: | gelt | da: hoat s nevos gelt ga:bo | da hoat o bier deaesiç pfeniç gokost | jets hom e in do dæso eæmgogey:mld | fænfotsvansiç pfeniç tsveedeaesiç pfeniç tsomgoleeçt voen das jeede deaesiç hat | dan se me noe bae m herçot | os geld hiegoleeçt soexo me mier voen tsue firet hom e fiere biere | on do embots do heere | doere hoat roebet goheso | on doere leebt nox | daere is noekomo | deere voere do nieod dobae | naets | iç het garn o glee biere | doere hoat siç tsue ons dan ae gosetst | øe deere voere ægid net bae ons | on do hoad o naets gosaet | gee naof os kæyboljo værtst bis do duers do hoat fyer o gevoasos | deere hoad om kee glenos gaebo | nuere doere hat ke gelt fyer o groasos | nojae ets is in do dæso ræmgogry:mlt vorn vi fiel fee lee.] ||]

## Wenkersätze von Kurt G.

- 1. [van s vinde viet | dp fli:çt dəs la:b fən də be:mə]
- 2. [van s ken sne: me: meçt | vied s filaeçd vi: de bese]
- 3. [unsen leyer is baem flitsu:forn | im aes naegəbkoxə | un is betsno:s vide kaoskomə]
- 4. [fo:v seiks vaxə is də mælərəs jo:sef gəʃdurβə]
- 5. [də əufə vo:v tsu he:s gəhaetst dv is də kuxə svo:vts febrant]
- 6. [di: ε:jən εısd v am lı<sup>ə</sup>bsdə mıd ∫o:lə υn aləm dκυm υn dκan]
- 7. [mae fy:s du:n me saome:siç ve: | iç glep iç hven bloasə dro:]
- 8. [iç vo:v selbe bae da:kə fka: on horn s ekə gəsa:t | on si: həat s ja a dan i:kə dəoxde gəsa:t]
- 9. [iç vil s a: ni<sup>θ</sup> me: r maχ]
- 10. [ıç ha:b dɐ glaeç də ку:elæfl æm di: эеп | du: af]
- 11. [və geisd n du: hi: | səl iç mid v gei]
- 12. [dɔ sɛn bø: sə tsaedə]
- 13. [du: κουtslæfl du: bist nox vi:l tsu: joŋ dətsu: das də ə ga:ntsə flaʃə vae εlε: aossεyfst | du: most do ευʃd nox əmoal ə vəŋ εlɐ va:υ]
- 14. [va:r hoat me dan mae dæse mi dam fle: sessole]
- 15. [va:e hoat mo dan da:e ney mi:sd fetseilt]
- 16. [mə mus laot buyl sunst fesde de uns ni: d]
- 17. [seymy: d se me | on hoen aen sao bra:nd]
- 18. [vi: me neigd v:bmd hem sen komə lo:xə di: anen fu: anen fu: me neigd v:bmd hem sen komə lo:xə di: anen fu: me neigd v:bmd hem sen komə lo:xə di: anen fu: anen fu:
- 19. [heyt noxt hat s sne: gəməxt un vo:v leiç gəbli:bə ø:bv muvçəts vo:v v vi:dv gəsməltsə]
- 20. [hine unsem haos ʃdɪˀn dкае ʃy²nə apflbe:mə | mit кəadə æbljən dro:]
- 21. [van də noux ə veŋ voɐt dan gi³n mɐ mɪd eyç]
- 22. [unse perĉə seu ni: d son ho: ç vi: exe]
- 23. [vi fil voesd on vi fil bezad vold n i:e ho:]
- 24. [iç fe $\int$ di $^{\circ}$ n eyç ybehaopt ni: $^{\circ}$  i:e myst  $^{\circ}$  veh leyde blaode]
- 25. [hopt i:v ni:od ə sdæyk vaesə sefə | of maem dy:s gəfonə]
- 26. [maen bru: dr vil siç tsve: neyə heyse in eyem gordə bao]
- 27. [və sıtsın dəv fy:e fœyçl vf də maoe]
- 28. [fi:l leyt me<sup>9</sup>n heyt 1en goedo | also 1en 160:sə]
- 29. [ge<sup>9</sup>d nu:v de:v braonə gø:dv dv<sup>9</sup>d eyç ni<sup>9</sup>s]
- 30. [ıç sen mi da leyt in va:ld naosgəfərn]

Sprecher: Lioba Z., 56 Jahre, Bürgermeisterin

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindheit und Jugend

e also ic hop de:n kinegoeda ybehaopt ni<sup>a</sup> als sø: empfona | das vo:e halt so a aofbəva:kunssdedə ne | di: svesde vo:e ele: mit ekə gəhilfin | mit ybe huned kin | un drama:dis lanes sael | un on de:m sael vorn keçts un lings varn so flaofe | un do musdest diç ime so: aehenk | un dan is des vi: so en lintvorm se me dan ime sbatsize gegane | un dan vo:e an de:m gantsə se:l am endə vo:r umr sə ən knu:rts sə ən knəudə | un je:dr vəld umr de:n knəudə dro:x | vael da hatsd ə aeçndlıç am besdə ime di: mø:gliçkaet aptsuhaoə ne | un dv voen ime di: maria on di: lydja on iç mi:r voldə halt imr de:n knu:rts dro:x | on imr ven s æm di: korfə gin do baem agemo: naof | vo:r fy:r uns di: songs de:n knu:rts hi:tsusmaeso un aptsuhaoo | des hom e dan ax gemoxt | va:e ime en moets aossand æbe ja | ja des vo:e soo di: muschaete vos iç αχ nox so: μιςdiç in einəkun hop | də vo: e | mi: e musdə ime gəmaensa:m ouf toiledə | op də gəmust həast œde ni: dəs va: e ega: l | un dan ka:m ime so: di: gəhilfin mit sə əm sda:bl fən nəxdæpf | un həat di: ımv so: aosgəde:lt da ıs dan so: aosəvæm ım vaom sen dan halt bis de ireçitvan emba vos in de:m topf hadest ne | also va:nsin iç hop des dan ime dəhem so: np:xgəsbi:ld | mit maenən pupə | un me dan ieçntvi: ime ieçntvelçə kəxdæpf aos em ska:nk geholt un hop dan di: ime so: ja: | iç hop des sdundnlan gesbi:lt ne | ale tæpf hi:gsdelt ale pope draof gesetst ja: | [...]

o:de mi.e sen ax jets im some in do somefe:kiən | ime on s ve:e tsom bo:də | do vo:e ime vi: im fraeba:t ja | da is ime je:de mit saenəkə degə on aləs hinəkə maʃi:et | on dəs haelaet vo:e dan ime | also mi:e voen da oof əm ʃu:lhenəs saenə vi:sə | on de:e hoat siç nady:eliç ve:niç da dry: gəfke:t vael mi:e di: vi:sə blat gədka:də hoen | dan ka:m də ʃu:lhenəs mid əm foeko:t gfoen | on da is dan ʃu:º alaem gəʃla:ə voen | dan hat je:de sae degə gəbakt on y:be s ve:e dky: | ny: tsom biget | alsəməa hoat s ieçntən əemə ju:xndliçə ba:dəgast onə in də ʃləisə doeçgətsəoxə | dəs vo:e a: sə ə gʃiçdə ja | on aenma va:e a: sə ə bəsəndəkəs ele:bnis | do vəen | dəs vo:e an ieçndəm a:bmt dan hoat je:mant | ən boldək in di: sin gəfəen | dəs həb iç a: nəx səo | de:e vəlt halt ax əma mi m boldək məa sə ə kondə fo:e | on ieçndvi: ka:m is de:e ins in di: sin gəfəen on is dan so: laŋsam mi de:m boldək onegaŋə alsə | de:n se: iç heyt nəx vi e səo ʃdegəʃdaef dkaofsa:s on onegaŋə is | on de:e is dan dama:ls ax appəhaot vael | dəs va:e ja kiçdiç ʃlim | [...] de:e vo:e dan ə gantsə tsaet feʃvondə | ja va:e ime ʃy:º db hinə tso bo:də [...] ||]

## Wenkersätze von Lioba Z.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide ın də luft ræm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade vide bese]
- 3. [dəs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbrəxə | un ins kalə vasɐ gəfalə]
- 4. [has is fo:e gift seed seks vox gəsdubβə]
- 5. [də ha:et vo:e tsu he:s | di: kuxə sen unə gants svo:ets gəbrant]
- 6. [e:ε εist di: ε:jən imε o:nə sa:lts on pfæfe]
- 7. [di: fys do<sup>9</sup>n me vei | iç glep iç həp me bləasə gəlafə]
- 8. [ıç bin selbr bae də frao gəva:sə un həp i:r gəsa:t | un si: həat gesa:t si: vələ əs ax i:r dəvxdr so:x]
- 9. [iç vil s aχ ni³ me: ε vidε maχ]
- 10. [ıç ha:b di:v glaeç de:n kəxlæfl æm di: əvn dv af]
- 11. [vu: geis du: dan hi: | sələ mi:r midgei ædr mi di:r gei]
- 12. [dos sen ∫laxdə tsaedə]
- 13. [do bist no ni<sup>9</sup> groas genux um ə flafə vae ele: aostsudringə du must œesd nox ele va:e]
- 14. [ve:v hoat mi:v mae deeso mid fle:s gosdovlo]
- 15. [ve:m hoat e:v dan di: neyə gəsiçdə vtseilt]
- 16. [mə mu<sup>ə</sup>s laot graes sənst fesde<sup>ə</sup>d e:e niks]
- 17. [mi:e sen my: t on hoen du:est]
- 18. [als me gesden o:bmt hemka:mə | dv lo:xə di: anen fu:

  o mu bet on voen fast aegəfləfə]
- 19. [də snei is in de:ν nəxt leiçə gəbli:βə | ø:bν heyt mukçə is ν gəsməltsə]
- 20. [hine unsem haos  $\int dt^3 n \, dkae \int y^3 n a \, eblsbe:me \mid drae \, eblsbe:mçən mit kəadə <math>ebl \, ebljən$ ]
- 21. [kænt i:v nı t na a:χəblık uf uns gəvət | dan gı n mv mıd εγς]
- 22. [unse bakç sen ni: d sou hoax | eykə sen fi:l hægre]
- 23. [vi fi:l pfont vu:esd on vi fi:l broat vold i:e ho:]
- 24. [iç fesde: əiç ni: d | i:e my sd ə beisjə laode babl]
- 25. [hɔpt i:v ə gle: ʃdœykjə vaesə sefə ɔuf maem dy:ʃ gəfunə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: sy nə neyə heyse in eyem gərdə bao]
- 27. [vəs sitsə dəu fy:v fœyçljən əubə əuf de:m meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sen heyt daos ım gərdə un me $^{\rm o}$ n ırn ко:zə]
- 29. [ge: nu:ɐ də bкаonə hont du<sup>ə</sup> di:ɐ nr<sup>ə</sup>s]
- 30. [iç bin mi de:nə leyt | do hinə in de:n va:lt gəfərn]

Sprecher: Angelika U., 57 Jahre, Kaufmännische Angestellte / Hausfrau

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindheit

[[...] dan ham mi:e ıme halt ım goedə hadə me ıme sə ə heysjə | həat maen fəde həat me dəs heysjə gəbaod | de:e is halt fry: gəsdurbə de:e vo:e eesd tsvo:əfostsiç ne | e:e hat ə susdekae dəhem geho:t | un do vo:r r ersd fi:l dəhem un dan is r dəx aof di: arβet gaŋə | un da had r uns so ə sbi:lheysjə do ho mi:v halt ın de:m heysjə so: gəkəxt ne un mid bəbə gəsbi:ld | un | dan hom e halt in de ele fi:l so: su:xn un fanon un sou tseyç ho mi:e hald gomoxt ne | mo hat ja os nacv seb no txemeg eşyesildi. İbi:ltseyç | ves | on vaenoxdə | maen fəda had ma ə bubakæyçə gəməxt un dəs vən sə tsve: abdaelune un do hob iç hald on vaenoxde ime emoa ney mø:bl naeguiçt is ney dabetsi:et voen œde ma neyə bəbə griçt nε | on dəu həat me halt gəsbi:lt nε | dəu dəmit | [...] fry:v bae ons dehem | əs vo:v ja əs geld ni:°d doo on əs hadə fi:lə su:° ən fevnse: on mi:v hadə ke:ne | un do vo:e da:ma:ls di: aesle remgat des vo:e e gu:de fromdi:n tsu maene moude geva:sd | un do se mi:e ume en fasin do hom e ume so: sendune gegugd ede dan fry:e hoat s als ın maenə kındhaed ge:bə di: bənantsa: | un dəs həb ıç geen gəgugd un do se mi:e ıme dəu bae di: aesle remgat ganə | un dəs va:e fy:e mrç əs haelaet gəva:st un dan hat di: rme limo: | di: hadə ımu ven me: gelt un hadə | un mi:u hadə dəs dəhem ni:d | mi:u həat mae mudu həat ımu be: e de aosa gahalt | un ha di: εndsafd un dan is ε: fax laeduŋsvase no:x das is so fedynd vuen | un des vare unse limo: bragdis ne mire hade ke geld ema limo: tsu kefe in de gants fry:eke jo:kə ne | un sou is dos gəmaxt vurn | un do se mr imr bae di: irmgat aeslr tsum fernse: gugə | di: hadə su: on fasin ode dəs vo: fy: miç ime əs haelaed ven on fasin ode dəs bonantsa: | ode vo:e dan di: viedsaft di: mada un is maen fode ime di: e: sdun mid mi:e do: hi: ganə | un do həb iç ime ə limo: griçt un ə gants gle: bekjə sa:ltssdenjən | dəs həat s ga:bə dəs vo: e so a ga:nts gle: hembalja foul so a ha:ndfoul | das vo: e fy: e mi: c | se me uf sundic fon seiks bis m si:bə gle:b iç vo:e dəs also is maen fode mit dou hi: | de:e hoat e: bi:e gədkuŋə me: kand v siç ni: d gəlaesd | un iç həb ə limo: un ə bo:v sa:ltssdenjən griçt un dv həm v bənantsa: gagugt das vo:r imr | das vo:r a: a ven sou vas fy:r mi:ç so:x iç amaala ne | vael ma hat as gelt ni: t | mi:e hadə kaen feense: lan ni: t ne | on ken delefo:n | on fry:e ıç ves | ven als | ıç hat ja ə dande in vyetsbueç geho:d un me hat ja ken delefo:n da is me aof di: best gane | un heat du: o:gəvufə | baem bəusthaene həat de:e gəhesə ne | un de:e vo:e als ime so: vinf gəva:st | ven de:e kε: laonə hat | me vəlt dəu o:ruf həad e aem als me<sup>3</sup>djə als aχ əma tsamgəgrifə nε | un dan Jbe de voir ja di delefointsele em reathaos dan se me als da naof un huen delefonite | cebe sou | mi:e hadə a smre tsaet gəho:t nε | mi:e hadə dəs ni:<sup>θ</sup> | [...]

### Wenkersätze von Angelika U.

- 1. [ım vınde fli:çə di: drəgənə bleide in də luft kæm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vade vide bese]
- 3. [dəs kind is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbrəxə un ins kalə vasæ gəfalə]
- 4. [da:e is fy:e fi:e œde seks voxə gəʃdurβə]
- 5. [də ha:ed vo:e so: he:s | də ku:xə is onə ga:nts svo:ets gəbrant]
- 6. [da: ε ist sae ε: jən imε o:nə sa:lts un pfæfə ]
- 7. [di: fys do me vei iç glep iç həp mi:e bləasə gəlafə]
- 8. [ιç bin selbe fra: gəva:st un həb εκə gəsa:t | un si: həat gəsa:t si: vil s aχ i:enəκə dəuxde so:x]
- 9. [ıç vıl s a: nı me:ε vi:dε maχ]
- 10. [ıç ha:b de glaeç də kəxlæfl æm di: əen do af]
- 11. [vu: geisd n hi: | sələ me midgei]
- 12. [dɔ sɛn ʃlaχdə tsaedə]
- 14. [ve:v hoad n mi:v mae doeso mid om fle:s goglaot]
- 15. [va:v həad v dan di: gəsiçdə vtseilt]
- 16. [mə mus laot graef sunst fesde mə diç ni: d]
- 17. [mi:e sen my:°d on hoen du:est]
- 18. [mi:v sen gesdn o:bmd hemkomə | dv lo:xə di: anen sə mı bet un vorn feisd aegəsləfə]
- 19. [de:e ]uei is di: noxt leiĉo dopli:po | cepa peat morĉo ao:r a lort]
- 20. [hɪnɐm haos ʃdeːn drae ʃøːnə æblsbeːme mɪd rəadə æbl]
- 21. [kænt i:<br/>ɐ ni: d nəx ən a:xəblık gəvərt dan ge: m<br/>r mıd  ${\it eyc}$ ]
- 22. [unse bakç sen nijed sou hoax eye sen fi:l hæge]
- 23. [vi fi:l pfont voesd on vi fi:l broad vold e dan]
- 24. [iç fe $\int$ dei eyç ni: $^{\circ}$  i:e myst ə beisjə leyde babl]
- 25. [hopt i:v ə sdæyk sefə uf maem dy:s gəfunə]
- 26. [saen bru: de vil siç tsve: fy nə heyse in eyem goedə bao]
- 27. [vəs sıtsın dəʊ fy:ɐ fœyçl uf dam mɛyərjə]
- 28. [vi fi:l leyt sen heyt daos im gordə un me³n də ko:sə]
- 29. [ge: nuːɐ daːɐ bʁaonə hon duːºd ɐ nɪºs]
- 30. [ıç bin mi de:nə leyt hinə in de:n va:lt gəfərn]

Sprecher: **Paul P.**, 73 Jahre, Elektriker i. R.

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

also in kinegoedo | mi:e sen so mit drae in kinegoedo gano | onse kinegoedorin vo:e o svesde | also ə nonə | voːɐ dəs | diː voːɐ seːɐ angəneːm | abɐ aː seːɐ nɐvøːs | miːɐ hadə dan mɪdɒxs ebacganix on dan mosde me fon | ves ni: fon tsve: bis drae vo: eu: on do voen feltbede aofgesselt un da musde draofle:ç un da vo:r sdile | un o:bmds | dan is hemgane da heat uns kes obgeholt sonden musde ele: hem vo:r ga:r ke broble:m dama:ls | un in de su:el | ja in de suil mire hade | erst varn me mi de efange:lise tsusame in de ærsde tsve: jore | un dan im tsvedə jo:e also no:χ əm tsvede jo:e voen di: gəduent dan voen di: in deuə fu:l na:bə dem aeslø:djə | da voen di: dan drin | mi:e hadə | alə tsve: jo:e hadə me ən anen le:ee dəs vo:e dan | m œesdə jo:e vo:e s də | tsve: jo:e də kaise | dan hadə me als aoshilfə ma də sdumpf | dan hadə an de ro:thaox | un am slus di: sibde un pxde glase vo:e de le:re smit | de:e ro:thaox vo:e ybehaopt kaen le:re fy:e sbort on so vaede | da:r hat ons je:dos ma ven reçntvos in do su:ol net no edunon vo:e hoat e:e gsa:t | ın də negsan fietse:n da:xn is de:e sov nonbac ni dəs vo:r nady:rlıç vəs gants sliməs ne | mi:r hadə a: fi:l beyərjən dəbae alsə lantvirdə un di: | dəs vo:r di: aentsıçə mø:çlıçkaet fy:r di: das di: ma fosbal sbi:l kəndə on sə vaedr on de:r exen ast apin es un ragid xiap estait apin es unen | aion epsuras es un un estaps si per un exen ast apin estaps si per un exen par un estaps si per un exen par un estaps si per un exen par un exen gsbert | un dan aenəs da:xəs | həm di: dəs anrsd gəməxt dan həat de:r le:rr ro:thaox | de:r uns des ume albert hoat | de:e hoat | di: sinsdon bragfis ybenome | fom smit fon de o:besdu:fe | un de:e hoat unse duenon ybenomo un de:e vo:e jo: sboetbogaesdet un so vaede also | da gin s dan me tsum spathlats a:pe aofsdelo in tsvaerraeo un mit dosau uaor | nu regn:r | ni: de:r hoat ime nu:e fosbal si:l læs | da had e aofgede:lt | do voen geode | also ene vo:e doet on hoat aosgəve:lt do həat s gəhesə | ıç ne:m de:n də anv seiçt ıç ne:m de:n | ıç ne:m de:n ıç ne:m de:n ıç ne:m de:n | bıs v | un di: gwæ<sup>3</sup>sdə pflaomə | di: ıs am slus y:bv gəbli:bə | de:v həat dan ıεçndvu:hi: gəmysd nε | [...]

### Wenkersätze von Paul P.

- 1. [ım vınde fli:çə drəgənə bleidə<sup>k</sup> ın də luft kæm]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeə | dan vied əs vadə vide bese]
- 3. [dɔs kɪnd ɪs baem ʃlɪtʃu:lafə ɪns aes aegəbrəxə | un ɪns kalə vasɐ gəfalə]
- 4. [ee s fy:e fi:e ode seiks voxə gəsdurβə]
- 5. [də ha:et va:e tsu: hes: | di: kuxə sen ja unə gants svo:ets gəbrant / febrant]
- 6. [e:ε ist di: ε:jən imε o:nə sa:lts un pf@fə<sup>в</sup>]
- 7. [di: fys  $dv^{9}$ n me vei | iç glep iç hven me bloasə gəlafə]
- 8. [ıç bin selbe bae də fra: gəva:sə un həp əs i:e gsa:t | un si: həat gəsa:t si: vil s i:e dəxde so:x]
- 9. [ıç vıl əs a: nı s me: dv ]
- 10. [ıç flo:x de glaeç mı m kəxlæfl æm di: əen do af]
- 11. [və geis du: hi: | sələ me midgei]
- 12. [dɔ sɛn ʃlaχdə tsaedə]
- 13. [do bist nox ni<sup>9</sup>d groas gənu:g | om ə flafə vae ɛlɛ: aostsodringə | do mosd æfd nox ɛlər va:r]
- 14. [va:r hat mi:v mae d@s mit fle:f gəsdəvlə]
- 15. [vam həad v dan di: gəsiçdə fetseilt]
- 16. [mə mus laot graes sunst fesde d e uns ni: d]
- 17. [mi:e sen my: od on hom du:est]
- 18. [als mi:v neiçdə o:bmt hem sen kəmə | dv lo:xə di: anen su:ə m bet un vəvn feisd aegəsləfə]
- 19. [də ʃnɛɪ ıst di: nəxt leiçə gəbli:bə | əbə heyt murçə is gəfməltsə]
- 20. [hinz unsərəm haos sde:n durae æblsba:me | duae æpflbe:mjən mit изадә æbl]
- 21. [kænd e ni: d nox en a: xəblik ouf uns gevoet | dan gidn me a: mit]
- 22. [unstə bakç sen ni³d sou hoax eykə sen fi:l hæ³çɐ]
- 23. [vi fi:l pfont vu:est on vi fi:l broat vold ər ho:]
- 24. [iç fesdi'n eyç ni: d i:e myst ə bisjə laode keid]
- 25. [hopt i:v kε: ∫dœyk vaesə sɛfə oʊf maem dy:∫ gəfunə]
- 26. [saen bru: dər vil siç tsve: ∫y nə neyə heyse in eyem gəbao]
- 27. [vos sītsə dv: fy:v fœyçljən oubə uf dem meyərjə]
- 28. [fi:l leyt sen heyt daos ım gərdə un me:ə də ко:sə]
- 29. [ge: nu:v də braon hun dud v nı<sup>ə</sup>s]
- 30. [iç bin mi də leyt dv hinə in de:n va:ld gəfəvn]

Sprecher: Sophie K., 79 Jahre, Hausfrau

||]

Text: Auszug aus freier Rede zum Thema "Kindheitserinnerungen"

Inhalt: Beschreibung der Kindergarten- und Schulzeit

[mi:v sen so fry: um ney sogor naos | do vo:v am œvsdə mai su: sou hes: | das iç mae vaesə sægjən mid de:r fevetst hat | also dv vorn mr am ви:brænjə un | also dv daos vo:r s ſu:° iç vo:v de:vtsaet nī me:v daos iç ves go:v ni: d vu: des is me:v | also mi:v hadə ə flasə kakao mid nus | un iç had e: broad mitgənəmə un di: anen hadə ni<sup>3</sup>s | un dan huen me pfendesbi:lə gəməxd | Jlab həat saen hu:t feluen ne | un sə kæm | un əs hat nəx ke:ne ə pfand | alsə di: vəlde ja: ε: fool max nε | on mi:e voen al noux fid nε on hoen do kakao mid nos aos limo:gle:sjon gədκυηgə nε | dəs sys gəlumb | also uf je:dn fal bıs | di: vəldə halt ε: fəulmax un dan hadə sə tsigəkedə tsum tsi:ə | un dəs had me də gna:dnsdo:s ga:bə un dan vo:e iç dan | dəs vo:e maen œvsdə каоб un maen letsdə | un dan v:x | dan se mv hem gədabd | iç so:x iç hat mae gantsə din fevetst | di: ke:si: on do de:o: hoen miç hem dan sin di: no ma bae do haematsengo di: dkcebo naof nε | dan a nox mi da: naof nε | ø:b<br/>e iç hop ni $^{\circ}$ s me:e gəduuŋgə iç vo:e ja  $\int$ o sov | un dan sen iç hem həb miç aof s seslən gəleiçd da hat me in də vo:nsdu:bə sə ə seslən ne | mi:e vo:e flaxd ıç həb gəbxəxə də gantsə do:x un vəl dəx p:bmds ın di: musıg ge: | nɛ also: ıç sɛn n:pmds in di: mosig ganə | ø:de iç həp nu:e vase gədkungə dəu | silfesde hven me vide gəfaeet baem mak | do hoen iç gədaxt heyt griçə sə ke əpfər me: | on fən da:rə tsaet həb iç kaen sysə um signitude is me: gakra gara | nu: gakra saxa | ybehaopt ken me: | also dou | dəs həad me gəlant ni: | mi:e vie dəs ime so: sleçd | also do hoen iç | da hat iç s œesde məa do vo:e me кистіс Ject | on do vo:в s кет | jaja: dəs sen so: ju:xntsyndn | dəs vo:в indкesant ja: də eef də  $mai \mid ja: do \ vo: e \ a: mosig \ do \ vo: e \ \int y_{\cdot}^{\circ} \mid do \ hoat \ mosis \ sic \ halt \ deaof \ goske: d \mid Jo \ vi \ lan \mid dan \ voen$ di: keyts d $\mathfrak v$  dy:bə di:  $\mathfrak m \epsilon^{\mathfrak d}$ djən so:tsə of  $\epsilon$ :ne d $\mathfrak m$ k | on dan b $\mathfrak s$ d ə halt tsom dansə gəhəlt voen nε | dp vo:e ni: de sou das de diç jets tsom om dy: setst ode vi: de halt vo:e es vo:e halt fry:e anesd ne | dov hoat ax ke:ne hindegedange das de jets so: dengst | jets van di: siç e:moa sien dv hypfə di: dəx glaeç in di: kisdə | dv həat go:e ke:s dv dro: gədəxt | dv vəen mi:e fi:l tsu: nai:f | esla usov sch uden ja nox goze ni: govysd also | mice voim ngd sou aofgogle:et | ne æbe dos voim also | dəs vo: $y:^{\circ}$  | mi: $y:^{\circ}$  hadə unbəsve: $y:^{\circ}$  | mi: $y:^{\circ}$  hadə unbəsve: $y:^{\circ}$  | also baem mak | do vo:  $\underline{v}$  s ime  $\underline{y}$ :  $\underline{v}$  | dəhem hoen iç ke: madəbuəat gesə | on onsen vo:  $\underline{v}$  fi:1 best dehem mi:t hoen sa:ne nae on do voen nox so: byderjen dkin | on di: voen ja haofe leyd di: gəselə nəx al drœmucem | ja dv həb iç dəs gesə dv həat mi:v dəs gəsmekd ne dəhem həb iç uig ke:s desa | so is gas nau ma pae leat is ue | iu eo: era dasellatq ue | ga eu am pae que que [...]

# Wenkersätze von Sophie K.

- 1. [sbald enegerb :ib eq:ilf shriv mi]
- 2. [əs hø:et glaeç aof tsu snaeən dan viet das vede vide bese]
- 3. [dəs kint is baem ʃlitʃu:lafə ins aes aegəbrəxə | un ins kalə vasɐ gəfalə]
- 4. [e:e is fo:e fi:e œbe seks vəxə gəʃdurβə]
- 5. [də ha:et va:e tsu: he:s | un di: kuxə sen unə ʃvo:ets gəbro: də]
- 6. [e:ɐ εɪst di: ε:jən o:nə sa:lts υn pf@fɐ]
- 7. [di: fys du:n mɐ vɛɪ | ɪç glɛp ɪç həp mɐ bləasə gəlafə]
- 8. [iç vo: selbe bae də fra: | un həb əs i: gəsa: | unt si: seiçt si: seiçt s aox i:re dəxde]
- 9. [ıç vıl s a nı<sup>ə</sup>d vi:dɐ maχ]
- 10. [ıç flə<br/>0 de glaeç mıd əm kəxlæfl æm di: əen | du: af]
- 11. [vo: geisd ə den hi: | sələ me midgei]
- 12. [dɔ sɛn ja ʃleçdə tsaedə]
- 13. [do bist nox ni: groas genu:x | ə flasə ele: tso dringə do most erst no ven ele va:r]
- 14. [ve:ν hoat mν di: dœsə mɪd maem flɛ:ʃ gəsdəvlə]
- 15. [vem hoad e dan di: neyə gəsiçdə etseilt]
- 16. [mə mus laot keid sənst feste em ni: d]
- 17. [vi:e sen my: d on hoen du:esd]
- 18. [als vi:v neçt o:bmd hemkəmə | lo:xə di: anen su: o m bet un huen feist gəsləfə]
- 19. [də snei is leiçə gəbli:bə un heyt is v gəsməltsə]
- 20. [hine unsum haos sdi<sup>a</sup>n drae sy<sup>a</sup>na æblbe:me | mit sy<sup>a</sup>na roada æbl]
- 21. [kænd e ni: d nox o ven govoet | un dan gidn me mid eyç]
- 22. [unse bakç sen ni: d sou hoaç | eyəkə sin hæçe]
- 23. [vi fi:l pfont vu: $\mathfrak{gft}$  | on vi fi:l broat | vold i:e ho:]
- 24. [iç fefdi'n eyç ni: d i: e myst ə veŋ laode ке:t]
- 25. [hopt i:v ə sdæyk vaesə sefə ouf maem dys gəfunə]
- 26. [maen bru: de vil siç glaeç tsve: neyə heyse in eyrəm gərdə bao]
- 27. [vəs seitsn dəu fy:v fœyçljən əuf əm meyərjə]
- 28. [fi:lə leyt sen heyt ım gordə un me:ə ıen ko:sə]
- 29. [gei nu:e | de:e braonə hont | da:e du: di:e ni es]
- 30. [ıç sen mı de:n leyt do hınə ın va:ld gəfəen]

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Seminararbeit mit dem Thema

Ortsdialekt von Obersinn in Unterfranken – eine systemlinguistische Studie

selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die

Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, habe ich

in jedem einzelnen Fall durch die Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur,

als Entlehnung kenntlich gemacht. Die eingereichte Arbeit ist nicht anderweitig als Prüfungs-

leitung verwendet worden oder in deutscher oder einer anderen Sprache als Veröffentlichung

erschienen.

Seitens der Verfasserin bestehen keine Einwände, die vorliegende Bachelorarbeit für die öf-

fentliche Benutzung zur Verfügung zu stellen.

Weimar, den 08.09.2014

Unterschrift

95